

Zeitschrift:	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber:	Staatsarchiv Graubünden
Band:	29 (2013)
Artikel:	Zwischen den konfessionellen Fronten : Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders Jörg Frell (um 1530 - um 1597) von Chur
Autor:	Scheidegger, Christian
Kapitel:	Dokument 1 : Familien- und Andachtsbuch
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-939148

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DOKUMENT I

FAMILIEN- UND ANDACHTSBUCH

[Iv]

| [Hochzeitstag und Geburts- und Todestage der Kinder]

*In dem namen Gott des vatters, Gott des sons unnd Gott des heiligen
geystes, amen, han jch, Jörg Frell, min liebe husfrouw Sara Haslery^a zü
der heilligen ee genomen an einem suntag znacht an sant Marttins
5 abendt um die sibne, den 10. tag winttermonats¹ jm 1555. jar.*

*Der barmhertzig, ewig, güttig unnd himellisch vatter welle uns gnä-
diklich sägnen und benedeyen an seel und an lyb, das wyr jn fryd unnd
einikeyt und jn einem gottläggen frommen wandel mögindt unsere zyt
(die kurtz ist) vollbringen und ußfüren jn einem waaren glouben, das
10 wyr Gott diennen mögindt zü lob und zü eeren und unserem näbendt-
menschen zü güttem. Sölchem allen zü geläben und nachtzekommen, so
[Iv] verliche uns^b, o^c herr, himmellischer Gott und vatter, din gnad | und h.
geyst durch Jesum Christum, dinen son, unserem einigen geliepten her-
ren und heyland, amen etc.*

15 *Jm 1556. jar hat mir min husfrouw Sara min son Felix geboren jn dise
arme und betrüpte wält an einem mentag znacht zwüschenacht acht und
nünen den 19. tag october. Unser himellischer Gott und vatter verliche
jm sin genad, das er ein frommer christ werde, und touffe jnn *Jesus
Christus* mit sinem h. geyst und schribe jm sin namen jn jn das büch des
20 läbens, da alle kinder Gottes jnn geschrieben standt, mit sinem h. blüt
vertzeichnet, amen.*

[IIr]

*Jm 1558. jar hat mir min husfrouw Sara min dochter Regula geboren
jn dise arme und betrüpte wält an einem mentag morgens um die viere
den 23. meyen. Unser himellischer | Gott schöpfer und vatter verliche
25 jren sin genad, das sy ein fromme christin werde, und touffe sy *Jesus
Christus* mit sinem h. geyst und schribe jr namen jn das büch des läbens,
darinn alle kinder Gottes geschrieben standt, mit sinem h. blüt verzeych-
net, amen.*

30 *Jm 1560. jar hat mir min husfrouw Sara min dochter Eva geboren jn
dise arme und betrüpte wält an einem sambstag um die halber achte vor
mitag den 18. meyen. Unser güttiger himellischer Gott und vatter ver-
liche jren sin genad, das sy ein fromme christin werd, und touffe sy *Jesus
Christus* mit sinem h. geyst und schribe jr namen jn das büch des läbens,*

^a «Haslery» am Rand mit Verweisungszeichen.

^b «uns» über der Zeile eingefügt.

^c Folgt gestrichen: gott.

¹ November

darinn alle kinder Gottes geschriben stand, mit sinem h. blüt vertzeichnet, amen.

Jm 1562. hat mir min husfrouw Sara min dochter Sussanna geboren | [IIv]
 jn dise arme und betrüpte wält an einem suntag znacht um die halbe
 zechne den 14. tag brachmonat². Unser lieber himellischer Gott und 5
 vatter verliche jren sin genad, das sy ein fromme christin werde, und
 touffe sy *Jesus Christus* mit sinem h. geyst und schribe jr namen jn das
 büch des läbens, darinn alle kinder Gottes geschriben standt, mit sinem
 h. blüt vertzeichnet, amen.

Jm 1564. jar hat mir min husfrouw Sara min son Tobyas geboren jn 10
 dise arme und betrüpte wält an einem mentag znacht um die sibne und
 den 3. tag jenner. Unser lieber himellischer Gott und vatter verliche jm
 sin genad, das er ein rechter frommer christ werde, amen. Und touffe
 jnn *Jesus Christus* mit sinem h. geyst und schribe sinen namen jn das
 büch des läbens, darinnen alle | kinder Gottes geschriben standt, mit 15 [IIIr]
 dem blütt Jesu Christy vertzeichnet, amen.

Jm 1564. jar am 5. tag brachmonat ist min liebs kindt Eva gegen dem
 abendt sälliklich jn Gott dem herren entschlaffen. Unser lieber *herre*
Jesus Christus verlich jren und uns allen am jüngsten tag ein fröhliche
 ufferstentnuß, amen. Und syge Gott jn eewikeyt gelopt, das er sy uß 20
 diser bösen, eergerlichen wält erlößt hat, amen.

Jm 1566. jar am 6. tag ougstmonat ist min liebs kindt Regula am
 abendt um mitnacht sällikhlich jn Gott dem herren entschlaffen.³ *Unser*
lieber herre Jesus Christus verliche jren und uns allen am jüngsten tag
 ein fröhliche ufferstentnuß, amen, amen, amen. Und syge Gott jn eewi- 25
 keyt gelopt, das er sy uß diser bösen, eergerlichen wält erlößt hat, amen.

| *Jm 1566. jar* am 14. tag september an einem sampstag um die halbe [IIIv]
 zechne ist min liebs kindt Tobyas sälliklich jn Gott dem herren ent-
 schlaffen. *Unser lieber herr Jesus Christus* verliche jm und unns allen am
 jüngsten tag ein fröhliche, sällige ufferstentnuß, amen, amen, amen. Und 30
 syge Gott jn eewikheyt gelopt, das er jnn uß diser bösen, eergerlichen
 wält erlößt hat, amen.

Jm 1566. jar am 23. tag september an einem mentag morgens um die
 nüne ist min liebs kindt Susanna sälliklich jn Gott dem herren ent-
 schlaffen. *Unser lieber^d herr Jesus Christus* verliche jren und uns allen 35
 am jüngsten tag ein fröhliche, sällige ufferstentnuß, | amen, amen, amen.
 Und syge Gott jn eewikeyt gelopt, das er sy uß diser bösen, ergerlichen
 wält erlößt hat, amen.

^d Folgt gestrichen: her.

² Juni

³ Im Sommer 1566 wütete in Chur die Pest. Vielleicht sind Frells Kinder Regula, Tobias und Susanna infolge dieser Epidemie gestorben.

Jm 1566. jar hat mir min husfrouw Sara min son Jörgen geboren jn
dise arme und betrüpte wält an einem donstag zü abendt um die sibne
den 17. tag october. Unser himellischer Gott unnd vatter verliche jm sin
gnad und heilligen geyst, das er ein rechter, waarer und frommer christ
s werde, und touffe jnn *Jesus Christus mit sinem heilligen geyst* und schri-
be jm sinen namen jn das büch des läbens, da alle kinder Gottes jnn
geschrieben stond, mit sinem heilligen blütt vertzeychnet, amen, amen,
amen.

[IVv] | *Jm 1569.^e jar hat mir min husfrouw Sara mir min den andren son*
10 *Tobyas geboren jn disse arme und betrüpte wält an einem sampstag zü*
abendt jn der nacht um halbe tzwölfe den ersten tag jenner. Der barm-
hertzig und gethrüw Gott, schöpfer und vatter jm himell verliche jm sin
göttliche gnad und heilligen geyst, das er ein rechter waarer und from-
mer christ werde, unnd thouffe jnn Christus Jesus, unser heylandt, mit
15 *sinem heilligen geyst und schribe jmm sinnen namen jn das büch des*
läbens, da alle kinder Gottes jnn geschriven stondt, mit sinem heilligen
blütt vertzeychnet, amen, amen, amen.

Jm 1569. jar am 14. hornung⁴ jn der nacht um die 3 ist min liebs kindt
Tobyas jn Christo Jesu sälliklich entschlaffen. Unser lieber herr *Jesus*
20 *Christus* verliche jme und uns allen am jüngsten tag ein fröhliche, sällige
ufferstentnuß, amen, amen, amen.

1r | *Der guldy⁵ schatz jm ackher,
nach dem selben sol man graben,
unnd alle zytliche ding lon faren^f*
25 *Der erst theil*

Der wäg zeiger bin jch genant,
vatter und mütter und den kinden soll er sin wol bekant.
Den wäg, den ich dier zeygen will an,
der wirt dich füren uff die rechte ban
30 zü einem frommen gottsgälichen läben,
das welle uns Gott der vatter durch sin gliedten son *Jesum Christum*
geben.
Dan er ist die recht himels strassen, wie er selber seyt:
jch bin der wäg, dye waarheyt unnd das läben jn eewickheydt.

^e In der Vorlage: 15569.

^f Folgt gestrichen: Das oder.

4 Februar

⁵ golden (SI 2, Sp. 227)

Jch bin eüwer volkommen exempl und vorbild, das sag ich,
darum, wiltu, so wandel mich.
Die straß, die ich unnd mine jünger gondt,
jst ruch, steinechtig, dornechtig, blüttig unnd übel gebandt
unnd fürt eüch zletst jn das eewig sälig vatterlandt. 5
Aber der wenigest theil der menschen wandlend uff diser strassen, ley-
der Gott erbarms.
Darum *lieben kindt, jch pit, jr wellend wandlen* die enge unnd schmale
strassen
unnd üch nüt darvon abwenden lassen. 10
Durch Jesum Christum, amen.
15 IF^g 64

| *Jörg Frell zu sinen kinderen*

1v

*Liebe kindt, diß bűchly hab jch üch zelieb tzu samen zogen uß h. unnd
göttlicher geschrifft unnd uß anderer frommen christenlichen leerer ge- 15
schrifften, damit jr ein eewigs testament unnd uffgemächt⁶ nach minem
abscheyd uß diser ellenden zyt von mir möchtend haben. Diewyl jet-
zund so grosse zwyspaltung ist jn aller welt jn geystlichen unnd weltli-
chen sachen, besunder jetz zü disen unsern letsten unnd gefarlichen^h
zytten, weyß ich üch kein besseren, nutzlicheren wäg an zü zeygen unnd 20
zü befehlen dan, liebe kinder, folgend disem bűchly, das üch mitel, wyß
und wäg antzeigen wirt uß dem wortt Gottes zü einem frommen, chris-
tenlichen unnd Gott sälligen läben, sälligem ende unnd die eewige
freüdt und sälickheyt durch Christum, unsern herren, amen.*

15

*Unnd diewil aber recht geschaffne, fromme kinder lang gedenckhend 25
unnd am basten behaltendt, was jnnen jre elteren an jrem end sagend
unnd befehend, wie wyr dann schöne exempl habend jn der h. bibel,
wie die frommen ertzvätter Abraham, Ysac unnd Jacob, deßglichen die
h. zwölff patriarchen, der sönen | Jacobs, schöne leeren unnd befech
geben habend jren kind[en]ⁱ jn jrem letsten abscheyd uß diser wält. 30
Sunst während schöne, nutzliche unnd christenliche bücher gnüg vorhan-
den unnd jn sunders die h. bibel selbs, das ich kein eygens hette dörffen
zmachen etc.*

2r

^g In der Vorlage ein Monogramm mit Stern, vgl. die Abbildung Nr. 3.

^h In der Vorlage: gerfarlichen.

ⁱ «jren kind[en]» am Rand mit Verweisungszeichen, durch einen Blattweiser teilweise
überdeckt.

⁶ letztwillige Verfügung (SI 4, Sp. 69)

Jst aber alles geschähen uß der ursach, wie du oben gehört hast, unnd über das alles hat mir Gott der herr selbs ermanet unnd getryben durch sinnen heilligen geyst unnd gnad, dartzü ich dann ein grossen lust unnd liebe gehept haben, nit uß mir selbs, sunder uß luterer gnaden Gotts.

5 *Dahär gehört der spruch des h. prophetten Davids: nit unns, nit unns, o herr, sunder allein dier gehört lob unnd eer jn eewickheyt, amen. Psal. 113 b.*

*Röm. 8 b
Esay. 65 c
1. Cor. 1 d
Prov. 8 b
Jere. 9 d
2. Cor. 11 a
Esay. 48 d
1. Cor. 3 c
Psal. 113 b*

Wan ich müssig gsin bin unnd zyt unnd wil gehept haben, so ist min grösste freüdt uff erdtrych gsin, die zyt nutzlichen zu vertzeren, etwas

10 *geschriben oder geläsen hab. Der allmächtig, eewig Gott unnd vatter gebe sin gnad unnd barmhertzickheyt durch krafft unnd würckhung des h. geysts, das eß an mir unnd anderen vil frucht möge bringen, Gott der heilligen tryfaltickheyt möge diennen zü lob unnd zü eeren unnd | minnen kinderen unnd aller menschen zü güttem unnd zü fürdernus unnd*

1. Thesal. 5 a

15 *erkantnus sines heilligen wortts unnd willens durch Jesum Christum, unserem herren, amen.*

Dartzu weiß jch ouch vestenckhlich unnd eygentlich uß Gottes heiligen wortt, das es jm ein überus, vast wolgefelliger will unnd dienst ist an alle oberherren, predigern, schülmeyster, vatter unnd mütter, so man

20 *jm den besten kernnen, das ist die blüyend jugendt, zü führt unnd sy von jugend uff zü Gottes erkantnus unnd fromem läben ertzücht, 1. Thimot. 2 a.*

1. Thim. 2 a

Dan also spricht Gott jm fünfftē buch Moyse am 6. capitel an alle hußvätter unnd vorsteender der jugendt: hör Israel, der herr, unnser

25 *Gott, ist ein einiger herr, unnd solt den herren, dinen Gott, lieb han von gantzem härtzen, von gantzer seel unnd von allem vermügen; unnd dise wort, die ich dier hüt gebüt, soltu zü härtzen nemen unnd solt sy dinnen kinderen flissig jnbilden unnd darvon reden, wann du jn dinem huß sitzest oder uff dem wäg gast, wann du dich nider legst oder uff stast,*

30 *unnd solt sy binden zum zeychen uff din | hand unnd söllend dier ein denckhzedel sin vor dinnen ougen unnd solt sy über dines huß pfosten schriben unnd an die thor.*

Deiüt. 6 b

Item von Abraham, der da ist ein vatter, exemplel unnd vorbild aller gleübigen, spricht Gott Genesis am 18. cap. c: wie kan ich Abraham

Genes. 18 c

35 *verbergen, was ich thün will, sitmal er ein groß mächtig volckh soll werden, unnd alle völckher uff erden söllend jn jm gesägnet werden. Dann ich kenn jnn dermaß, das er wirt befehlen sinnen kinderen unnd sinem huß nach jm, das sy des herren wäg haltindt unnd thüyendt, das recht unnd billich ist, uff das der herr uff Abraham unnd alle gleübigen*

40 *komen lasse, was er jnnen verheyssen hat etc.*

Item wie die elteren den kinden unnd der jugendt jnbilden söllend alle gaben unnd güttaten Gottes. Item alle gnad unnd barmhertzickheyt Gottes. Item sin krafft unnd macht unnd sine wunder thaten, Psal. 77,

Psal. 77

das gantz capitel. Item was der frommen elteren ampt thün und lon syge gegen den kinden, über liß⁷ dise nachfolgende antzeygte örter der heiligen bibel mit fliß:

Exodus 10 a, 12 d, 13 c, Deüter. 4. capitel bim buchstaben b, 11 c, 32 g, Josua 4 d, 3. Reg. 2 a, | Psal. 77 a, Pro. 1 a, 4 a, 5 b, 11 d, 13 c, 19 c, 20 a, d, 22 a, b, 23 b, 29 b, Eccle. 12 a, 7 c, 8 b, 16 d, 25 a, b, 26 b, 30 a, b, 33 c, 42 b, Tobias 1 b, item das gantz 4. cap., item das gantz cap. Susanna, 1. Macha. 2 f, g, 2. Macha. 6 c, d, e, Math. 10 e, Ephe. 6 a, Col. 3 c, Tit. 2 a.

Darum lieben kind, dise obantzeigte örter der h. geschrifft will ich üch pitten unnd befolhen haben, jr wellends offt über läsen mit verstand unnd Gottes forcht, dan ich üch nit uß der geschrifft fñren will, sunder jn die h. geschrifft. Darinnen ist ouch min gróste freüdt gsin hie uff erdtrych zu läsen. Gott sige lob und danckh jn eewickheyt, amen.

Das soll auch eüwer freüdt sin hie uff erdtrych; *darum o mine kindt, wän jr etwaß gütts läsend oder hörend läsen oder hörend jn der versam- 15 lung predigen uß h. unnd göttlicher geschrifft, so denckhend an die wortt unnsers lieben herren unnd heylands Jesu Christy unnd an den folgenden spruch:*

*Läsen, hören unnd wol verston,
und dem begären mit der hilff Gottes nach zu kon. 20
Item vil läsen unnd hören unnd nit darnach thün,
ist übel zyt unnd gibt bösen lon.*

Luc. 11 Joan. 8 Wytter spricht unser herr *Jesus Christus*, *Luc. 11, | Joan. 8:* sällig sind, die das wortt Gottes hörend unnd das selbig behaltend; unnd wär uß Gott ist, der hört gern Gottes wortt.

1. Reg. 3 c 4 d Deüit. 21 d Item des vatters hinlässickheyt gegen den kinden, lisest ein erschrockenlich exempel jm 1. Reg. 3 c, 4 d. Item was die elteren schuldig wärendt zü thün gegen den kinden, wan sy jnnen ungehorsam sind, lisest Deüt. 21 d.

Math. 7 a *Darum o mine lieben kinder, lobend den herren unsern lieben unnd gethrüwen Gott, diewyl jr läbend unnd gesundt sind, unnd hand jnn thrülich vor ougen jn allem üwerem läben. Unnd thündt yederman, wie jr wellendt, das man eüch thüye, dan das ist das gantz gesatz unnd alle propheten (spricht Christus), so werdend jr kinder Gottes unnd erben eewiger freüdt unnd sällickheyt durch Jesum Christum, amen.*

Unnd darum ist das min gantze meynung, mûy unnd arbeyt, wunsch und begär von Gott, unserem lieben vatter, das jr lerndendt, Gott den herren recht geschaffen erkennen, damit rechtgeschaffne fromme christenlüth uß üch wurdend, das jr Gott unnd mir ein eer unnd wolgefalen wurdendt, Gott den herren stäts loptind eerdindt unnd prysindt, unnd üch Gott dem herren jn allem üwerem läben uff opferdindt unnd der

⁷ überlesen: durchlesen (GRIMM 23, Sp. 393)

4v näbedmensch | von eüch gebesseret, geleert unnd underwisen wurde, damit wyr alle samen nach disem ellenden läben eewickhlich by Gott dem herren sin möchtindt jn der eewigen rüw, freüdt unnd sällickheyt. Das verliche unns Gott der vatter, Gott der son unnd Gott der h. geyst, 5 amen.

Darum, o mine lieben kindt, bedenckhendt die zyt wol, die wyr zu läben handt. Es ist kein schedlicher verlust nit dann verlieren unnd unützlich verzeren die edel unnd guldy tzyt der gnaden hie jn disem läben, die so recht kurtz ist. Dan welicher hie jn disem kurtzen läben 10 sich versumpt unnd nit by zytten zu Christo loufft mit warem glouben unnd mit senfftmüttigem, waaren rüwen siner sünden unnd waarer besserung sines läbens fürvart, fromckhlich unnd christenlich zu läben, wo das nit folget, sorg ich vürwar, der mensch versume sich der guldi- 15 nen zyt, das ist die zyt der gnaden. Dan der allmächtig, eewig, guttig Gott unnd vatter jm himmell warnet uns, rüfft uns, lockhet uns, manet uns früe unnd by zytten gnüg, wellend wyr unns ächter lon sägen, wisen unnd leeren. Hilffts aber alles nüt, was uns der herr leeret, manet und rüfft, so | wirt dan der herr sin hand ouch von allen dennen kerren und 5r sy nit erhören jn jrer angst unnd not, so sy zu jm schreyen werdent etc.

20 *Dan der herr, unser gethriüwer Gott und vatter, brucht die ordnung,* wan wyr jn der zyt der gnaden und wolstandts dem herren nit wellend losen noch gehorsam sin, wän dan angst und nott vorhanden sin wirt und sy zum herren werdend schryen, wirt er sy dan ouch nit erhören etc., *Zachar. 7 b, Jerem. 11 b.* Es sige dan sach, das er von Gott höchlich 25 begnadet werde mit waarer erkantnus siner sünden und mit Gott fürhin jn einem gütten fürsatz begert, fromcklicher unnd christenlicher zu läben dan vor hin etc., dan wirt sich der herr wider über uns erbarmen.^j

Darum wol dem, der die tzyt der gnaden erkent
und sich von sünden zu Christo wendt.

*Zach. 7 b
Jere. 11 b, 13 c,
7 b, 14 b, 8 b
Jsa. 1 b
Prov. 1 c
1. Joan. 5 c*

*Psal. 19 a
Psal. 33 a
Psal. 117 a
Jere. 29 c
Psal. 3 a
Psal. 4 a
Psal. 17 a*

30 *Darum mine geliepten kinder, folgend mir, eüwerem lieben vatter.* Überläsent die capitel, die ich üch jn der heilligen bibel anzeygen mit flyß, ernst unnd waarer Gotts forcht, wie unns der herr so fründtlich ermanet zu einem waaren frommen unnd gottsaülligen läben etc.

5v | *Oseas 6 a, b, 11 a, b, Danielis 4 d, Jere. 7 b, 35 c, der gantz 77. Psalm,*
35 *das gantz 11. capitel Sabienc. unnd ouch das 12. capitel, Apocali. 2 das gantz capitel.* Jtem schöne leeren finst jn Jesus Syrach durch uß unnd uß, unnd das 8. *capitel* will jch dier jnsonderheyt befolhen han. *Jsa. 65 b, c, d, Luce 21 das gantz capitel, Math. 12 c, Joan. 8 b, 1. Joan. 3 a, b.*

40 *Und in summa, mine lieben kindt, die gantz heillig göttlich geschrifft* ist voll, voll der aller schönisten capitlen, sprüchen, leeren, vermanungen unnd warnungen, von sünden unnd aller ungrechickheyt zu einem

4. Esdre 16 g, h

^j «über uns erbarmen» unter der Zeile eingefügt.

fromen, gott sälligen unnd christenlichen läben, zu entfliechen unnd vermydung des zorns Gottes und zu erlangung der gnad, huld unnd barmhertzickheyt Gottes. *Das frylich niemandts wirt mögen sich zu entschuldigen, er habe es nit gewüst, oder syge nit gnügsam gewarnet worden.*

5

Darum min kindt, rüst dich zu der anfächtung. Wiltu jn Gottes dienst trätten, richt din härtz darnach und lyd gedultickhlich. So du jn trübsal, angst unnd not gefürt wirst, so wych nit von dem herren, unseren Gott. Füg dich zü jmm unnd stand nit ab, das du für unnd für zünemist jn waarer erkantnus Gottes, unnd was dier von Gott zugefügt | wirtt, das 10 *6r*
nim alles mit gedult und rechter danckhbarkeyt an. Dan glich wie das golt jm für, also werdend die menschen jm ofen der gedultickheyt bewert. Gloub unnd verthruw Gott, so wirt er dich nimermeer verlassen. Fürchtend jr Gott, so harrend uff sin erbärmbt und wychend nit, das jr nit fallindt. Jr, die Gott förchtend, gloubend unnd verthruwent jm, so 15 *15*
wirt er üch eüwer belonung nit fälen. Jr, die Gott förchtend, gloubend und verthruwend jm, und versähend üch nüt dan gütz, eewiger freüdt unnd erbärmpft zü dem herren.

Die den herren förchtend, die werdend sinem wort weder ungleübig noch widerspännig⁸ sin; unnd die jn lieb habend, werdend acht haben 20
uff sine wäg. Die den herren förchtend, werdend sich sines wolgefallens flyssen; unnd die jnn lieb habend, werdend sinem wort gehorsam sin. Die den herren förchtend, werdend jre härtzen bereyten unnd sich vor jm demüthigen etc.

Merckhendt mine lieben kinder, ich han üch vornen jm büchly antzey- 25
get, warum ich verursacht worden bin, dises büchly zü schriben, wie der allmächtig eewig Gott jn siner heilligen geschrifft die elteren, | das ist vatter unnd mütter, so ernsthafftig unnd so thrülich ermanet vilfaltickhlich jn der h. bibel, die jugendt zü erzüchen zu der waren Gotts forcht unnd jn rechter waarer erkantnus Gottes. Wo aber vatter und mütter an 30
den kinden sumsällig sindt, jrem berüff nit thrülich nachkoment, die kindt jn allem müthwillen lassent uffwachsen und vürfaren on alle zucht und straff, darum wirt der allmächtig Gott schwäre rechenschafft von jnnen vorderen und vallend jn eewige straff und ungnad Gottes, hie und dört.

6v

Darum mine geliepten kinder, ich will das min thün mit Gottes hilff und gnad und nach der gab, die ich von dem herren empfangen hab, üch straffen, underwisen und leeren thatlich, mundlich und geschrifftlich, nach dem die noturfft erheüst⁹ und ervorderet. Dartzu gebe mir und eüch der barmherzig, eewig, güttig Gott und vatter durch sinnen geliep- 40

⁸ widersetzlich (SI 10, Sp. 290–292)

⁹ erheischen, fordern (GRIMM 3, Sp. 847)

ten son Jesum Christum gnad, das ich minem berüff thrülich möge nach kon und gnüg thün, und jrs mögend anen und fassen und by üch frucht bringen, amen.

*1. Cor. 7 c
Ephe. 4 a*

7r | *Lieben kinder, ich han üch hie vornen am tritten blat anzeigen geschrifft, sprüch und exempl, wo die elteren vermanet werdend, die jugend (das ist die kinder) zu underwysen und leeren zu einem frommen läben und zu führen jn erkantnus Gottes etc. Nun will ich üch anatzeygen geschrifft, sprüch, leer unnd exempl der heiligen bibel von kinderen unnd jungen lüthen, jrem ampt unnd pflicht gegen vatter unnd mütter unnd jren elteren. Als dann lisest Exodus 20 b: du solt din vatter und din mütter eer, uff das du lang läbist jm land, das dier der herr geben wirt. Item wär vatter unnd mütter flüch, der soll des todts sterben, Math. 15 a, Exodus 21 b. Item wär vatter und mütter schlucht¹⁰, soll des todts stärben, Exodus 21 b. Item ein yetlicher vörchte sin vatter und mütter, Levit. 19 a. Item vor einem grauwen haupt, soltu uff ston unnd die alten eer etc., Levit. 19 g. Item verflücht sy, wär sinnen vatter unnd mütter leycht achtet, unnd alles volckh soll sagen amen, Deüt. 27 c. Item ein exempl läsend wir jm 4. Regum 2 e [2. Kö. 2, 23f.]: wie der fromme prophet Elisa gen Bethel jn ein statt gieng, do kament*

10 *Deüt. 5 c
Exod. 20 b*

15 *Levit. 20 b
Deüt. 21 d
Deüt. 27 c
Math. 15 a
Exod. 21 b
Levit. 19 a*

20 *Levit. 19 g
Deüt. 27 c
Deüt. 27 c
4. Regum 2 e*

7v 20 kleine knaben unnd verspottetend jnn unnd sprachend: kalkopf, | kalkopf, kum haruff. Do wandt er sich um unnd flüchet jnnen jn dem namen des herren. Do kament zwen bären uß dem wald unnd zerrysend der kinderen zwey unnd viertzig. Das hat Gott der herr lon geschächen zum exempl, leer unnd warnung allen kinderen, das sy das

25 alter eerindt unnd nit verachtind. Dan wo der herr die bösen kinder hie nit strafft, so wirt ers doch dört straffen, des ist man sicher etc. Item jm Eclesiastico 3. cap. a, b statt also: hörend mich, den vatter, o jr mine kinder, und thünd jm also (das ist, was ich üch leer), so werdend jr behalten¹¹. Dan der herr will, das der vatter von den kinderen geeret

30 werde, unnd das urtheyl der mütter wirt er an den kinderen sūchen.

Der sinnen vatter eeret, dem wirt sin sündt verzigen; unnd der sin mütter eeret, ist glich einn, der ein schatz hinder sich legt. Der sinem vatter eer erbüt, wirt freüdt unnd wunn an sinnen kinderen erläben, unnd so er pitten, wirt er erhört werden. Der sinnen vatter jn eeret

35 haltet unnd gütz thüt, der wirt sin läben lengeren; unnd die erhörung des herren wirt sin mütter erfrysten¹². Die den herren förchtend, dienend jren elteren wie dem herren. Eer dinnen vater mit wortten und mit | wärckhen, das dier ein gütter wunsch von jm werde; dan der gütter wunsch des vatters buwt unnd grundtvestet die hüser der kinden, der

¹⁰ schlagen (SI 9, Sp. 275f.)

¹¹ am Leben bleiben, lange leben (SI 2, Sp. 1238)

¹² am Leben erhalten (SI 1, Sp. 1336)

flüch aber der mütter ryst um das fundament etc. Du son, uffenthalt¹³ das alter dines vatters unnd bekümmer jnn nit in sinem läben; unnd ob er an verstandt abnimpt, so hab geduldt mit jm unnd schend¹⁴ jnn nit jn aller diner krafft. Dan der erbärbmbt unnd mitlydens, so du mit dinem vatter hast, wirt nimer meer vegässen, sunder so dier väld¹⁵ und manglet, wirts dier ersezt unnd am tag der not und angst wirts dier gedacht und widergolten etc.¹⁶

Unnd in summa, diser schönnen unnd herrlichen sprüch ist die gantze heillige bibel voll, das mir zu lang wurde, sy alle hie zu beschriben unnd zu erzellen, will üch aber etliche schöne capitel, sprüch, leer unnd ex- 10 empel anzeygen, die jr selbs über läsen sölendt, als wytter jm Eclesias- ticus 6 e, 7 b, 8 a, b, 22 a, 23 c, 25 a, 32 b, Tobias 4 a, b, c, 14 c, Proverb. 1 a, 4 a, 6 c, 10 a, 13 a, 15 a, c, 19 d, 20 b, c, d, 22 b, 23 b, 28 d, 30 b, 4. Regum [2. Kö.] 12 a, 22 a, 2. Paral. [2. Chr.] 34 a, Math. 10 e, 15 a, 19 b, Marc. 10 b, Luce 2 g, 18 b, Ephes. 6 a, Colos. 3 c, 1. Thimot. 5 a, 2. 15 Thimot. 2 c, 3 a, b, 1. Pet. 5 a etc. Unnd dise obangezeigte sprüch der heilligen geschrifft überläsent, mine lieben | kinder, dan sy mögend üch vil güttz erinneren, so jrs mit Gotts forcht und waarer demüth wärdend läsen. Aber vor uß und vor an müß man den rechten, waaren verstand von Gott dem herren erpitten, wie er uns dan heyst pitten den vatter jn 20 sinem namen, so werde er uns geben. Und spricht unser herr Jesus Christus wytter: pittent, so wyrt üch geben; sücht, so werdend jr finden; 25

8v

*Deüt. 4 e
Math. 7 a
Jere. 29 c
2. Par. 15 a
Psal. 50 a, b
Zacha. 13 b
Psal. 91 b, 48 a
Exod. 22 d
Esay. 65 d*

*min aller liebsten kinder, merckhend dise nachfolgende sprüch wol und 25
betrachtens jn eüwerem härtzen, damit jr gereitzt werdind, den herren
dester jnbrünstiger anrüffen unnd zü pitten um das, das üch manglet
etc.*

*Math. 7 b, 25 a
Luc. 6 c*

*Jtem der gloub ist nit yedermans ding. Jtem es werden nit alle¹ zu mir
kommen, die da sprechend herr, herr, sunder die da thündt den willen 30
Gottes mines vatters jm himmell. Jtem es sind vil berüfft, aber wenig
userweelt. Jtem der wäg zü der verdamnus ist wytt und breyt unnd
wolgeblandı, unnd ist jren vil, die daruff wandlendt (leyder Gott er-
barms); unnd der wäg zu der eewigen sälickheyt ist eng unnd schmal,
unnd sind jren wenig, die | jnn findendt. Jtem es ligt nit an dem wollen- 35 9r
den und des louffenden, sunder an des erbarmenden Gottes etc. Jtem*

^k «uff» über der Zeile eingefügt.

¹ Folgt über der Zeile: die.

¹³ aufrecht halten, hier im Sinne von Unterhalt leisten

¹⁴ beschämen, zu Schanden machen (SI 8, Sp. 886)

¹⁵ fehlt

¹⁶ Vgl. Sir, 3,4-17.

Christus spricht: sālig bistu Simon Jonas son, fleysch unnd blūt hat dier *Math. 16 c*
 das nit geoffenbaret, sunder min vatter jm himmell etc. Jtem Christus
 spricht wytter: es kan niemand zū mir kommen, es syge dann, das jn ziehe *Joan. 6 g*
 der vatter etc. Jtem Christus spricht wytter: jch preyß dich vatter unnd *Math. 11 e*
 5 herr himmels und der erden, das du sōliches den wysen unnd versten-
 digen verborgen hast unnd hast es den unverstendigen geoffenbaret. Ja
 vatter, dan es ist also wolgefellig gsin vor dyr. Alle ding sind mir über- *Luce 10 c*
 geben vom mim^m vatter jm himell, und niemants erkent den son den nur
 der vatter, unnd niemandts erkent den vatter den nur der son, unnd
 10 wāms der son will offenbaren. *Darum mine geliepten kinder, die der* *Röm. 8 a, b*
geyst Gottes treybt, die sind Gottes kinder. Dann Gott hat uns nit ge- *Gall. 4 a*
ben den geyst der forcht, sunder der krafft unnd der liebe unnd der *2. Thim. 1 a*
mässickheyt etc.

9v *Unnd jn summa mine geliebten kinder, hand die leer und underwei-*
sung von mir, eüwerem geliepten vatter, jn allem eüwerem läben thrü-
llich jndenckh unnd vor ougen. Sind nimerg¹⁷ müssig; eindwäders bät-
tend, | oder betrachtend, läsend, schrybend oder arbeytend etwas, das da
eerlich¹⁸ unnd mit Gott syge, üch unnd eüwerem nächsten nutz unnd
güt syge etc. *2. Cor. 5 b*
 20 *Dan das söllend jr eygentlich wissen, liebe kindt, das Gott der all-* *Math. 25 c*
mächtig wirt kein gütz unbelonet lon und kein böses ungestrafft etc. *Röm. 14 b*
Dan es ist allwāg besser unnd nutzlicher, wyr übendt unns jn geystlichen
dingen dann jn weltlichen. Dan Paulus spricht selbs ouch: die gottsl- *1. Thimo. 4 b*
lickheyt ist zū allen ding nütz. Jtem Petrus spricht: wär da will das läben *1. Pet. 3 b*
 25 *lieb han undⁿ gütte tag sehen, der geschwige sin zung (das ist er halte sy*
jn gütter hüt), das sy nüt böses oder üpigs und ytels rede, und halte sine
läftzen, das sy niemandts betriege, 1. Pet. 3 b.

30 *Darum spricht der heilig Davidt: herr, thū mir uff mine läfzen, das* *Psal. 50 b*
min mundt din lob ußkünde, Psal. 50 b. Dann weiß das härtz voll ist, deß
gadt der mundt über; ein gütter mensch bringt gütz herfür uß sinem *Math. 12 d*
gütten schatz, unnd ein böser mensch bringt böses herfür uß sinem *Psal. 39 b*
bösen schatz. Wytter spricht unser herr Jesus: ich sage üch aber, das die *[M]ar. 7 c*
menschen müssend rechenschafft geben am jüngsten gericht von einem
jetlichen unützen wort, das sy gereth habendt. Dan uß dinnen wortten *Math. 12 d*
 10r 35 *wirstu gerechtvertiget | werden, unnd uß dinen wortten wirstu verdampt* *2. Reg. 1 c*
werden etc., Math. 12 d, 2. Reg. 1 c.

Eindwäders machend den boum güt unnd sin frucht güt, oder ma- *Math. 7 b*
 chend den boum vul und sin frucht vul; dan an den früchten erkent man *Luc. 6 e*

^m «mim» über der Zeile eingefügt.

ⁿ In der Vorlage: unng.

¹⁷ nie (SI 4, Sp. 369)

¹⁸ anständig (SI 1, Sp. 394)

1. Cor. 15 d den boum. Item Paulus spricht: lassend üch nit verfüren, böse ge-
Eph. 4 c schwätz verderbend gütte sitten. Item legend ab die lugen und redend
Eph. 4 c die warheyt ein yetlicher mit sinem nächsten. Item lassend kein unütz
 geschwätz uß eüwerem mund gon, sunder was nutzlich ist unnd zur
Eph. 5 a besserung dienet. Item wandlend jn der liebe, glich wie Christus uns hat 5
Eph. 5 a geliebet. Hürey unnd alle unreynickheyt oder gytz lassend nit von üch
Eph. 5 a geseyt werden. Lassend nit von üch sagen schampare wort unnd narren
 thätung¹⁹ unnd schärtz, sunder vil mer danckhsagung. Die frucht des
Eph. 5 b geysts ist allerley gütstickheyt unnd gerechtickheyt unnd warheyt.
Eph. 5 b *Darum min aller liebsten kinder, wandlend* wie die kinder des liechts, 10
Col. 3 a *Eph. 5. b*, unnd tödend eüwre glyder, die uff erden sind: hürey, unreynickheyt, böse glüst, böse begyrt und den gytz, der da ist ein dienst der
Col. 3 b götzen. Lassend das wortt Gottes jn üch wonnen rychlich jn aller wyßheyt. Leerend und ermannent üch selbs mit lobgesangen und geystlichen | liederen jn der gnad und singend dem herren jn eüwerem härtzen, 15 10v
 zu welchem jr ouch berüfft sind jn einen lyb, unnd sind danckhbar, *Col.*
Col. 3 b *3. b. Unnd darum mine aller liebsten kind, ich pitt üch, flyssend üch,* Gott und dem nächsten ernstlich zü diennen, unnd ylend zü dem eewigen sabath. Dan sällig ist der knecht, den der herr wachendt findet, so er
 kompt; fürwar, sag ich üch, über alle sine gütter wirt er den knecht 20
 sezen.

Ecle. 36 a *Betrachtend üwer harkomen alle zytt, bedenckhendt das mittel, das*
 end ist nit wyt. Darum o herr, mach das stündle ylends louffen. *Unnd*
darum mine geliepten kinder, diß ist der gantze beschluß, testament und
 ernstlicher befech: fürchtend Gott unnd flyssend unnd haltend üch si- 25
Predig. 12 c nes worts und gepots, das gehört ouch allen menschen zü. Über dises,
2. Cor. 5 b min kind, súch wytter nit, dan Gott der allmächtig wirt kein gütz unbe-
Math. 25 c lonet nit lassen und kein böses lassen ungestrafft hin gon; unnd jn sum-
Röm. 14 b ma, der herr belont das güt unnd strafft das böß etc.
[2.] Par. 15 a

1. Tim. 6 b *Darum mine aller liebsten kinder, groß zytlich güt und silber und* 30
 gold dörfft jr von mir nit zu wartten. Was mir unnd üch der eewig gütig
 Gott alle tag züstelt, | das wellend und söllend wyr mit grosser danckh-
 barkheyt anemen, *1. Timot. 6 b.* 11r

Col 3 [richtig Matth. 6,33] *Unser herr Jesus Christus spricht ouch: trachtend zum ersten nach*
 dem rych Gottes unnd siner grechtickheyt; was dem lyb zühört, wirt üch 35
 der herr sunst zustellen, so vil üch nütz und güt sin wirt etc. Darum
 sage ich, wie der heilig Petrus spricht: silber unnd gold hab ich nit, was
Eph. 4. ich aber haben, das geben ich dier. Unnd was ich von dem herren emp-
 fangen hab, das gib ich üch etc.

Uff sölliches mine aller liebsten kinder, ich will üch thrülich unnd 40
 ernstlich vermanet haben, jr wellend üch dises büchly lassen lieb sin und

¹⁹ Geschwätz (SI 14, Sp. 439)

es flyssig läsen mit sampt der anzeigten örteren der h. bibel. [Es] zeygt
üch unnd allen menschen an ein sychten^o unnd fryen wäg zu einem
 christenlichen läben unnd fürt zu erkantnus Gottes und sines h. wortts.
 Unnd nach disem ellenden zergänckhlichen läben gebe unns der eewig
 5 gütig und barmhertzig vatter das recht, waar unnd eewig sätig läben
 durch sinen aller liebsten son *Jesum Christum*, unsernn einigen erlöser
 und sälligmacher, *amen*.

Die schöne zierd unsers herren Gottes syge mit uns, der welle das *Psal. 89 c*
 11v wärckh unserer henden anrüsten, der welle das werckh unserer | henden
 10 vollenden, amen etc. *Psal. 89 c.*

*Ein gedenckh zedel unnd vermanung
 an die huß vätter unnd huß mütter*

Ein yetlicher huß vatter soll sine kinder dartzü gewönnen, wan sy des
 morgens uff stond, zu tisch gondt unnd sich des abends schlaffen le-
 15 gend, das sy die sechs houpt stuckh unnsers waren unnd christenlichen
 gloubens als²⁰ die zehen gebott Gottes, die zwölff artickhel unsers chris-
 tenlichen gloubens²¹, das gebätt, das uns unser herr Jesus gleert hat:
 vatter unser, vom h. thouff, vom heilligen abent mal, von dem christen-
 lichen ban etc. fin ordenlich nach ein anderen uff sagindt, damit sy mit
 20 Gottes gnad ein rechten verstand darinnen über komindt unnd jnnen nit
 zessen noch zetrinckhen geben, sy habind dan die obgenanten stuckh
 alle uff geseyt oder joch²² zum theyl etliche, unnd das man die kindt frü
 leere verston ein yetlichs wortt insunderheyt, wo es sin grundt jn der
 12r 25 heilligen bibel habe, damit man den valschen lereren wüsse antwort
 zgen und die rechenscha|fft unsers christenlichen gloubens jn heilliger
 und göttlicher geschrifft wüsse an zu zeygen etc.

Deß glichen soll och ein yetlicher huß vatter unnd huß mütter sin
 knecht und jungfrow fragen, was sy von disen stuckhen wüssind. Unnd
 wo sy nüt künnett und wüssend, da ist ein yetlicher huß vatter unnd
 30 huß mütter schuldig vor Gott, sye gern zu underwysen und zu leeren die
 rechte erkantnus Gottes etc. Wo sy es aber nit wüssen und och nit
 leeren wend, soll man sy nit dolen²³ noch enthalten²⁴, dan es weder

^o Lesung unsicher.

²⁰ nämlich (GRIMM 1, Sp. 257)

²¹ Gemeint ist das sogenannte Apostolische Bekenntnis oder Apostolikum; nach der Legende hat jeder der zwölf Apostel eine Glaubensaussage formuliert. Vgl. HEINRICH DENZINGER (Hrsg.), Enchiridion symbolorum, definitionum et declaracionum de rebus fidei et morum = Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, neu hg. von PETER HÜNERMANN, Freiburg im Breisgau 2005, S. 10–30.

²² doch, wenigstens (SI 3, Sp. 6)

²³ dulden (SI 12, Sp. 1650)

²⁴ aufnehmen, Unterkunft gewähren (GRIMM 3, Sp. 549)

glückh noch heyl by sölchen gottlosen diensten ist, unnd werdend eim die kinder von sölchen gottlosen eehalten²⁵ übel verergeret, verwänt und verfürt, wie wir dan täglich vor ougen sähend jn aller wält, leyder Gott erbarms. Da ist kein verschonnen nien²⁶ der ergernuß halben weder by jungen noch by alten, wäder by wyberen noch by mannen etc. 5 Aber wee, wee, durch den ergernuß kompt; wäger²⁷ wär es dem selbigen menschen, er hette ein mülystein am hals hangen unnd wäre jn das meer versenckt, da es am tiefisten ist.²⁸

| *Darum* ist das der beschluß uf die vermanung, diewil wir (die christen wend sin) alle ein lyb sind jn Christo Jesu, unserem herren, unnd das einer des anderen glid ist, die glider aber sorgend für ein anderen. So hoffe ich zü Gott, minem himelischen vatter, ich sige uß gnaden ein füß an disem lyb. Dan ich mich nit wirdig und wert halte, ein höhers glyd genent zü werden. Dan das frewet mich armen grossen sünder von

1. Cor. 12 b, c
Röm. 12 a

12v

Ephe. 4 b grundt mins härtzen, diewil Christus Jesus unser houpt ist, und wir sine 15 glider, das wyr uns och der tagen einist mit jm frewen werdendt. Dan es ist also, wan ein glyd lydet, das die anderen alle mit jm lydendt; und so ein glyd gsundt ist und sich erfrewet, das sich die anderen alle mit jm frewendt. Darum söllend wyr uns frewen mit den frewenden und weinen mit den weinenden.²⁹ Dan das erheüschet die recht liebe, das wyr 20 ein anderen jn aller not des lybs und der seelen rathind unnd helfind nach allem unserem besten vermügen und nach der gnad, die ein yeder von Gott empfangen hat, den nächsten ermammen trösten und sterckhen unnd Gott für ein anderen pitten. Aber das söllend wyr allwäg wüssen, das unser arbeyt unnd thün nüt hilfft, wo Gott sin gnad unnd | sägen nit 25

1 Cor. 3 a

13r

darzu gibt. Dan der heillig apostel Paulus spricht: wäder der da pflanzet, noch der da begüst, ist etwas, sunder Gott, der das wachsen gibt, *1 Cor. 3 a.*

Röm. 9 b

Wytter spricht Gott: welchem ich gnedig bin, dem bin ich gnedig; unnd welches ich mich erbarmen, des erbarm ich mich. So ligt es nun nit 30 an yemants wellen oder louffen, sunder an Gottes erbarmen etc. *Röm. 9*

1. Cor. 2 b

b. Jtem der natürliche mensch weyst nüt vom geyst Gottes, *1 Cor. 2 b.*

2. Cor. 3 a

Jtem wyr sind nit gnügsam, von uns selbs etwaß gütts zu gedenckhen als von uns selbs, sunder all unser geschickhtlickheyt ist von Gott, welicher uns geschickht gmacht hat, diener zü sin des nüwen testaments, nit des 35 büchstabens sunder des geysts, *2. Cor. 3 a.* Jtem Gott ists, der jn üch Philip. 2 b

Philip. 2 b

würckht, beyde das wellen und das thün, *Phili. 2 b.*

²⁵ Bediensteter (SI 2, Sp. 1224)

²⁶ gar nicht (SI 4, Sp. 762)

²⁷ besser (SI 15, Sp. 691)

²⁸ Vgl. Math. 18,6.

²⁹ Vgl. Röm. 12,15.

Unnd sölche sprüch han ich antzogen uß der ursach, das wyr dester
 ee gereytzt werdindt, den herren, unsern lieben Gott und vatter, an zü
 rüffen und zü pitten um sin gnade und barmhertzickheyt, dan on sin
 hilff und gnad vermügend wyr je nüt gütts zethün. Darum meldet das
 5 b[uch] jm geystlichen alphabet³⁰:

*Bitt Gott um gnad zü aller zyt,
 dan on sin hilff vermagstu nütt.*

Unnd darum söllend wyr jn Gottes forcht unnd liebe mit rechtge-
 13v schaffnen früchten | des gloubens mit unsern nächsten handlen unnd
 10 Gott den himellischen vatter thrülich pitten durch sin geliepten son,
 unsern herren Jesum Christum, das er unsern dienst fruchtbar ma-
 chen welle, amen. Gott, der heilligen tryfaltickheyt, syge lob, pryß und
 ehr jn alle eewickheyt, amen.

[Gebet]

15 *Darum* allmächtiger, eewiger, gütiger und himelischer Gott unnd vatter, diewil du mich jn dines namens ampt unnd eer gesetzt hast, das ich
 20 auch soll ein vatter genempt werden, unnd darmit von dier geeret unnd du mich so gnedickhlich unnd so väterlich von miner jugendt uff biß uff
 dise gegenwertige stundt gesägnet, gebenedeyet unnd gefürderet hast
 25 zü seel unnd zü lyb, mir hast geben uß luterer gnad unnd barmhertzick-
 heyt one allen minen verdienst den waaren christlichen glouben, mir ein
 gottsforcht jngossen und Jesum Christum, dinnen son, für min einigen
 herren und erlöser zü halten, offt hast gewogen³¹, gelert und ermant.^p
Darum, du min himellischer Gott und vatter, ich sagen dier von grundt
 25 mines härtzens lob, prys, ehr^q unnd danck sampt Jesum Christum, di-
 nem son, minem heilant^r, um alle dine gaben unnd güthät, die du mir
 und den minen (und allen denen, die dich anrüffendt unnd bitendt)
 gibst und verlichst zü seel unnd zü lyb etc.

14r *Darum* allmächtiger, eewiger Gott, himellischer | vatter, ich pitten
 30 dich thrülich und von grundt mines härtzens, verlich und gib mir din
 gnad unnd heilligen geyst, das ich jn minen berüff unnd ampt, darinn du
 mich uß gnaden gesezt und geordnet hast, flyssig unnd ernsthafftig mit
 diner hilff unnd gnad nach komme und volbringe, min wyb unnd kindt
 recht underwise und leere dinnen heilligen väterlichen willen unnd sy

^p «den waaren ... ermant» auf einem aufgeklebten Korrekturzettel.

^q In der Vorlage: eher.

^r «sampt ...heilant» am Rand mit Verweisungszeichen.

³⁰ Gemeint ist das «Geistliche Abc», das unten auf Bl. 19v folgt.

³¹ unterrichten (SI 15, Sp. 974)

recht unnd mit Gott möge ertzüchen unnd erneeren, alles mit diner vächterlichen hilff unnd gnad.

Demnach allmächtiger, eewiger Gott, himellischer vatter, ich pit dich thrülich und von härtzen, biß³² jnnen och gnedig und barmhertzig unnd gib jnnen din gnad unnd^s heilligen geyst, das sy diner heylsamens 5 leer des h. evangeliums^t gefölgig unnd gehorsam seyend. Ach herr, erweckh jn jnnen ein gütt härtz und willen, damit rechtgeschaffne fromme christenlüth uß jnnen werdind, die voruß und an din lob unnd eer sückindt unnd dem rych Gottes nach trachtindt und dem näbend mensch nutz unnd gütt seyend, amen. 10

Söliches alles verliche unns, eewiger güttiger Gott, himellischer vatter, zü vollbringen durch din hilff und gnad und nach dinem heilligen willen durch *Jesum Christum*, unnsrem geliepten herren unnd heylandt, amen.

| *Bekantnus unnd anrüffung um vertzyhung der sünden*

15 14v

Psal. 4 *O Gott*, du min frommckheyt, der du mich, so ich zü dier rüff, erhörst und mir, so ich jn trang³³ bin, wyt machist, biß mir gnedig unnd erhör min gebätt. *Psal. 4.* *Vernim o herr* mine wortt, verstand min trachten. Merckh uff die stim mines geschreys, o min künig und min *Gott*, dan zü dier will ich ein bitt thün. *O herr*, min velß und erlöser, laß dier die wort 20 mines mundts und die trachtung mines härtzens gefellig sin. *Herr*, erhör min gebätt, vernim min geschrey. Thü nit, als sähist du mine trähen³⁴ nit, ob ich schon ein fremdling und bilgerin³⁵ by dier bin wie alle mine

Psal. 42 vorderen. *Wie* der hirtz³⁶ schreyet nach den wasserbächen, also schreyet

Psal. 130 min seel zü dier, *o Gott*. *Uß* der tieffe rüff ich dich an, *o herr, herr*, erhör 25 min stimm; dine oren merckhind uff die stimm mines flehens. *Wend* dich

Psal. 25 zü mir, *o herr*, unnd biß mir gnedig, dan ich bin einig³⁷ und verkümeret.

Die angst mines härtzens nimpt zü, darum für mich uß minnen nötten.

Sihe an min kummer und jamer und nim hin alle mine sündt. | *Dann* ich

min boßheyt bekenn unnd vergych³⁸, und min sünd bekümmert mich. 30

15r

^s «unnd» über der Zeile eingefügt.

^t «des h. evangeliums» am Rand mit Verweisungszeichen.

³² sei

³³ Bedrägnis (SI 14, Sp. 1089)

³⁴ Träne (SI 14, Sp. 680)

³⁵ alte Form von Pilger (SI 4, Sp. 1213)

³⁶ Hirsch (SI 2, Sp. 1662f.)

³⁷ einsam (SI 1, Sp. 279)

³⁸ Synonym für bekennen (SI 2, Sp. 109)

O Gott, du kenst min einfalt, und mine mißthaten sind dier unver- ^{69. Psal.}
borgen. Der mißthaten und sünden miner jugendt gedenckh nit, sunder ^{Psal. 25}
biß min jngedenckh nach diner gütte und gnad, o herr. Wär merckt die
jrrungen? Darum mach mich ledig von dem, das mir verborgen ist. ^{Psal. 19}
5 Herr, wiltu die sünd gnaw rechnnen, wär mag dan beston, o herr? ^{Psal. 130}

Aber by dier findet man gnadt, deßhalb wyr dich bilich vor ougen
 habendt. *Herr, vertzych mir mine sündt um dines namens willen, dan sy* ^{Psal. 25}
 ist groß. *Biß mir gnedig, o herr, dan ich on underlaß zü dier rüff. Erfrew* ^{Psal. 86}
 die seel dines knechts, dan zü dier, *o herr, erheb ich min gemüth. Dan*
 10 *du, o herr, bist fründtlich unnd gnedig, vast³⁹ gütig allen dennen, die*
 dich anrüffend. Fass min gebätt zü oren, *o herr, und vernim die stimm*
 mines flehens. *Herr, biß mir gnedig, dan ich bin jn ängsten. Mine ougen* ^{Psal. 31}
 verschwinnend⁴⁰ mier vor unmüt, dartzü min lyb und buch. Min läben
 15v *unnd krafft schwachet jn miner sünd, und min | gebein, das dorret. Dann*
 unzalbarlich vil übels hat mich umgeben; mine mißthaten habend mich
 gefangen, das ichs nit ermässen kann. Dan jr sind mer dan haar uff

minem houpt, und min härtz ist mir empfallen. Es ist nüt gantzes an ^{Psal. 40}
minem fleysch diner ungnad halb, nüt gantzes jn minem gebein miner ^{Psal. 38}

20 *sünd halb. Dan mine boßheyten gond über min houpt uß, sind wie ein*
schwärer last, ze schwär sind sy mier.

Darum rüff ouch ich, o herr, erbarm dich min, mach min seel ge- ^{Psal. 41}
sundt, dan ich hab wider dich gesündet. Biß jngedenckh diner erbermbd ^{Psal. 25}
unnd gütte, die du von eewickheyt här gebracht hast. O Gott, biß mir
 25 *gnedig nach diner gütte; nach vile diner erbärmpt tilckh ab all min* ^{Psal. 51}
übertrettung. Wäsch mich für und für von miner missethat, und reinige
 mich von miner sündt. Dan ich erkenn min überträtung und vergiß
miner sünd nimerg. Dier allein hab ich gesündet, vor dier hab ich böses
gethon.

16r *30 Sich, jn sünden bin ich geboren und jnn | sünden hat mich min mütter*
empfangen. Endtsündig mich mit ysopen, so wirt ich rein. Wäsch mich,
so wirt ich wysser dan der schnee. Verkünd mir freüdt und wunne, das
die gebein, die du zerschlagen hast, frolockhindt. Wend ab din angesicht
von miner sündt und tilckh ab all min mißthaten. O Gott, schöpf mir ein
 35 *rein härtz unnd erneüwer jn mier einen ufrichtigen geyst. Verwirff mich*
nit von dinem angesicht unnd dinnen heilligen geyst nim nit von mir.
Bring mir wider die freüdt dines heils, unterstütz mich mit dinem frey-
willigen geyst.

Antwort mir, o herr, nach diner gnad und gütte, nach diner grossen ^{Psal. 69}
 40 *erbärbmt wend dich zu mir. O herr, min Gott, der du gnedig bist und* ^{Psal. 86}

³⁹ sehr (SI 1, Sp. 1112)

⁴⁰ dahinschwinden, schwach werden (SI 9, Sp. 1920f.)

barmhertzig, langsam zü zürnen, aber gneigt und schnell zü gütte und
Psal. 25 thrüw, *biß* jngedenckh diner erbärmbd und gütte, die du von eewick-
Psal. 29 heyt här gebrucht hast. *Und vertzych*, vertzych mir dinem diener, das
 ich fräfenlich begangen hab, das mich die selbigen sünd nit beher-
 schindt, den so wirt ich gereiniget und gelediget von grosser | missethat, 5 16v
Psal. 5 so will ich die überträetter dines wägs berichten und die sündler werdend
 wider zu dir keeren.

Psal. 51 *Dan* hetistu lust am opfer, so brächt ichs dier, aber die brandopfer
 gfallend dier nit. Die opffer, die Gott gefallendt, sind ein zerknitster
 geyst; ein zerbrochen und zerschlagen härtz, die wirst, *o Gott*, nit ver- 10
Psal. 108 achten. Darum bewys din gnad und gütte, *dan* die ist höher dan die
 himmel, und din warheyt und thrüw höher dan die wolckhen. *Um* dises
 alles samen, *o gütiger vatter*, erhör min schreyen und min rüffen, min
 anlichen und begär; verzych uns unser sündt um dines heilligen namens
 willen, um Jesu Christy willen, dines einigen und geliepten sons, unsers 15
 einigen erlösers und säligmachers, amen.

Bitt umb leitung jn unschult des läbens

Psal. 119 *Jch* rüff dich an uß gantzem minem härtzen. Erhör mich, *o herr*, das ich
 dine gebott halte. *Jch* rüff dich an, das du mir helffist und das ich dine
Psal. 141 zügnuß halten möge. *Min* gebätt seye vor dyr bereitet wie das gereüch. 20
 Das uff heben miner henden sye ein abendopffer. *Erfündele*⁴¹ mich, *o*
Psal. 139 *Gott*, unnd durchgründt | min härtz. Ersüch mich und kenn mine ge- 17r
 danckhen und siche, ob ich uff einem mülichen wäg sye, so für mich uff
Psal. 119 den eewigen sälichen wäg. *Jch* gon jrr wie ein verloren schäflin; súch
 dinen diener, dan diner gebotten vergiß ich nit. *Herr, leer mich dinnen* 25
Psal. 27 *wäg* und für mich uff der rechten ban. *Für mich, o herr, dinen wäg*, das
Psal. 86 ich jn diner warheit wandle. Heb mir min härtz zùsamen⁴², das es dinen
 namen allein förchte.

Psal. 119 *Laß* mir begegnen din gnad, *o herr*, dartzu och din heil nach dinem
 wort. *Es sige min härtz gantz und styff jn dinen sazungen*, das ich ni- 30
 mermer zü schanden werde. *O das mine geng* dahin gerichtet wurdindt,
 das sy dine sazungen hieltdindt, so wurd ich nimermer geschendt, ja wen
 ich ein flyssig uffsähen hab uff alle dine gebott. *Jch pit vor dier uß*
Psal. 119 *gantzem minem härtzen*, das du dich minen erbarmist nach dinem ver-
 heyssen, das ich miner wägen warnemme unnd mine füß nach dinem 35

⁴¹ erforschen (SI 1, Sp. 851)

⁴² zusammenheben: zusammenfassen, konzentrieren

willen richte. *Womit mag doch ein jung man* sinen wäg baß⁴³ vergoumen⁴⁴ und süberen dan mit styffer haltung dines wortts?

17v | *Wiß mich, o herr, den wäg diner sazungen*, das ich jnn allwäg behalte. Bericht mich, das ich din wort behalte, ja das ichs von gantzem
5 härtzen halte. Für mych uff dem pfad diner gebotten, dan er gefalt mir. Neyg min härtz zü dinnen zügnussen unnd nit uff geyt⁴⁵.

Wend mine ougen ab, das sy das ytel unnd üpig nit sähindt, noch vil
minder thüyindt; und mach mich läbendig uff dinem wäg. Stell mir,
dinem diener, din wort für, das sy mich diner forcht erjnnerindt. *Richt*
10 *mine geng nach dinem wort*, das kein gottlose jn mir nien⁴⁶ regiere. *Der*
fuß der hochfart erlouffe mich nit unnd die hand der gottlosen wende *Psal. 36*
mich nit ab. *Laß min eer nien gesellet werden zu* den gottlosen noch *Psal. 25*
min läben zu den blutdürstigen. Jn deren hend schalckheyt sind, unnd jr
gerechte hand ist voll schenckheyt⁴⁷.

15 *Thü den wäg der luginen wyt von mir* unnd biß mir gnedig nach *Psal. 119*
dinem wortt, dan ich hab den wäg der waarheyt userwelt, und dine
18r rechte laß ich mier gefallen. *Laß das wort der warheyt* niemer mer uß
minem mundt kommen, dan ich hoffen | uff dine gerichte. *Setz, herr, mi-*
nem mund ein hüt, ein wacht an die thür miner läfzen⁴⁸. *Psal. 141*

20 Laß min härtz nit zü bösen dingen geneigt werden, das es anschleg
thüye mit den gottlosen und schälckhen, das ich nit ässe von jren
schläckhen. *Die hochfertigen verspotendt mich häfftig;* verlich aber, das *Psal. 119*
ich nien von dinem gsatz wyche. *Leer mich das gütt*, zucht unnd kunst,
dan ich verthruw uff dine gebott. *Behalt* minen gang jn dinem wäg, das *Psal. 17*
25 mine trit nit uß schweyfindt. *Unterstütz mich mit diner red*, das ich läbe, *Psal. 119*
das mir min hoffnung nit fäle. Underlein⁴⁹ mich, so wirt mir geholffen,
das ich dine gebott on underlas trachte, das ich schnäll und one hin-
dersich zufen⁵⁰ yle, dine gebott zü halten.

20 *O Gott, schöpf mir ein rein härtz unnd ernüwer jn mier ein uffrich-* *Psal. 51*
30 *tigen geyst; verwirff mich nit von dinem angesicht, und dinen heilligen*
geyst nim nit von mir. Bring mir wider die freüdt dines heils, unterstütz
mich mit dem freywilligen geyst. *Thü mir fru din gütte kunt*, dan ich *Psal. 143*
verthruw uff dich. Zeyg mir an den wäg, | den ich gon soll, dan zü dier
richt ich min gemüth. *Leer mich thün, das dier gefalle*, dan du bist min *Psal. 143*
35 Gott. Din gütter geyst füre mich jn das landt der unschuld *durch Jesum*
Christum, amen.

⁴³ besser (SI 4, Sp. 1650)

⁴⁴ hüten, bewahren (SI 2, Sp. 302)

⁴⁵ Geiz (SI 2, Sp. 505)

⁴⁶ gar nicht (SI 4, Sp. 762)

⁴⁷ (Bestechungs)geschenk (SI 8, Sp. 959)

⁴⁸ Lippe (SI 3, Sp. 1162)

⁴⁹ Synonym von unterstützen (SI 3, Sp. 1284)

⁵⁰ die Zügel anziehen, zum Stehen bringen, säumen (GRIMM 32, Sp. 357)

Bitt um verstand göttlichs worts

Psal. 119 y *Min* gebätt komme für⁵¹ dich, *o herr*, das du mir nach diner verheissung
Psal. 119 b verstand gebist. *Ach* du hochgelopter herr, leer mich dine sazungen, das
 ich mit minen läffzen all dine rechte dines mundts erzellen moge, das
 ich jn dinem wäg meer freüdt habe dan jn allen rychtagen⁵² diser welt, 5
 das ich mich jn dinem befech ertrachte⁵³ und übe und dines füß pfads
 warneme, das ich jn dinen sazungen mich erlustige und diner wortten
Psal. 119 c nimermer vergässe. *Verlich* mir, dinem diener, das ich läbe und dine
 reden halte.

Thū mir uff mine ougen des härtzens, das ich eygentlich möge sehen 10
 die wunderbaren hohen ding, die jn dinem wortt sind. Jch bin ein
 frembdling uff erden, doch verbirg du dine wort nit vor mir. Dan min
 seel bricht uß one underlaß uß | jnbrünstiger begirt, die sy hat zü dinen
 rechten. Dine zügnussen sind min lust unnd mine radts lüth. *Uß rechtem*
härtzen will ich dich loben, wen du mich die rechte diner grechtickheyt 15
 underwysest.

19r

Psal. 25 *Zeyg* mir *dine wäg*, *o herr*, unnd bericht mich diner füß pfaden. Für
 mich jn din waarheyt und bericht mich deren, dan du bist min Gott
 unnd min heyl, jn dich hoff ich alle zyt. *Zeig* mir den wäg diner emp-
Psal. 119 felch, so will ich mich jn dinnen wunderthaten ertrachten. 20

20

Dine hend habend mich gemachet und zü gerüstet. Gib mir verstand,
 das ich dine gebott lerne, uff das, wann mich die sähend, die dich vor
 ougen habendt, sich frewindt, das ich uff din wortt verthruwet bin. *Zeyg*
 dinem diener din angesicht und leer mich dine sazungen.

Du bist wäsenlich gütt, uß söllicher gütte leer mich dine sazungen. 25

19v

O herr, des gnad und gütte alles erdtrich voll ist, leer mich läben nach
 dinem willen. *Die* freywillige mines mundts gefalle dier, *o herr*, das du
 mich dine gericht leerist. *Gib* mir die gerechtickheyt dines eewigen^u
 willens zü verston, das ich läbe. | *Handel* mit dinem diener nach diner
 gütte unnd bericht mich dines wortts. Jch bin din knecht, underwyß 30
 mich, das jch erkenne dinen willen. *Schaff*, das mine läffzen von diner
 eer redindt, so du mich dine sazungen leerist, das min mundt oder min
 zung eins um das ander din wortt rede oder singe, dan alle dine gebott
Psal. 36 sind gerecht. *Dan by dier* ist der läbendig unnd jmerwarendt brunn,
 unnd jn dinem liecht sähend wyr das liecht. Das werde war jn eewick- 35
 heyt, amen.

^u Folgt gestrichen: eewigen.

⁵¹ vor

⁵² Reichtum (SI 12, Sp. 979)

⁵³ nachsinnen (SI 14, Sp. 305)

*Ein yeder schüler Christy sol
dis Abc gantz lernen wol⁵⁴*

*Dan ein rechter christ daran zu lernen hat,
die weil er hie lebt uff diser fart.*

*5 Dan jn der heilligen geschrifft stadt,
wo ein yeder bûchstab sinnen grundt hat.
Darum ist min pit, lieben kindt,
das jr üch nach disem Abc richtindt.
Dan es zeiget gründtlichen an,
10 wie ein christ uff erdt sol läben thûn.
Wo^v ich dier die geschrift antzeygen,
so liß und laß es dier nit erleyden, etc.^w*

*20r | Am ersten soltu Gotts forcht han,
so wirt uß dier ein frommer^x man
15 und bringt ein gütten nutz darvon.^y*

*Joan. 7 c, d
Deut. 6 a, d,
10 c, d
Psal. 33 a, b*

*Bitt Gott um gnad zü aller zyt,
dan on sin hilff vermagstu nüt,
dan der herr das wellen jn uns gibt.*

*Philip. 2 b
Math. 7 a
Amos. 7 a
Joan. 14 b*

^v A (vgl. Anm. 54): Unnd wo.

^w Dieser Abschnitt fehlt in S, V und Z (vgl. Anm. 54).

^x V, Z (und S, vgl. Anm. 54): weyser.

^y Diese Strophe auch auf einem separaten Zettel (vgl. Anm. 122): am ersten soltu Got-
tes forcht han, so wirt uß dier ein fromer man und wirst von Gott den sägen han.

⁵⁴ Der Text ist vielfältig überliefert: als Autograph in Frells Bibel (vgl. die Edition, S. 230), in täuferischen Gesangbüchern (EVERS, Lied der Schwenckfelder, S. 201), in einer Handschrift um 1550 (Das Vergänglichkeitsbuch des Wilhelm Werner von Zimmern. Eine Bilderhandschrift der Frühen Neuzeit, hg. von CHRISTIAN KIENING und CORNELIA HERBERICH, Bl. [0.2r–0.3r], URL: <http://www.ds.uzh.ch/kiening/vergaenglichkeitsbuch>), im Namenbüchlein von Simon Köfferl (VD 16 K 1687; Druck nicht eingesehen), im Erbauungsbuch der Pfalzgräfin Christine von Zweibrücken (vgl. FRIEDRICH SCHMIDT, Geschichte der Erziehung der Pfälzischen Wittelsbacher. Urkunden nebst geschichtlichem Überblick und Register, Berlin 1899, S. 541), in Sebastian Hellers deutschem Syllabierbüchlein (hg. von GUSTAV ROTHE, Freiburg i.Br. 1882, S. 38f.) und in einem undatierten Druck in der Zentralbibliothek Zürich ([Ohne Titelblatt], Bl. 6r–8r, Signatur: 18.222₃). Später wurde der Text zu einem Lied verarbeitet und fand Aufnahme in schwenckfeldische Gesangbücher (vgl. EVER, Lied der Schwenckfelder, S. 203). Weil dieses gereimte Abc ausser in Frells Handschriften nur in Form von Zweizeilern überliefert ist, dürfte die dritte Zeile jeweils von Jörg Frell dazugedichtet worden sein. Im textkritischen Apparat sind die abweichenden Lesarten im Autograph von Frells Bibel (A), in Sebastian Hellers Syllabierbüchlein (S), im Vergänglichkeitsbuch des Wilhelm Werner von Zimmern (V) und im undatierten Druck 18.222₃ der Zentralbibliothek Zürich (Z) berücksichtigt.

Röm. 6 b, 8 b, c **Crützig** din lyb, biß züchtig und still,
1. Pet. 4 a nit gestatt dem lyb sin mûthwill.
Math. 16 d Das ist Gott des heilligen geystes will.^z
Apoc. 3 d

Röm. 12 b, 5 a **Demûth**, gedult, gehorsame^{aa} gfelt Gott wol,
Math. 5 a, e, 11 e, 18 a, 9 b barmhertzickheyt ein yetlichs^{ab} üben sol
Col. 3 b mit rechter liebe gegen dem nächsten.
Gal. 5 c

5

Joan. 12 c **Eer** unnd dien Gott nach siner leer,
Math. 6 b dan sunst gefalt jm kein dienst noch^{ac} eer,
1. Cor. 10 d spricht Christus, unser lieber herr.
Psal. 26 a
Math. 15 a, b

Math. 10 d **Fürcht** Gott allein, der lyb unnd seel
Deüt. 13 a verdamen mag jn hellische quel,
Luce 12 a *i. Pet. 2 b* dan der herr blondt⁵⁵ das gütt und strafft das böß.^{ad}

10

Hebre. 10 d, 12 a **Gedultickhlich**^{ae} trag din crütz uff erdt,
Röm. 12 b sunst wirst nit sin des^{af} herren werdt,
Luc. 14 d das^{ag} redt Christus Jesus on allen schertz.
Apoc. 3 d

15

Math. 5 e, 7 a, 10 e, 20 b **Hab** lieb als dich den nächsten din,
Joan. 13 d, 15 b so wirstu Gottes jünger sin
Luce 6 d und ein glid der kirchen Gottes sin^{ah}.
1. Timo. 1 a

Mar. 13 b | **Jn** aller trübsal, angst unnd not
Luc. 21 b allein by Gott súch hilff unnd rath,^{ai}
Act. 14 d dan er die sinnen nie verlassen hat.

20v

20

^z A (vgl. Anm. 54): dan jr tempel Gottes sindt.

^{aa} Z (vgl. Anm. 54): DEMütig/ ghorsam; S: Demütigkeit.

^{ab} Z (vgl. Anm. 54): man (statt «ein yetlichs»); S: jeds.

^{ac} S (vgl. Anm. 54): und (statt «noch»).

^{ad} A (vgl. Anm. 54): laß dier Christum Jesum lieber sin dan aller menschen leer.

^{ae} Z (und S, vgl. Anm. 54): GEdultig.

^{af} S (vgl. Anm. 54): deins (statt «des»).

^{ag} «das» fehlt in A (vgl. Anm. 54).

^{ah} A (vgl. Anm. 54): fin.

^{ai} S (vgl. Anm. 54): Suech allein hilff und rath bei Gott.

⁵⁵ belohnt

Ker dich zü Gott mit bit jm läben din,
so wirt er dier den sägen geben fyn^{aj}
als sinen lieben kinderen, des solt sicher sin.^{ak}

Levit. 26 b
Psal. 90 a, b,
131 b
Math. 18, c
Joan. 14 b

Leer von Christo Jesu, dem herren din,
5 sanfft, milt, demüthig und^{al} gehorsam^{am} sin.
Das ist der waren christen art und eygenschafft fin.

Math. 11 e
1. Joan. 5 a
Joan. 7 b
Röm. 15 a
1. Timot. 6 a

Mit den^{an} frewenden hab^{ao} freüdt,
mit den trurigen trag och leydt.^{ap}
Das ist der christen bescheydenheyt.

Röm. 12 b
Hebr. 13 a
Luce 2 b
Joan. 16 c, d

10 *Nyd*, haß unnd zorn trag nit um schmach,
nit richt du^{aq} selbs, Gott gehört die rach.
Du solt Christum Jesum folgen nach.

Amos 5 b
Luc. 9 f
Röm. 12 c
Deit. 32 e
Mar. 8 e

Opfer dich selbs, Gott begert nit meer,
sag jm stäts danckh, lob, bryß und eer.
15 Das ist Gottes, der propheten und apostel leer.

Röm. 12 a
Phil. 4 c
Hebr. 13 c
Psal. 50

Paulus spricht^{ar}, ein christ^{as} müß trübsal lyden vil,
so er^{at} gottälickhlich läben will.
Christus hat uns kein ander läben fürgezilt.

Psal. 49 c
Math. 10 b, c,
16 d, 24 a
2. Tim. 3. b

20 *Quellen* wirt Gott mit hellischer^{au} pin,
die nit handt thon den willen sin
und jm gottlosen läben verharret sindt.

Röm. 1 b
2. Thesa. 1 b
Luc. 16 c, d
Gal. 6 a
Apoc. 20 c

^{aj} V (und S, vgl. Anm. 54): Ker dich zw Got, so kert er sich | widerumb zw dier und begnadet dich.

^{ak} A (vgl. Anm. 54): Keer dich zü Gott, so kert er sich widerum zü dier und begnadet dich, als sine lieben kinder, das sol erfrüwen dich.

^{al} «und» fehlt in S, V und Z (vgl. Anm. 54).

^{am} V(vgl. Anm. 54): demüthig gedultig gehorsam ...

^{an} S (vgl. Anm. 54): sich (statt «den»).

^{ao} Folgt in Z (vgl. Anm. 54): auch.

^{ap} V (vgl. Anm. 54): und mit den traurigen so trag auch leyd; S: Und mit traurigen trage leid.

^{aq} V und Z (vgl. Anm. 54): dich.

^{ar} V (vgl. Anm. 54): ... trubsal müß leyden vil | der Gottes huld erlangen und behalten wil; S (vgl. Anm. 54): ... Trübsaln mueß leiden vil.

^{as} «ein christ» fehlt in Z.

^{at} S und Z (vgl. Anm. 54): welcher (statt «so er»).

^{au} S (vgl. Anm. 54): on end mit (statt «mit hellischer»).

Röm. 2 a | *Richt* und verdamb^{av} din nächsten nit,
Math. 7 a sunst wirst ouch gericht und^{aw} verdampt damit.
Luce 6 d
Röm. 12 c Richten gehört allein dem herr Jesu Christ.

21r

Joan. 15 b, 16 a Sällig bistu, so dich durch Gott
1. Pet. 4 c die wält verfolget, verschmächt^{ax}, verspott.
Math. 5 a
2. Cor. 4 b, c Folge Jesum, unserem vorbildt, ist min rath.

5

Math. 7 a *Thu*^ø gütts und halt den nächsten din,
Eclesia. 31 b wie du von jm wilt gehalten sin,
Tobias 4 c
Luce 6 c spricht Jesus unser herre fin.
1. Timot. 1 a
Röm. 5 a Laß dirs^{ay} ein gütte leer sin.

10

Timot. 1 c *Ungloub* schlüßt jn sich alle sündt,
Röm. 11 d der gloub an Christum macht Gottes kindt,
Joan. 3 b, c Rö^m gnaden wyr alle sällig worden sindt^{az}.
1. Joan. 5 a, b

Math. 24 d *Wach* stäts unnd bätt, zum dodt dich rüst,
25 a, 26 d dan siner stundt du^{ba} gantz^{bb} ungwüß bist.
1. Cor. 16 b
Eph. 5 b Das leert uns unser herr Jesus Christ.
1. Pet. 5 b

15

Ephe. 5 b *Xsell* dich zu gütten fromen^{bc}, so wirstu gütt,
Philip. 2 a dan^{bd} böse gselschafft das gemüth zestören thüt.^{be}
1. Joan. 1 b
2. Joan. 1 b Darum pitt Gott den herren, das er dich wol behü^{et}.
Ebreo. 10 d

Luc. 2 b, c, d *Ye* höher dich begnadet Gott,
Marc. 10 b ye meer du dich ernideren sot.^{bf}
Luc. 18 b, 14 b
Math. 23 b Das leeret uns Jesus Christus on allen spott.
Philip. 2 a

20

^{av} V (vgl. Anm. 54): urthail.

^{aw} «und» fehlt in V und Z (vgl. Anm. 54); «gericht und» fehlt in S (vgl. Anm. 54).

^{ax} S (vgl. Anm. 54): und (statt «verschmächt»).

^{ay} Folgt in A (vgl. Anm. 54): o christ.

^{az} A (vgl. Anm. 54): werdindt.

^{ba} «du» fehlt in Z (vgl. Anm. 54).

^{bb} «gantz» fehlt in V und S (vgl. Anm. 54).

^{bc} «fromen» fehlt in A, S und Z (vgl. Anm. 54).

^{bd} «dan» fehlt in Z (vgl. Anm. 54).

^{be} V (vgl. Anm. 54): böse gesellschafft der sele wee that; S: Bös Gsellschafft vil verfüeren
thuet.

^{bf} S (vgl. Anm. 54): Dest fleissiger halt sein Gebott.

Zum gricht Christy werdend wyr all^{bg} erston,
am jüngsten tag zu empfahen den^{bh} lon,
was^{bi} jeder gütts oder böses hat gethon.

*Röm. 2. a
2. Cor. 5 b
Math. 25 c
Röm. 14 b*

21v | *Beschluß*^{bj}

5 Mitt Christo dan jn den himmel gondt,
die nach disem^{bk} Abc geläbt handt.^{bl}
 ^{bm}Nach Gottes wort merckh eben,
dennen wirt Gott gewisslich geben
nach disem zyt das war, eewig, sälig läben,
10 darinnen eewig zu wonen
mit allen lieben englen glich.
 Unnd das es geschäch bald und schnell,
wunschets von Chur Jörg Frell.
 Doch setz ich dem herren kein zyl noch maß,
15 er weist allein, was uns ist nutz und schad.

O herr Jesu Christ, zu dier stat all min hoffnung und züversicht. Uff dich hoffend wyr, lieber herr, jn schanden laß unns nimermeer um dines heiligen namens willen, amen.

Merckhs^{bn}

^{bg} «all» fehlt in S, V und Z (vgl. Anm. 54).

^{bh} «den» fehlt in S (vgl. Anm. 54).

^{bi} Folgt in A (vgl. Anm. 54): ein.

^{bj} Beschuß in A abweichend (vgl. Edition, S. 54).

bk Beschluss in X abweichen

^{bl} V (vgl. Anm. 54): die das Abc gelernet hond.

^{bm} Schluss in V (und Z, vgl. Anm. 54) abweichend: Die nit darnäch hond gehalten sich | werdend verdampft sein ewiglich | Daryor behüt Got ejlich und mich. Amen

^{bn} Dieser Merkspruch kommt auch vor in Z (vgl. Anm. 54), Bl. 8v.

| *Ein sendt brieff, den jch, Jörg Frell, einem gütten gsellen⁵⁶
us brüderlicher liebe zu geschriben habe etc.*

22r

Und sölches hab jch gethon uß anregung und tryb Gottes (als jch hoff) und nach anmüttung⁵⁷ des wortt Gotts. Mir gehört hieruß wäder lob noch rüm, sunder allein Gott, der mir sölche und andere gnaden und gaaben geben hat. Darum ouch der heilig küng und prophet Davidt spricht *Psal. 113 b: nit uns, nit uns, o herr, sunder dier gehört lob unnd eer unnd diner gnaden und thriuw, die du unns ertzeiget hast etc.* Wär sich berüme, der berüme sich des herren. Dan der ist nit bewärt, der sich selbs lopt, sunder den der herr lopt, 2. *Cor. 11 a.* So der rych redt, so schwygt jederman; so aber der arm redt, so spricht man, wär ist der etc., *Eclesia. 13 d.*

Psal. 113 b

2. Cor. 11 a

Eclesia. 13 d

| *In dem namen Jesu Christi syge allwág unnsrer anfang, mittel unnd ende, amen. Gnad seyge mit dier unnd fryd von Gott dem vatter und unserem herren Jesu Christo, der sich für unsere sündt geben hat, das er uns eretete von diser gegenwürttigen argen wält nach dem willen Gottes, unsers vatters, welchem syge bryß und eer von eewickheyt zu eewickheyt, amen.*

22v

Min härtz allerliebster brüder Galle jn dem herren Jesu, nim diß min^{bo} härtzlich unnd wolmeynung schriben nit für frembd uff. Es geschicht waarlich uß güttem yfer und uß christenlicher brüderlicher thriuw und lieby, die jch zu dier haben. Und dier zu zeschriven hat mich ouch bewegt der herrliche spruch des heiligen Pauly, der da spricht zu den Gallateren am 6. cap. a: | lieben brüder, so ein mensch etwan von einem fal übereylet wurde, so underwysendt jnn mit sanfftmüttigem geyst jr, die da geystlich sind, und sich uff dich selbs, das du nit ouch versücht werdist. Einer trage des anderen burde, so werdent jr das gsaz Christy erfüllen etc., Gall. 6 a.

23r

Gall. 6 a

Joan. 13 b

Röm. 15 a

Jch weyß wol, min geliepter brüder Galle, was du für ein gütten yfer und ernst vor etlicher zyt ghan hast. Nun jch aber erfahren hab uß frommer lüthen red und ansag, wie das du din vorigen yfer unnd ernst, nach dem willen Gottes zu läben, so gar verloren habest und erkaltet seyst, das mir von härtzen leydt ist, namlichen das du dich so gar ergeben habist der raachgierickheyt und der trunckhenheyt, wie das du dich under die kinder diser wält jn denen lasteren so gar ergeben habist, mit jnnen tag und nacht und oben jn allem lüder ligist etc.

30

35

^{bo} Folgt gestrichen: schriben.

⁵⁶ Beim unten genannten Bruder Galle handelt es sich sehr wahrscheinlich um den Schwenckfelder Gallus Keel in Altstätten; zu Keel vgl. FAST, Bullinger, S. 73, und GRITSCHKE, «Via Media», S. 38 und 58.

⁵⁷ Begehr, Mitgefühl (SI 4, Sp. 586)

23v *O min geliepter brüder Galle, thü es nit. Siche nit wider hindersich⁵⁸ *Genes. 9 e* züruckh mit Loths wyb, *Genesis 9 e*. | *Gedenckh*, min Galle, wie unser geliepter herr *Jesus spricht^{bp} Luce 9 f*: wär sin handt an den pflüg legt unnd lügt hindersich züruckh, der ist nit geschickht zü dem rych Gottes. *Luce 9 f**

5 Du hast ein mal die hand an den pflüg ghan, das jch meer besserung von dier verhofft hette dan böserung etc. *O min Galle*, bedenckh doch die wortt des heilligen apostels Pauly: wüssend jr nit, welchem jr eüch begendt⁵⁹ zü knechten jn gehorsamme, das jr deß selben knecht sindt, es *Röm. 6 b* syge der sünd zum todt oder der gehorsamme zü der gerechtickheyt?

10 *Röm. 6 b.*

O min Galle, bedenckh doch, was unser geliepter herr und heylandt *Jesus Christus spricht Joannis 8 c*: waarlich, waarlich sag jch eüch, wär *Joan. 8 c* sündt thüdt, der ist der sünden knecht.

24r *Merckh*: Unser herr Christus redt von dennen sünden, die da uß dem 15 rych Gottes schlüß[en]t, darvon ein waarer christ | wyt, wytt sin soll, als da sind (wie der heillig Paulus spricht) die hürer und eebrecher, die gyttigen, die truncknen, die schälter unnd Gotts lesterer, die krieger und reüber, die todtschleger unnd abgöttler etc., unnd andere sünd und laster meer, wie du dann darvon selbs magst lassen jn hie antzeigter h. *Coloß. 3 a*
 20 geschrifft, das sölcher keiner jn das rych der himmell kompt, er stande *1. Cor. 6 b* dan ab und übe sich jm glouben gegen Gott und dem nächsten und thüye recht geschaffne frucht der büß etc., *Colos. 3 a*, *1. Cor. 6 b*, *Gall. 5 c*
Ephe. 5 a

24v *O min Galle*, bedenckh doch die wortt unsers lieben herren *Jesu*, wie 25 er spricht *Math. 7 b*: es komendt nit alle die jn das rych Gottes, die da *Math. 7 b* sprechendt herr, herr, sunder die da thündt den willen mines vatters jm himell etc. *Merckh* ouch die wortt des sälligen Petry, wie er spricht: von 2. *Petri 2 d* welchem jemandts überwunden ist, des knecht | ist er worden, 2. *Petri 2 d.*

30 *Darum*, min geliepter brüder Galle, du hast ein gütten yfer kan⁶⁰ unnd ein gütten anfang zü einem rechten, jn Gott frommen, christenlichen läben unnd hast die evangelisch waarheyt und süssickheyt erkennt unnd empfunden. Du hast dich geflissen⁶¹, ein jnnigs und abgescheidens läben zü führen von der wält und allen lasteren. Das han jch 35 ouch von dier selbs gesähen unnd erfahren, und ist mir ouch von dim gütten yfer und frommen läben von anderen güt härtzigen antzeigt worden, das mich dan ouch von härtzen gefreüwet hat etc. *O min geliepter brüder*

^{bp} Folgt gestrichen: Math.

⁵⁸ rückwärts, gegen die Laufrichtung (SI 7, Sp. 166)

⁵⁹ begeben, hingeben

⁶⁰ gehabt

⁶¹ sich befleissen, bemüht sein (SI 1, Sp. 1211)

Galle, bedenckh doch den spruch Petry wol, wie er von denen redt, die einmal uff gütter ban gsin sindt und die evangellisch waarheyt erkent habendt und angefangen, fromckhlich unnd christenlich zü läben etc., *unnd* aber widerum abstondt von jrem | wol angefangnen yfer, christenlich zü läben, sich widerum jn die vorigen sünd und laster begebendt und verstockter wiß für farendt, darvon sy einist abgestanden sindt etc.

25r

Darvon hör diß nach volgende wortt des h. Petri: dan so sy entflohen sindt der unsuberckheyt der wält durch die erkantnuß des herren und heylandts *Jesu Christy*, werdend aber widerum jn die selbigen geflochten und überwunden, als dann ist jnnen das letste erger worden dan das erste etc., 2. *Petri 2 d.* Jtem es wäre jnnen besser, das sy den wäg der gerechickheyt nie erkent hetendt, dann das sy jnn erkennent und sich kerendt von dem heiligen gepott, das jnnen geben ist etc., 2. *Petri 2 d.* *Dan* welche nach erkantnuß der warheyt des heiligen evangelliums wider jn offentlichen sünden | und lasteren läbendt, an dennen wirt das

15 25v

2. *Petri 2 d.* *Eclesia. 34 d.* *Prov. 26 b.* wortt Petry erfült: *der* hundt frysset wider, was er gekotzet hat, und die suw waltzet sich nach der schwämme wider jn das kadt⁶² etc., 2. *Petri 2 d.*

25v

Prov. 2 c. *Darum*, min geliepter brüder Galle, gang uff der straß der frommen unnd hab acht uff den wäg der gerechten, *Prover. 2 c. Gedenckh*, das dich Gottes gütte zü der büß leytet, *Röm. 2 a.* *Min Galle*, laß unns wandlen nach unserem berüff, darinnen wyr berüfft sindt, mit aller demüth, sanfftmüth und langmüttickheyt, *Ephe. 4 a.* *Das* wyr wandlindt würdickhlich dem herren zü allem gefallen, *Coloser 1 a.* *Dann Gott* wirt geben einem jetlichen nach sinen wärckhen, namlich bryß unnd eer unnd das unvergenckhlich wäsen dennen, die mit gedult jn gütten wärckhen trachten nach dem eewigen läben, *Röm. 2 a.* *Min Galle*, weyst nit was Paulus spricht: | wie vil eüwer toufft sind, die habendt *Christum* antzogen, *Gall. 3 d.*

26r

Philip. 1 d. *Darum* laß uns thün und wandlen, wie es dem evangelio *Christy* wol anstadt, *Philip. 1 d.* *O min* geliepter brüder Galle, handel und wandel nit wie der gröste theil der valschgenanten (evangelischen) mulchristen, laß dich von jnnen nit verfüren mit jrem ergerlichen und epicurischen, gottlosen läben.

30

Jacob 5 c. *Darum*, min Galle, erkenne diß schriben (von einem dinem lieben gsellen und brüder jn dem herren *Jesu*) uß brüderlicher und christenlicher liebe geschähen sin etc. *Zü* sölchem anlaß, min geliepter brüder Galle, dier zü zeschriven uß liebe, hat mich Gott ermanet durch die nachfolgende schöne sprüch, wie dan der heillig apostel Jacobus spricht: *Lieben brüder, so jemandts under eüch jrren wurde von der waarheyt* (der evangellischen fromckheit) und jemandts bekeeret jnn, der soll

40

⁶² Kot, Dreck (SI 3, Sp. 557)

26v wissen, das wär den sünden | bekert hat von dem jrthum sines wägs, der hat einer seel von dem todt geholffen und wirt bedeckhen die vile der sünden etc., *Jacob. 5 c.*

Des glichen spricht och der heillig Paulus: lieben brüder, so ein
5 mensch etwan von einem fal überlyt wurde, so under wisend jnn mit
senfftmüttigem geyst etc., *Gall. 6 a* *Gall. 6 a*
Jacob 5 c

Item ermannendt eüch selbs alletag, so lang es hüt heyßt, das nit *Hebre. 3 b*
jemants under eüch verstockht werde durch betrug der sünden *etc.*,
Hebr. 3 b.

10 *Sölches* leert och der heillig apostel Jude Thadeüs: jr aber mine
lieben brüder, erbuwend üch selbs uff unsern aller heiligesten glouben
durch den heilligen geyst unnd bättend und behaltend⁶³ eüch jn der *Jude 1 d*
liebe Gottes und wartendt uff die barmhertzickheyt unsers herren *Jesu*
Christy zum eewigen läben und hassend den befleckhten rockh des *Jude 1 d*
27r 15 *fleyschs etc.*, *Jude 1 d.* *Min* geliepter brüder Galle, merckh, | was der
heillig Jacobus spricht: laß uns dem tüffel und der wält widerston, so
flücht er von uns, und laß uns zü Gott nahen, so nahet er sich zü unns *Jacob. 4 a*
etc., Jacob. 4 a.

Min Galle, weyst nit, welcher der wält fründt sin will, der wirtt Gottes *Jacob. 4 a*
20 feyendt *etc.?* *Jacob. 4 a.* *Unnd* welcher Gottes fründt ist, der wirt der
wält feyendt, wie dan unser gliepter herr Christus spricht: *wärend* jr von *Joan. 15 b*
der wät, so hette die wält das jren lieb. Diewil aber jr nit sind von der
wält, sunder jch han eüch von der wält erwellet, darum hasset eüch die *Joan. 15 b*
wält *etc.*

25 *Darum* min gliepter bruder Galle, laß uns recht hie jn der zit der
gnaden under einander unser selbs warnemen⁶⁴ zur reytzung der lieby
und gütter wärckhen, spricht der heillig Paulus. *Ermannend* ein ande-
ren, und das so vil meer, so vil jr sähendt, das sich der tag näheret *etc.*, *Hebre. 10 c*
27v *Hebreo. 10 c.* *Merckh* wytter min Galle, was Paulus | spricht: so wyr
30 müthwillichlich sündendt, nach dem wyr die erkantnuß der warheyt
empfangen habendt, jst uns kein opfer meer vorhanden, sunder ein er-
schreckhlich wartten des grichts und des für jfers, der die widerwertti-
gen vertzeren wirt *etc.*, *Hebreo. 10 c.*

Darum, min gliepter brüder Galle, laß unns recht ein anderen jn
35 brüderlicher liebe straffen, vermannen, underwisen und leeren jn der
rechten waaren evangellischen leer, nach *Jesu Christo* zü läben. Darfst
uff kein opinion und leeren der menschen zü lügen, jnnnen zelieb oder
zeleidt glouben und halten, wie es dan leyder vil geschicht und mir ouch
widerfaren ist. Nun mir aber gnad widerfaren ist von Gott, mim himel-
40 lischen vatter, das jch erkent und erfahren hab, das jn allen secten und

⁶³ festhalten (GRIMM 1, Sp. 1321)

⁶⁴ achhaben (GRIMM 27, Sp. 941)

partheyen der menschen, die sich christen rümendt, jn jrer opinion und religion, das ist jn gloubens sachen, jn eim und jm anderen etwas geyrt und gefält wirt und etwan jn einem meer dan jn | dem anderen. Sölchs ist 28r
5
ouch nit zü verwunderen, dan wyr alle sündige menschen sindt. Darum ist Gottes wortt, Jesus Christus und sin leer der rechte zweckh, daruff alle wargleübigen allein sähen und volgen sollendt etc.

Darum, min Galle, wyß jch dich allein uff das läben und die leer Jesu Christy, der für uns sine glider den schmächtlichen, pitteren todt für unsere sünd^{bq} gelitten hat, dem du ouch jn dem h. touff verpflicht und verlobet bist, jm zü folgen und gehorsam zu sin, biß jn din ende, amen. 10
Das werde an unns allen waar.

*O min geliepter brüder Galle, wie han jch so recht gern, wo mich ein frommer und gütthärtziger brüder underwiset und ermanet, fromckhlich und christenlich zü läben, dan jchs armer und kleinfüger⁶⁵ 15
ouch so recht wol bedarff und zü grossem danckh uff nim, dann jch ouch, min Galle, mit vilen menglen und gebrästen⁶⁶ beladen und underworffen bin etc.*

Darum, min Galle, jch pit und ein jeden christen, wo du dich mich sträfflich gesichst und erfarst⁶⁷, mich ouch wellist uß liebe brüderlichen straffen, leeren, underwisen | und vermannen, christenlich und fromckhlich zü läben. Sölches will jch von dier und anderen zü grossem danckh uff nemen etc. 20 28v

*Unnd zum beschluß, min geliepter brüder Galle, du weyst, das wyr alle uß unsern eygnen krefften und vermögen nüt mögendlt gütz thün, wie dan unser herr und heylandt Jesus Christus spricht: es kan niemand 25
Joan. 6 g zü mir kommen, es sige dan, das jnn ziehe der vatter, Joan. 6 g. Und Philip. 2 b Paulus spricht: es ligt nit an dem wellenden und des louffenden, sunder an des erbarmenden Gottes, Philip. 2 b. Darum vermanet uns Gott Psalm 50 b allenthalben jn der heilligen geschrifft, jnn um alle ding an zü rüffen und zü pitten, so welle er uns erhören, dan sollendt wyr jnn prysen etc., 30*

*Math. 7 a Psal. 50 b. Item pitendt, so wirt eüch geben; sückendt, so werdend jr Jere. 29 c 35
2. Para. 15 a findendt; klopfendt an, so würt eüch uff gethon, Math. 7 a. Item der minen Zacha. 13 b namen anrüfft, spricht Gott, dem will jch antworten, Zacha. 13 b. Unnd der heillige Jacobus spricht: bekenne einer dem anderen sinen brästen, Jacob 5 c fäl und mangel, und bättend für ein anderen, das jr gsund (jm | glouben) 35 29r
werdindt^{br}; dan der frommen gebätt vermag vil, wan es krefftig von härtzen gadt etc., Jacob. 5 c.*

^{bq} «sünd» am Rand mit Verweisungszeichen.

^{br} Im Original schliesst die Klammer nach «werdindt».

⁶⁵ Geringer (SI 1, Sp. 701)

⁶⁶ Fehler, Sünde (SI 5, Sp. 839f.)

⁶⁷ in Erfahrung bringen, erkennen (SI 1, Sp. 896)

Darum, min Galle, pit für mich armen sünder, das will jch mit der hilff und gnaden Gottes für dich und ander och thun etc. Der Gott aber aller gnaden, der uns berüfft hat zü siner eewigen herrlickheyt jn Christo Jesu, derselbig welle uns vollentz bereitten, sterckhen, krefftigen und 5 gründen jn allem güttem. Dem selbigen syge bryß und macht von eewickheyt zü eewickheyt, amen. Nit meer dan grütz mir din eerengeliepte und tugentsamme husfrouwen sampt den kinden und was dier lieb ist etc. Datum zü Chur, den 10. tag mertzen 1564. jar.

Von mir geschriben *Jörg Frell*, din gliepter brüder jn dem herren Jesu 10 Christy etc.

O min geliepter brüder Galle, laß Gott und allem himelischen^{bs} heer und mich^{bt} freüdt an dier erläben, das du dich der üpigen, ellenden, 29v vertruncknen gsellschafft abthüst, damit min gütthärtzig | schriben an dier nit verloren und vergäbens syge etc. Amen, amen.

15 *Ende diser epistel*

Welte Gott von himell, das wyr ein anderen vil also zü schribindt, damit einer den anderen möchte erbuwen jn diser letsten und gefarlichen zyt. Dan als mich tunckht, tätte es vast nott, dan es facht an abend werden. Wär jm wingartten deß herren thrülich (ein jeder nach sinem vernügen⁶⁸ 20 und gnad, von Gott empfangen) gearbeitet hat, der wirt eewige freüdt zum taglon haben. *Amen, amen, amen.*

Ein kurtze warnung vor der ellenden trunckhenheit⁶⁹

O trunckhenheydt, du schwäre sucht,
bringst wyb und man jn vil untzucht,
25 von eer und güt jn spott und schandt,
von wyb und kindt jn frembde landt,
von wytz und wyß jn groß torheyt,
von gsundem lyb jn groß kranckheydt,

^{bs} In der Vorlage: himellschlichen.

^{bt} «und mich» am Rand mit Verweisungszeichen.

⁶⁸ Pflichterfüllung (SI 4, Sp. 701)

⁶⁹ Der folgende Text kommt auch in einer Liederhandschrift von Daniel Sudermann vor, vgl. Gesangbüch / Newer geistlicher Lieder. Zum erkandnüs des heylmachers Jesu Christj fur die Newe, von oben heraber widergebornen kinder Gottes ..., III. Theil, Bl. 190 (Berlin, Staatsbibliothek, ms. germ. qu. 104). Der populäre katholische Prediger ABRAHAM a SANCTA CLARA (1644–1709) übernahm den Text in das Kapitel über den Sauf-Narr, vgl. Centi-folium stultorum in quarto, oder, Hundert ausbündige Narren in Folio, Wien [1709], S. 288.

von freüdt und müth jn angst und not,
 von lyb und läben jn den todt,
 von Gottes rych jn eewigs leydt,
 das alles volget uß der trunckhenhey.

Math. 13 f

| *Der guldin schatz jm ackher,
 nach dem selben sol man graben
 und alle zitliche ding lon faren,
 der ander theil*

5 30r

*Der recht wäg zum eewigen läben heissen jch,
 spricht Jesus, darum so wandel mich.* 10
 Wiltu theil jn minem rych haben,
 so müstu der wält und allen lasteren urloub geben
 unnd darvon absterben gar und gantz,
 die wält mit jrer üpickheyt schlafen in die schantz.

Joan. 3 a, b

Dan keiner jn min rych wirt kommen,
 der nit jn tugend der widergepurt habe zü genomen,
 die hie jn disem bűchly standt,
 die uß warem glouben kondt.

15

Der boum an früchten wirt erkant.

Ä mine geliepten kindt, fassend min schriben zü härtzen, 20
 das jr nit mit dem wortt Gotts schärzindt.

20

Darum lernend die sünd erkennen
 und nemendt jm glouben zü,
 darnach folget durch *Christum* die eewig rűw. Amen.

15 IF^{bu} 64

25

^{bv|bw} *Ä mine geliepten Kind, lond üch disses nachfolgende tractälein*
 thrülichen befohlen sin jn allem eüweren läben, den es zeiget an, wie jr
 eüch vor den sünden söllendt hütten, die da uß dem rych Gottes schlüs-
 se[n]t etc.

31r

*Merckh
 Von vermydunge der siünden etc.*

30

Es gehört zü christenlicher gerechickheyt waarer gloube an *Jesum Christum*, und flüch das böß und thü das güt. Dan die sünde ist die

^{bu} In der Vorlage ein Monogramm mit Stern.

^{bv} Bl. 30v leer.

^{bw} Kolumnentitel: Der wäg zum läben.

übertrettunge des göttlichen gesatzes, und sind von Gott vil geyßlen und straffen geordnet über die sünd nit allein zytlich, sunder auch dört ewickhlich, so er sich hie nit von sünden abwendt etc.

31v *Darum hütte dich, spricht der heilig Tobyaß, hüt dich, das du dem unrechten unnd sünd niena verwilligist und die gebott dines Gottes vorlassist etc., Tobias 4. a.* Durch böse jngebunge des bösen veyendts⁷⁰ und durch unordenliche gelüst und bewilligung faldt man jn die sünde. Darum stadt geschriben: du solt nach dinnen begirlickheyten nit wandlen, unnd |^{bx} kere dich ab von dinnen bösen willen unnd gedanckhen etc.

*Tobia. 4 a
Röm. 6 b*

Röm. 13 b

10 *Der houpt sünden sind siben⁷¹, da hütend eüch vor mine geliepten kindt:*

1. Unglouben und fulckheyt an Gottes wortt und dienst^{by}
2. Höchfart und übermūth
3. Geytz und wücher
4. Eebruch und unkeüschtneyt
5. Nydt und haß
6. Fraß unnd füllerey
7. Zorn unnd raachgirickheyt.

15 *Dan dise sind schädliche töttliche gifft des lybs unnd der seelen, die da den menschen uß schlüssendt uß dem rych Gottes. Dan dise obgenan-* *Ephes. 5 a*
20 *ten sünden und lasteren blibend nit allein, sunder sind die rechten ursprung aller anderen sünden und lasteren, wider welche sünden einem yetlichen frommen christen gebürt ritterlich zü strytten, als lieb jmm sin seel sällickheyt ist. Und soll ein jetlicher christ von sölchen lasteren als wyt sin als der himmell von der erden ist. Und söllend sölche sündt und*
25 *laster von eim waren christen weder gehört noch geseyt werden. Darum soll sich ein jetlicher frommer christ |^{bz} jn tugenden üben, die wider die obgenanten laster strittendt und entgegen sindt, als namlich:*

- 32r 1. Sich üben jm waaren glouben, andacht und waarer gottssällickheyt
2. *Jn* demūth und niderträchtickheyt
- 30 3. *Jn* miltickheyt und barmhertzickheyt
4. *Jn* keüschtneyt und reinickheyt
5. *Jn* warer liebe und einträchtickheyt

^{bx} Kolumnentitel: Erkanntnuß der sünden.

^{by} Die Vorlage hat für die Laster- und Tugendkataloge eine marginale Zählung.

^{bz} Kolumnentitel: der wäg zum läben.

⁷⁰ Feind (SI 1, Sp. 846)

⁷¹ Die christliche Tradition zählt seit Papst Gregor I. sieben Hauptsünden, aus denen alle übrigen Sünden hervorgehen, vgl. LThK 4, 1995, Sp. 1212. Diese und die folgenden Formeln entstammen der christlichen Tradition und hatten in der reformierten Kirche keine oder nur eine geringe Bedeutung, während sie im Spätmittelalter zum Katechismuswissen gehörten (vgl. ARNOLD ANGENENDT, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997, S. 595f. u. 616f.) und für die Unterweisung in der römisch-katholischen Kirche wichtig blieben.

6. *Jn mässickheyt unnd nüchterckheyt*
7. *Jn gedultdt unnd langmütickheyt.*

Folget von der sünd jn den heilligen geyst, darvor uns Gott der allmächtig jnsonders gnedenckhlich und väterlich behütten welle durch Jesum Christum, amen.

5

Sünd jn den heilligen geist, darvon merckh sechs puncten:

1. Vermässenlich sünden uff Gottes barmhertzickheyt
2. Wider sträben der erkanten waarheyt
3. Sinnen nächsten wider alle liebe nyden und hassen und jm misgünstig sin
4. *Jn der unbüßfertickheyt fürsezlich vürfaren und verharren (one alle besserung)*
5. *Ein verstockht härtz haben*
6. *Vertzwyflung an Gottes gnad und barmhertzikeyt.*

10

| *Dise sechs puncten werdend gar schwärlich vergeben werden, diewil 15 32v dardurch die gnad Gottes uß boßheyt verachtlich hingeworffen wirt etc.*

Volget von dennen sünden, die da jn den himmel rüfft unnd schryet, darvon merckh vier fürnäm puncten:

1. *Fürsetzlich todtschlag*
2. *Die sodomittische sünden*
3. *Vertruckhung der armen, sunderlich witwen und weysen, Exodus 22 c.*
4. *Den armen arbeytter sinnen taglon vorbehalten und abrechen.*

20

Jacobus 5 a, Levit. 19 c, Deütero. 24 c, Tobias 4 c, Eclesia. 7 c.

Darum (merckend) mine geliept kindt, dise oben angeteigte örtter 25 der heilligen geschrifft läsend vflissig und behaltens jn eüwerem härtzen und rüffend den herren, unseren Gott, thrülich an, das er üch jn diese obgenante sünden und anderen lasteren nit lasse gerathen. Dan die heillig geschrifft zeigt luther und klar an, das sölche sünden schryet und rüffet biß jn den himmell, unnd | bringet denen, die sölches thündt, den erschrockhenlichen zorn und gewisse raach Gottes über den hals, davon man dann vil historyen und exemplar hat jn der h. bibel etc.

30

33r

Volget, wie einer fremder sünden deelhaftig⁷² wirt, darvor sich ein jeder frommer christ mit ernst und Gotts forcht hüttten soll etc.

Darvon merckh nachfolgende 7 puncten:

35

Item wann andere menschen etwas bösesß thündt unnd das geschicht uß dinem

1. *Geheyß*

⁷² teilhaftig

2. Verwilligung
3. Anreytzung
4. Loben oder schmeychlen
5. Stillschwigen
6. Züsähen oder vorhengen
7. Und das unrecht vertätingen⁷³ und güt wellen machen, darum wirt man frembder sünd teilhaftig etc.

Darum, jr mine geliepten kindt, merckhendt mich und losend und volgendlt mir, eüwerem lieben vatter, das es von nötten ist zu wissen

33v 10 *einem jeden, der ein rechter christ sin will, dise | abteylung und underscheydung der sündt, damit man die erkanten übel, sünd und laster dester bäß möge myden, vertryben und ablassen mit der hilff und gnad Gottes. Daruß dan volget, das man den sünden abstirpt, der gerechtickheyt läpt und jn warem glouben jn gütten wärckhen mit Christo, unse- 15 rem herren, jn allem gütten fürfare, amen etc.*

*(Mine geliepten Kindt) hienach volgendlt will ich üch antzeigen
(uß gnaden Gottes) von den recht gütten wärckhen und gaben deß
heilligen geystes, dem christen menschen von Gott durch waaren
glouben uß gnaden mitheilet etc.*

- 20 *Folgend siben lybliche wärckh der barmhertzickheit⁷⁴:*
1. Die hungrigen spysen
 2. Die turstigen trenckhen
 3. Die nackhenden bekleyden
 - 34r | 4. Die gefangnen trösten
 - 25 5. Die kranckhen heim sūchen
 6. Die frembden beherbergen
 7. Die todten begraben.

Folgend siben geistliche wärckh der barmhertzickheit als:

1. Die sündler uß brüderlicher liebe straffen
2. Die unwüssenden leeren
3. Den zwyfelhaftigen recht rathen
- 30 4. Gott den herren pitten um des nächsten heil
5. Die betrüpten trösten
6. Das unbillich getultickhlich lyden und
- 35 7. dennen, so uns beleydigen, gern vertzychen.

⁷³ verteidigen (SI 12, Sp. 450)

⁷⁴ Die christliche Tradition zählt seit dem Rhetoriker Laktanz sieben Werke der Barmherzigkeit und unterscheidet mit Aurelius Augustinus zwischen leiblichen und geistlichen Werken der Barmherzigkeit, vgl. LThK 10, Sp. 1099.

Folgend siben gaben des heilligen geystes⁷⁵:

1. Die gab der göttlichen wyßheyt
 2. Deß rechten verstandts
 3. Deß raths
 4. Der sterckhe
 5. Der göttlichen kunst
 6. Der härtzlichen liebe und erbärmbt | und
 7. der rechten waren forcht Gottes.
- 5
34v

*Diß ist und sind die gnaden und gaben deß heilligen geystes, die er jn
uns wirckht, also das die gleübigen durch den geyst Chrysty getryben 10
und gesterckht werdent jn den wägen und gepotten Gottes nach höch-
stem vermüg für und für zü wandlen und zü läben etc.*

*Folgend zwölff frucht des heilligen geystes, wie sy der h. apostel Paulus
beschript, als da ist:*

1. Die rechte waare liebe
 2. Freüdt
 3. Frydt
 4. Geduldt
 5. Miltickheyt
 6. Güttickheyt
 7. Langmüttickheyt
 8. Senfftmüttickheyt
 9. Gloub
 10. Mässickheyt
 11. Abbruch⁷⁶
 12. Künschheyt⁷⁷,
- 15
20
25
35r
- welche frucht uns den gutten boum | bewysendt und zieret den gartten
der heilligen christenlichen kyrchen.*

*Folgend die acht sälligkeit, wie sy unser herr Jesus Christus selbs glert
unnd geprediget hat uff dem berg, Math. am 5. cap.:*

1. Sällig sind, die da geystlich arm sindt, dan jren ist das rych der himell.
2. Sällig sind die senfftmüttigen, dan sy werdendt das erdtrich besitzen.
3. Sällig sindt, die da weinnend und leyd tragendt, dan sy söllend 35
getröst werden.

⁷⁵ Die christliche Tradition zählt im Rückgriff auf die griechische und lateinische Über-
setzung von Jes. 11,2f. sieben Gaben des Heiligen Geistes, vgl. LThK 5, Sp. 253f.

⁷⁶ Enthaltsamkeit (SI 5, Sp. 368f.)

⁷⁷ ältere Form von Keuschheit (GRIMM 11, Sp. 2666)

4. Sällig sindt, die da hunger und turst habend nach der fromkeyt und gerechtickheyt, dan sy söllend und werdendt ersetiget werden.

5. Sällig sindt die barmhertzigen, dan sy werdendt barmhertzickheyt erlangen.

5 6. Sällig sindt, die eines reynnen härtzen sindt, dan sy werdendt Gott anschouwen.

7. Sällig sindt die frydsamen, dan sy werdendt kinder Gottes genent werden.

35v | 8. Sällig sindt, die vervolgung lidendt um der gerechtickheyt willen,
10 dan jren ist das rych der himmell etc.

*Volgent vier houpt tugend, darus alles eersams läben flüßt, glich als ein thür jn einem angel getriben wirt etc.*⁷⁸

1. Göttliche fürsichtickheit, da der mensch all sin fürsichtickheyt jn Gott üpt

15 2. Gerechtickheyt

3. Mässickheyt

4. und starckhmütickheyt etc.

Volgendl vier puncten, die ein jeder frommer christ täglich, diewil er läpt, mit flis unnd Gotts forcht betrachten soll.

20 1. Den zytlichen todt

2. Das urthel Gottes

36r | 3. Die helle und eewige pin

4. Das himmellrych und die eewig freüdt und sällickheyt.

Darum spricht der wyß man: jn allen dinnen wärckhen betracht die
25 letsten ding und ußgang, so wirstu nimermer sünden und fälen etc.,
Ecleßi. 7. d.

Wie man den gütten wärckhen nachtrachten soll

Zum ersten ein vesten starckhen glouben haben an den herren *Jesum Christum* und Gott lieben über alle ding und sinen nächsten als sich
30 selbst. Darnach fasten, bätten, allmüssen geben. Dardurch volget dann mit Christy hilff und bystandt, das wyr nüchter, gerecht und gottsalickhlich läbendt jn diser wält und uns des gütten beflissen, nit allein vor Gott, sunder ouch vor allen menschen, wie Paulus sagt *1. Thessal. 5 a, Tito 2 a, 1. Pet. 1 c, 1. Joann. 3 b, 1. Pet. 3 b, 2. Cor. 9 a, 1. Cor. 6 b, 2. 35 Thimot. 3 b, 2. Pet. 2 b.*

⁷⁸ Die vier Kardinaltugenden gehen auf antike Philosophen zurück und sind von den Kirchenvätern im Zusammenhang mit der christlichen Ethik rezipiert worden, vgl. LThK 5, Sp. 1232.

*Gütter wärckh frucht sind gar herrliche frucht, die flüssend und kom-
mendt uß rechtem glouben, sind Gott unnd dem menschen ange[näm],*
I. Joan. 3 b *bringendt vil nutz und gütz mit sich. Darum spricht der h. Joannis: wär
sündt thüt, der ist vom tüffel (verstandt die grossen houptsünden, die
hie vornen gemellet werdendt; *sunst sind alle menschen der nathur nach
arme sündner*). Wär aber recht thüt, der ist gerecht, und wär uß Gott
geboren ist, der thüdt nit sündt (verstand die sünd und laster, die hie-
vornen gemältet werdendt), dann der sommen⁷⁹ (Gottes wortts) blipt by
I. Joan. 5 c *I. Pet. 1 d* *Joan. 13 d* jmm und mag nit sünden, dann er ist von Gott geboren. Daran erkent
man, welche die kinder Gottes und die kinder deß tüffels sindt; dann
wär nit recht thüt (und Gott widerspännig und ungehorsam ist), der ist
I. Joan. 3 b kurtzum nit von Gott, und wär nit lieb hat sinnen näbendt menschen
etc., *I. Joan. 3 b*.*

Darum spricht Christus unser herr: die gerechten durch Christum
werdend gon jn das eewig läben und werdend die kron der gerechtick-
Math. 25 c, d heyt erlangen, *Math. 25 c, d, Joan. 5 c, Danielis 12 a.*

Und die da vil bekeret handt
zü Gottes wortt von menschen won⁸⁰,
Dan. 12 a die werdend eewig schinnen,
wie alle hällen sternen klar
am himmell lüchten offenbar.
| So eeret Gott die sinnen etc.,^{ca} *Danielis 12 a.*

*Darum mine geliepten, jr solt wissen, das kein mensch von jm selbs mag
recht glouben und läben dann allein durch des allmächtigen Gottes vater-
ters und unsers herren Jesu Christy gnad und geyst, um die wyr dan
embsickhlich und demütickhlich pitten sollendt. Unnd so wyr erhört
sindt und sine gaaben empfangen habendt, sollendt wyrs danckhparli-
chen behalten und uns darinnen embsickhlichen üben, dartzü dan die
vier letzten puncten hievorneen täglich zu betrachten von nötten sindt
etc.*

Dan kurtzum: dahin der mensch hie jnn zyt gestelt hat, dahin kompt
er, wann er von hinnen scheydet. Ist der geyst des menschen hie gsin on
Gott, so fardt er ouch hin on Gott etc. *Darum merckh:*

Luce 16 c *Der geyst des rychen mans fart jn abgrundt der hell, Luc. 16 c.*
Math. 18 d *Der geyst des unbarmhertzigen knechts fart jn die üsserste finster-
nuß, Math. 18 d.*

^{ca} Dieser Sechszeiler ist ein Zitat aus einer Liedflugschrift, die um 1555 bei Friedrich Gutknecht in Nürnberg erschienen ist (VD 16 N 1336; NEHLSEN, Berliner Liedflugschriften, 2255).

⁷⁹ Same

⁸⁰ Gewohnheit, Tradition (SI 16, Sp. 272)

Der geyst des glichsners⁸¹, der on hochztlich kleydt was, würt auch dahin geworffen.

Math. 22 b

37v | Der geyst der undanckhparen zu Capernaum wirt biß jn die hell *Luc. 10 b* hinunder gestossen.

5 Der geyst der ungleübigen phariseyer und geschrifft gleerten stirbt jn sinen sünden.

Der geyst der eergerlichen menschen gadt jn das eewig für, das ni- *Marc. 9 e* mermer erloschet und da der nagend worm ist, der nimermeer stirpt.

10 Der geyst des vertzweyfelten gytzigen Judas fürdert sich selbs auch *Math. 27 a* zu der hellen und eewigen verdamnus.

Merckh jetzt hinwider von dem geyst der frommen:



Der geyst, der jm läben des menschen Gott gesücht hat, die wirt jn *Math. 7 a* finden.

Der geyst, der Gott verthruwet hat, wirt nit zu schanden.

15 Der geyst deß armen willigen Lazarus kompt jn die schoß Abrahams, *Luc. 16 c* *Luc. 16 c.*

Der geyst deß schächers, dem die sünd leyd und Christum anrüfft, *Luc. 23 d* kompt jn das paradis, *Luc. 23 d.*

20 Der geyst deren, die mit Christo verharret biß jn das ende, wirt mit Christo zu tisch sizen jm rych Gottes und mit jm wol läben.

38r Der geyst deren menschen, die Gott geförcht | und geliebet handt, *Ecles. 34* wirt eewige freüdt und sälligkeit haben etc. Amen.

Merckhend hienach volgend, mine geliepten kindt, ein grossen merckhlichen underscheyd der valschen und warhafften christen.

25 Und diß ist treffenlich wol zu merckhen, damit einer wüsse, ob einer ein rechter, warer oder ein valscher christ sige oder nit etc. Zum ersten

Von den erst[en] valschen touff-christen.

merckh, es ist jtz leyder dartzü kommen jn der christenheyt, das sy ver-meynendt, wan einer nu getoufft syge, so syge er ein christ etc., verstand mit Wasser getoufft. Das man aber soll mit Christo der sünden der wält

30 und allen lasteren absterben und mit unserem herren Christo ufferston jn einem nüwen gottläglichen läben und wandel etc., darvon wüssend sy nüt und habendts auch noch nie jn den sinn genomen, sölchem nach-zuvolgen etc. Das sind nun die ersten valschen christen etc. Darum macht sy der h. touff nüt anders zu christen, dann eines herren farb den

Warum wyr getoufft werden.

35 knecht thriuw machet etc.

Was der touff die valschen christen nütze, verstand den usserlichen wasser thouff.

38v | Darnach sind christen, die künndet den glouben wol mit wortten, wie er kurtz jn zwölff artickhlen⁸² verfasset ist. Derselb gloub und die

Die ander falsche christen mit wortten.

⁸¹ Heuchler (SI 2, Sp. 604)

christen sind gemein jn der christenheyt. Sind sy aber darum rechte christen, so möcht ein atzel⁸³ jm kefy⁸⁴ ouch schier ein christ sin etc.

*Die tritten valschen christen,
die gleert sind.* *Darnach* sind christen, die verstand den glouben ouch nach sinen gründen und ursachen, deren zü unserer zyten ouch vil sindt. Und ist der selbig gloub treffenlich gemein worden, also das jederman vil hoher ding vom christenlichen glouben singen und sagen kan, noch sind es darum nit christen, sunder geschrifft gleerte lüth etc. *Ursach: sy begärendt nit, nach der leer und läben Jesu Christy zu läben und zu wandlen etc.*^{cb} 5

Die viert valschen schin-christen. *Darnach* sind christen, die ertzeigen sich mit vil dingen, die jnnen anmūthig sindt, und kūntzlend⁸⁵ jnen selbs, gend jnen selbs kalt und warms, wie sy wendt. Aber das crütz uff sich nemen, der wält müssig gon, jn aller liebe wandlen, da rürend sy es mit dem kleinsten finger nit an, Gott dem herren und *Jesu Christo* härtzlich zü diennen nach sinem befech | und wogefalen etc. 10

15 39r

Die fünfft valschen, laster-hafften christ-ten, darvon merckh 10 für-näm puncten. *Darnach* sind christen und deren nur vil, die habend ein^{cc} seltzsamen glouben:

1. Die liegendl und triegendt.
2. Die schenden und lesterendl.
3. De stälendl und wücherendl.
4. Sy schinden und schabendl.
5. Sy sind gytzig und vule müssiggenger.
6. Sy hürendt und eebrechendl.
7. Sy frässend und suffendl.
8. Sy sindt neydig und hässig.
9. Sy roubend und mörndl.
10. Sy kriegendl und vergiessendl vil unschuldigs blütt. Und ist jnen kein gütt geschrey jm landt, es seye dan ein lermen, der ist jren pflüg und narung. Es kann jnen mit nachred, verachtung und vil anderen schantlichen stuckhen niemandt zü kommen etc.

20

25

30

Was das für christen sindt, das wüssendt sy nit, aber Gott weißt es wol, und sy werden es ouch noch wol jnen werden. Soltendt aber dise vor-genanten alle rechte warhaffte christen sin, und dennocht den rechten warhafftigen christen so unglich sin etc.? Das welle Gott nit.

^{cb} Dieser Satz in kleinerer Schrift zwischen den Zeilen.

^{cc} Folgt gestrichen: sels.

⁸² Gemeint ist das sogenannte Apostolische Bekenntnis oder Apostolikum, vgl. dazu S. 61, Anm. 21.

⁸³ Elster (SI 1, Sp. 625)

⁸⁴ Käfig (SI 3, Sp. 162)

⁸⁵ schmeicheln (SI 3, Sp. 381)

39v | *Ja, wän christen uff boümen wüchsen und der christenlich gloub ein menschen fundt⁸⁶, thandt und narren wärckh wäre etc.*

Darum macht weder touff, geburt, titel noch namen einen warhafften christen, sunder ein tapfer, redtlich, gleübig härtz zü Gott haben, das 5 macht einen christen. Da Christus von der widergeburt redt, spricht er nit: wär von der widergeburt vil weyßt zu sagen, oder wär sich vil druff verstadt. Sunder: es sey dan, das jemandt widergeboren werde, so mag er nit jn das rych Gottes komen, Joan. 3 a b. Und da er vom willen 10 Gottes redet, spricht er nit: wär darvon sagen kann mit wortten und sprechen herr, herr, oder sich fin daruf verstadt. Sunder: der den willen Gottes thüt, der werde jn das rych der himmell kommen etc., Math. 7 b.

Was ein christen mache.

*Joan. 3 a, b
Widergeburt*

Math. 7 b

Darum von christen zü reden, sindt es nit alle warhaffte christen, die christen genant werdendt, und ist nit alles rechter christenlicher gloub, das den namen hat.

15 *Merckhendt hiernach volgend, jr mine geliepten kinder, was kürtz jn 『 einer summ ein rechter christ syge.*

40r | *Ein rechter, warer christ ist nüdt anders dan ein mensch, der Gott als für sinen gnedigen Gott und vatter und Jesum Christum sinen einigen aller liebsten son erkennet jn sinem härtzen und dahar anfacht⁸⁷, Gott 20 von härtzen lieb han und thün, was jm lieb ist, von härtzen vörchten und lassen, was jm leydt ist, sich dem selben allein verthruwen mit lyb und seel, durch todt und läben etc.*

Ein rechter christ.

Eins christen glouben und gottsdienst.

1. Der alle menschen um Gottes willen lieb hat, auch die, so jm spinnen feyendt sindt etc.

Christenliche wärckh, die uß dem waren glouben fliesend.

2. Der dem armen vil gütz thüdt, und sich sinen nit beschämbt etc.

3. Der den kranckhen heymsücht, den nackhenden bekleyt, den gefangnen tröst.

*Merckh dise 5
puncten. 『*

4. Der jederman thüt, wie er begeret, das man jm thüge etc.

5. Willig treyt, was jm Gott zü schickht; nach allem vermügen hie jn 30 zyt fromm und unergerlich, uffrecht und redtlich wandlet mit wortten und wärckhen vor Gott und der gantzen wält, und der also das rych Gottes hie anfacht nach dem willen Gottes jn gütter hoffnung unnd | gewisser züversicht, er werde das rych Gottes, das er hie von härtzen gesücht hat, uß gnaden und barmhertzickheyt des allmächtigen nach 35 diser zyt erst recht finden, amen.

*Das rych Gottes muß hie inn
zit in uns
angfangen
werden.*

⁸⁶ Erfindung, Kunstgriff (SI 1, Sp. 850)

⁸⁷ anfangen (SI 1, Sp. 717f.)

Merckhend jr, mine glierten kindt, etwas wytter von dem heilligen läben unnd unsträfflichem wandel, art unnd wäsen der rechten unnd waaren christenlichen menschen hie uff erden:

Ephes. 4 c *Es soll* kein schandtlich unrein wortt uß eüwerem mundt gon, sunder was besserlich ist und zü güttem dienet und wo es not ist etc., spricht *5* der heillig Paulus *Ephe. 4 c.*

Ephes. 4 c *Item* es soll weyt von eüch sin alle pitterkeyt, blast⁸⁸ und zorn, dan sy *Math. 5 c* vor Gott todtschleg gerechnet werdenndt, wie unser herr *Jesus* spricht *1. Joan. 3 b* *Math. 5 c, 1. Joan. 3 b.*

Ephes. 4 c *Geschrey*, lesterwort sey veer⁸⁹ von eüch, sampt | aller boßheyt. Sind *10* *41r* aber gegen jedermann fründtlich, lüthsällig und liebrych, eins under ein *Philip. 2 a* ander und einerley gesinnet, nit zänckhisch, nit jtteler eer begirig. *Ephes. 4 c, Philip. 2 a.*

Philip. 2 a *Ein* jeder achte den anderen höher unnd grösser dan sich selbs, und das uß niderträchtigem⁹⁰ geyst und gemüth, das dan nüt von jmm selbs *15* haltet. Niemant süche das sin, *Philip. 2 a. Unnd* jn summa: sindt gesinnet wie unser glipter herr *Jesus Christus* und trättend jn sine füß stapfen etc.

Röm 13 b *Legendt* an das kleydt der unschuldt, das ist unseren herren *Jesum*, *Gall. 3 d* als die usserwelten Gottes, heilligen und geliepten fründt Gottes, *als da 20* *Coloß. 3 b* *ist: ein* härtzlichs erbarmen, fründtlickheyt, demüt, sanfftmüt, duldmüt. Und habe einer von dem anderen vergütt⁹¹ und vergebe je einer dem anderen, so jemandts ein klag hat wider den anderen. *Glich* wie Christus eüch vergeben hat, also vergebendt och jr ein anderen, oder jr bättendt das urttel wider üch selbs, so jr bättendt etc. *So jr aber 25* *Joan. 4 c* *weltend bätten*, so sindt jr keine kinder Gottes, dan Gott wils han, das jnn sine kinder on underlaß anrüffindt und pitindt jm geyst und jn der warheyt.

| *Unser geliepter herr Jesus spricht:*

41v

Math. 12 e *Jr sind* mine fründt, ja schwester unnd brüder, so jr thündt, was jch eüch *30* *Joan. 15 b* gepüt. *Ein* gütter boum bringt gütte frucht. *Item* jch bin ein waarer *Math. 7 b* *winstockh*, unnd min vatter ein buwman. Ein jetlichs schosß an mir, das *Joan. 15 a* nit frucht bringt, wirt abgeschnitten. *Unnd ein jetlichs, das da frucht bringt*, wirt er reinigen, das es mer frucht bringe etc., *Joan. 15 a.*

Blibendt jn mier und jch jn eüch. *Glich* wie das schosß kann nit frucht *35* bringen von jm selber, es blibe dan am winstockh, *also* mögendt och jr

⁸⁸ Aufgeblasenheit, Hochmut (SI 5, Sp. 167)

⁸⁹ fern (GRIMM 3, Sp. 1527)

⁹⁰ demütig, bescheiden (SI 14, Sp. 295)

⁹¹ für gut haben: ertragen (GRIMM 25, Sp. 499)

nüt (gütts thün), jr blibindt dan jn mir. Dan on mich mögendt jr nütt güts thün etc., *Joan. 15 a. So jr jn mir blibendt* und mine wortt jn eüch blibendt, was jr pitten wellendt, das wirt eüch widerfaren. Darinnen wirt min vatter gebriset, das jr vil frucht bringendt und werdend mine jünger *Joan. 15 a*

5 etc.

O jr mine geliepten kinder, merkhend flissig uff die wortt unnsers himellkünigs Jesu Christy, unsers einnigen heilants etc.

42r *Ein waarer jünger Christi und | der ein christ zü sin begärt, und begärt*
 ouch sällig zü werden, wirt sich anders müssen halten und schickhen,
 10 *weder aber der gemeynnen wält louff ist. Es gadt nit mit hoscha heyen*⁹²
läben zü etc. Es hat ein thür, heilligs gütt costet, dardurch wyr erlöst
 sindt, welcher ist der eewige, eingeborne und gelipete son Gottes, unser
herr Jesus Christus, das unbefleckhte lam Gottes, dem wyr ouch billich
söllendt gehorsame leysten.

15 *Darum merckh wol:*⁹³

Ein christ tödtet durch den geyst Gottes sine glider, die uff erden oder *Coloß. 3 a*
 jrdisch sindt, als da ist unreinickheyt, weltliche lüst, böse begyrdten, un-
 küschheyt und den gytz, welches ist abgöttery, *Coloß. 3 a. Er zücht* je
 lenger je meer uß den alten menschen mit sinen wärckhen und sträff-
 20 *lichem wandel unnd läben. Er wandlet* nit mer nach dem fleysch, sunder
 nach dem geyst, leyt alles böß von jm ab, als da ist^{cd} den zorn, grimm,
 boßheyt, lesterung, neyd, haß, lugen und alle ungerechtickheyt etc. *Er*
zücht je lenger je meer^{ce} an den neüwen menschen, der nach Gott ge- *Ephe. 4 c*
 schaffen ist jn gerechtickheyt und heyllickheyt der warheyt, *Ephes. 4 c,* *Colo. 3 a*
 42v 25 *Colos. 3 a. | Er beflißt sich* der rechtgeschaffnen liebe, welliche die er- *Colo. 3 b*
 füllung des gsatzes und das band der vollkommenheyt ist, *Colo. 3 b. Die* *Röm. 13 b*
uns ouch jn heilliger gschrift^{cf} fürgehalten und als notwendig zur säl-
lickheyt wirt befolhen etc.

Ein christ hat ouch ein ungeferbten läbendigen glouben und ein güt
 30 frölich gewissen jn Christo. Er ist niemant eergerlich, läbet unsträfflich *Philip. 2 b*
 jn mitten des bösen geschlächts der wält, *Philip. 2 b, Math. 5 b. Er liebet*
Gott von härtzen und sinen nächsten als sich selbs. Drum erfüllt er das
 gsaz, wie Paulus spricht *Röm. 13 b. Ein christ^{eg}* liebet nit allein die *Math. 5 e*
Prov. 25 d

^{cd} «als da ist» fehlt in CS.

^{ce} CS, Bd. 17, S. 424: ... ungerechtigkeit/ Zeucht immer ye mehr.

^{cf} Folgt in CS, Bd. 17, S. 424: uberal.

^{eg} CS, Bd. 17, S. 424: ... wie auß Rom: 12. gehöret / Er.

⁹² Freudengeschrei (SI 2, Sp. 853 u. 1757)

⁹³ Den folgenden Text hat Frell aus Caspar Schwenckfelds Schrift «Vom Christen Menschen» entnommen, vgl. CS, Bd. 17, S. 351–437; Ausgaben: VD 16 S 5006 und S 4830). Abweichungen zu Frells Vorlage sind im textkritischen Apparat angemerkt.

fründt und brüder, sunder och sine feyendt, thüt wol dennen, die jnn hassendt *etc.*

Ein christ gadt nit müssig, sunder schaffet allwág etwas gütts und beflisst sich, das er mit sinen von Gott verlichnen gaben diene und zu hilff komme dennen, die hülff bedörffendt. Er stadt nit still, loufft ⁵ jimmerdar für^{ch} durch gedult den kampf, der jm von Gott verordnet ist, nach dem fürgesteckten zyl zur eewickheyt und sihet allwág und jn allem uff den anfenger und vollender | des gloubens, *Jesum Christum*, den hertzogen unsererer sällickheyt, *Phil. 3 b, Hebre. 12 a.*

Philip. 3 b
Ebreo. 12 a

43r

Ein christ^{ci} bättet recht jnbrünstig unnd andächtig. Er bättet Gott den ¹⁰ vatter an jm geyst, den er uß gnaden hat empfangen, und jn der waarheyt, die Jesus Christus ist. Ouch allein ein christ kann das vatter unser recht bätten, dan er ist ein kindt Gottes und weyßt, das Gott durch Christum sin vatter ist, der sin gebätt och erhört; dan er pittet jm glouben jm namen Christy und nach Gottes willen. Ja der geyst Gottes ¹⁵ leeret jnn recht bätten, süffzet jn jm, bitet och für jnn und vertrit jnn, *Röm. 8 d.*

Hebre. 11 c
I. Petri 2 b

Math. 10 b

43r

Ein christ ist hie uff erdtrich nur ein frembdling und ein bilgerin^{cj} unter dem crütz, wirt veracht ellend und vervolget, müß sich truckhen schmuckhen⁹⁴ und lyden glich wie ein schäfflin mitten under den wölfen; ²⁰ dan^{ck} der knecht ist nit grösser dan^{cl} sin herr, *Math. 10 c, Luc. 6 d, Joan. 13 b, Joan. 15 b.*

Ein christ^{cm} wirt gehasset von der wält um Christy und seiner warheyt und glory willen, die er bekent und darvon züget. Er wirt^{cn} darum von der wält^{co} gehasset, das er sich von dem unordenlichen gemeng | unnd ²⁵ ^{43v} wäsen^{cp} der wält absünderet unnd nit mit jnen will unden und oben ligen wie die wält. Dan unser geliepter *herr Jesus spricht*: so eüch die wält hasset, so wüssend, das sy mich vor eüch gehasset hat.^{cq} Wärendt jr von der wält, so hette die wält das jren lieb. Diewil aber jr nit sindt von der wält, sunder jch han eüch von der wält erwelet, darum hasset eüch ³⁰ die wält. Gedenkhendt an mine wortt, do jch eüch gesagt hab, der knecht ist nit grösser dan sin herr; habend sy mich vervolget, so werdent sy eüch och vervolgen, *Joan. 15 b, 13 b.*⁹⁵

^{ch} CS, Bd. 17, S. 424: jimmer fort.

^{ci} CS, Bd. 17, S. 424: Jtem/ Ein christ.

^{cj} CS, Bd. 17, S. 424: Ein Christ ist alhie ein frembdling uff erden.

^{ck} CS, Bd. 17, S. 424: ... creutz/ veracht inn Elend und verfolgung/ denn.

^{cl} CS, Bd. 17, S. 424: weder (statt «dan»).

^{cm} CS, Bd. 17, S. 424: Er (statt «Ein christ»).

^{cn} Folgt in CS, Bd. 17, S. 425: auch.

^{co} «von der wält» fehlt in CS.

^{cp} «unnd wäsen» fehlt in CS.

^{cq} CS, Bd. 17, S. 425: ... mit dem falschen Gotsdienste nichts züschaffen hat, Christus: (statt «nit mit jnen ... gehasset hat.»).

⁹⁴ ducken, schmiegen (SI 9, Sp. 914)

*Ein christ vertzert all sin zyt nutzlichen, gadt nimerg müssig, eindweders er schript oder lißt, bättet oder betrachtet, oder arbeytet etwas⁹⁵, das Gott zü lob und zü eerent und dem nächsten zü güttem dienet etc. Dan sällig ist der knecht, den der herr wachendt findet, so er kompt. Fürwar sag jch eüch, über all sine gütter wirt er den knecht sezen, spricht unser geliepter herr und heylandt *Jesus Christus*, Math. 24 d, 25 b, Apoca. 16 c.*

Ein christ ist auch ein krieger und stryter⁹⁶, aber geystlicher wyß und nit meer fleischlicher wiß, darvon merckh hie nachvolgend einen merckhlichen underscheydt.

44r | *Merckh eigentlich:*

Den juden und allem volckh Israel jm alten testament war von Gott gepotten, zü strytten, cr fächten und zü kriegen um das gelopte land Ca-naan und auch für das gsaz Gottes mit jseren⁹⁸ und fleyschlichen weer und waffen wider alle jre feyend und widersächeren etc. Dan also stadt Deütero. 20: wenn jr nü herzü komendt zum stryt, sol der priester harzü trätten und mit dem volckh reden und zu jnnen sprechen: Israel hör zü, jr gondt hüt jn den stryt wider eüwre feyendt; eüwer härtz vertzage nit, förchtendt eüch nit, erschrekendt nit und lassendt eüch nit grusen vor jnnen; dan der herr eüwer Gott gadt mit eüch, das er für eüch stryte mit eüwernen feyenden, eüch zehelffen etc. Deute. 20. a.

Item Gott spricht witter zü dem volk Israel: züch hinuf an die Amoriter, vertrib das volckh, schlachs ztodt, nim das landt jn, wie der herr diner vätter, Gott, dier versprochen hat, Deüt. 1. c.

44v 25 *Item jr werdendt eüwre feyendt jagen und sy werdendt vor eüch har jn das schwärt fallen, eüwer fünff werdend huntet | jagen, und eüwer huntet werdendt zehn tussent jagen, dan eüwre feyendt werdendt vor eüch här jn das schwärt fallen etc.*

Und jn summa, mine lieben kinder, das söllendt jr grundtlich wissen, 30 das Gott der allmechtig den juden jm alten testament das kriegen und rechen gegen all jren feyenden zugelassen hat, ja gegen den veyenden, die jnnen am wäg und ein hindernuß handt wellen sin zum verheisnen, Deut. 2 d, f gelopten landt. Ja Gott hat sis geheissen ußrütten, tödten, zerschleitzen

^{cr} Folgt gestrichen: und.

⁹⁵ Das Zitat aus Joh. 13 b fehlt in CS. Der folgende Absatz stammt nicht aus Schwenckfelds Schrift «Vom Christen Menschen».

⁹⁶ Vielleicht ein Zitat aus THOMAS A KEMPIS «Libellus de disciplina claustralium», vgl. Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 296, Z. 4–7: «Bonus cellita aut legit, aut orat, aut gemit aut mediatur; aut scribit aut corrigit libros: aut aliquid aliud boni operatur.»

⁹⁷ Vgl. CS, Bd. 17, S. 425, Z. 15.

⁹⁸ eisern

und verderben; sy söllend jnnen nu nüt vörchten, er selbs Gott welle mit jnnen sin und jnnen helffen strytten und sy überwinden und jre veyendt jn jre hendt geben etc. Darvon statt vom 4. buch und 5. buch Moyse und Josua und der richteren und jn künigbücheren durchuß etc.

Jetzt zü dem anderen merckhendt ouch jr, mine geliepten kinder, was 5
 den christen jetz jn dem nüwen testament von Gott dem herren erloupt und zügelassen syge gegen all jren feyenden, und wie man die veyend und | kriegen des alten testaments recht verston und jetzt jm nüwen testament antziehen sölle. Darvon merkh hienachvolgndt etc.

45r

Esay 65 d *Merck: ees betzügendlt alle heilligen propheten, Jesus Christus, der* 10
Miche. 4 a, b *eewig son Gottes selbs, und sin gantze evangelische leer, ja sin gantzes*
Esay. 2 a *läben und exempl und siner heilligen apostlen unnd die schar der h.*
Psal. 4 b *Tzacha. 9 b* *marterer und ouch alle rechtgeschaffnen, christenlichen leerer Jesu*
Esay 11 b *Hose. 2 c* *Christy und siner heilligen kirchen, das die kriegen des alten testaments*
Math. e 5 *Math. 26 e* *jetz unter den christen jm nüwen testament nit meer söllendt gebrucht,* 15
Joan. 18 e *Luce 6 c* *geüpft noch fleischlich^{cs} antzogen⁹⁹ werden, sunder alle unbill gantz mit*
Math. 10 b *Röm. 6 b* *gedult überwinden etc.*

2. Cor. 10 a *Dan die krieg, die Gott die juden hat geheissen füren wider jre fey-*
Ephes. 6 b *endt unnd verhinderer jn das verheissen gelopt vatterlandt, söllend by*
Röm. 12 c *uns jm nüwen testament uff den geystlichen stryt getzogen unnd ver-* 20
Apoc. 13 b *standen werden, die uns ein hindernuß | sindt zum waaren himellischen*
Luce 23 c *unnd eewigen vatterlandt, als namlich: stryten wider die verdamlichen*
Actor. 7 g *sündt und laster, wider den tüffel, wält und unser eygen fleisch und blüt*
Math. 10 c *etc.*

45v

Joan. 12 c *Die juden handt für das gsatz Gottes unnd für jr jrdisch verheissen* 25
Joan. 13 b *vatterlandt müssen strytten, erhalten, gwünnen und kriegen und mit*
1. Joan. 2 a *dem liblichen schwärt schützen und schirmen etc. Die christen aber*
1. Petri 2 c *handt kein verheissen jrdisch vatterlandt, darum zü strytten und zü krie-*
Ephes. 5 a *gen mit jseren gweer und waafen wie die juden. Jr, der christen, ver-*
Hebr. 13 b *heissen vatterlandt ist jm himell und himellisch, uff erden sind sy nur* 30
Psal. 39 b *bilger, Hebr. 13 b, Psal. 39 b, Hebr. 11 c, 1. Petri 1 c, Philip. 3 c, 1. Petri 2*
Heb. 11 c
1. Petri 1 c
Philip. 3 c
1. Petri 2 b
Math. 10 c *b. Wo man sy an einem ort vervolget und nit mer liden will, erloupt jnn*
Christus, an ein ander ort zü ziehen Math. 10 c.

46r

Glich wie die juden das gsatz Gottes unnd das^{ct} jrdisch verheissen
 gelopt vatterlandt mit jseren und fleischlichen gwer unnd waffen handt 35
 müssen schützen, schirmen und erhalten, also jetzt jm nüwen testament
 strackhs das widerspil¹⁰⁰ soll gleert und | gehalten werden. (*Merk*): das
 heillig evangelium und der christen verheissen gelopt vatterlandt und

^{cs} «fleischlich» über der Zeile eingefügt.

^{ct} In der Vorlage: dar.

⁹⁹ heranziehen, zitieren (GRIMM 1, Sp. 528)

¹⁰⁰ Gegenteil (SI 10, Sp. 161)

das rych unsers glorificierten künigs *Jesu Christy* ist himellisch und geystlich, darum wirt und soll es mit geystlichen gweer und waffen beschützt, beschirmpt unnd erhalten werden, namlich alle schmach und vervolgung mit lyden und dulden überwinden. Das verliche uns Gott der vatter, Gott der son und Gott der h. geyst zü vollbringen, amen, amen, amen.

*Heitere unnd klare bewisung, das die waaren christen nit söllend
kriegen noch krieg brüchen, ja sich gantz unnd gar gegen jren
veyenden unnd vervolgeren*

10 *nit rechen noch raach über sy schreyen oder begären. Des nim ein ex-empel von Christo, unserem erlöser, am crütz. Ein christ soll sich jn den schirm Gottes ergeben und allen zitlichen unbill gantz mit gedult überwinden.*^{cu}

*Luce 23 c
Actor. 7 g*

46v | Gott spricht: jch will die seel des menschen vorderen von des menschen henden, eines jetlichen seel von des anderen henden etc. *Jtem* wär menschen blüt vergüßt, deß blüt soll ouch durch menschen vergossen werden. Dan Gott hat den menschen zü sinem bild gemachet. *Jtem* jr habendt das schwärt zukht, so will ouch jch ein schwärt über eüch bringen, spricht der herr, Gott.

Gene. 9 a

20 *Prophecyung der heilligen propheten uff die waaren christen jm nü-
wen testament etc. Es* wirt kein waarer christ den anderen weder sche-
digen noch töden, spricht der herr, Gott. Ja die waaren christen wer-
dendt jre schwärter zü houwen und jre spies jsen zü räbmässeren, sich-
len und sägisen verschmidien. Kein christ wirt gegen dem anderenn waf-
fen uff heben, jn zü schedigen. Sy werdendt ouch nit leeren kriegen
47r noch krieg under jnen bruchen. | *Niemandts* wirt den anderen übels
thün, niemandts den anderen verderben. *Gott hat* under den waaren
christen rüw geschaffet an allen enden von kriegen (verstandt: sy wer-
dendt nit kriegen). *Gott hat* under jnnen den bogen zerbrochen, den
30 spies zerhouwen und die wägen mit für verprent etc.

*Esay. 65 d
Miche. 4 a, b
[E]say. 2 a*

*Esay. 11 b
Zacha. 9 b
Psal. 45 b
Hoseas 2 c*

*Christus ist ein fridenricher künig; welche sich jm ergebend zü dienen,
die dörffend keiner liblichen weer und waffen, sunder geistliche, Ephes.
6. b. Darum unser einiger glorificierte himell künig Jesus Christus
spricht* (dem alle ware christen verpflicht sindt, sinem geheis und gebott
35 zü volgen): wär mit dem schwärt ficht, der wirt durchs schwärt umko-

Math. 26 e

^{cu} Dieser Abschnitt findet sich auch auf einem separaten Zettel (vgl. Anm. 122): Heitere und klare bewisung, das die waaren christen nit sond kriegen, ja sich ganz und gar gegen jre veyende und vervolgeren nit rechen, es treffe glich an jren glouben zittlich gütt, wyb und kindt, lyb und läben etc., sunder sich jn den schirm Gottes ganz ergan und mit geduldt alle ding überwinden etc.

Joan. 18 e men, dan min rych ist nit von diser wält. Wäre min rych von diser wält, mine diener | wurdendt ouch darum kempfen (verstandt mit jseren gweer und waffen), aber nun ist min rych nit von hinnen etc. *In Christus rych* gehört ein geystlicher stryt, darum ouch den waaren christen geystliche weer und waffen antzeigt werdendt zun *Ephes. 6 b*.

47v

5

Ouch spricht Paulus: begebend nit eüwre glider der sündt zü waffen

Röm. 6 b der ungerechtikeyt, sunder begebend eüch selbs Gott, als die da uß den todten läbendig sindt, und eüwre glider Gott zü waffen der gerechtikeyt etc. *Dan* die waffen unserer ritterschafft sind nit fleischlich, sunder mechtig vor Gott, zü verstören die befestigungen, damit wyr verstö- *2. Cor. 10 a* rendt die anschleg und alle höhe, die sich erhept wider die erkantnuß *Merkhs*  Gottes, und nemendt gfangen alle vernunfft under die gehorsame Chris- *48r*
ty und sindt bereit, ze rechen alle ungehorsame, wen nu der christen gehorsame erfült ist uff erden. *Und* wyter, lieben brüder, bekrefftigen | eüch jn dem herren und jn der macht siner sterckhe, ziehend an den *Merckh: nit harnist, wie jnn die wält brucht.* *15* harnist¹⁰¹ Gottes, das jr beston mögindt gegen den listigen anlouff des tüffels etc.

48r

Ergriffend den harnist Gottes, uff das jr mögindt widerston an dem bösen tag und beston jn allen dingen etc. *So stand* nu, umgürtet eüwre lenden mit dem gurt der warheyt unnd angleit mit dem krebs¹⁰² der grechtikeyt und geschücht¹⁰³ an eüweren füssen mit rüstung des evangeliums von dem fridt. Jn allen dingen aber ergriffendt den schilt des gloubens, mit welchem jr mögindt ußlöschen alle fürige pfil des bößwichts, und den helm des heils. Nemendt an eüch das schwärt des geysts, welches ist das wortt Gottes, und bättendt stätt jn allem anligen mit pitten und begären jm geyst etc.

48v

Ja so gar will Christus nit, das wyr uns an unseren veyenden rechindt,

Math. 5 e das er spricht: liebendt eüwre feyendt; | thündt wol dennen, die eüch *Luce 6 c* hassendt; benedeyendt, die eüch vermaladeindt; pittend für die, die eüch leidts thündt; unnd wär dich schlacht uff einen backhen, dem beüt *Röm. 12 c* ouch den anderen dar; unnd wär dier den mantel nimpt, dem weer ouch *Deütt. 32 e* nit den rockh etc. Das hat den verstandt, so ein christ von eim ein schaden lidt, das er sich so gar nit begäre zerechen, das er ee noch ein *Pro. 25 d* oder meer schaden begär zeliden, dan sich selb rechen. *Dan* Gott spricht: mir gehört die raach, jch will vergelten etc.

35

Darum vergliet der *herr Christus* die waaren christen den tultigen schäflinen, die sich selbs nit rechendt wie die wölff, bären und hündt und andere raachgirige thier etc. *Ein* vorbild habendt wyr, die waare christen sin wellendt, an unserem *herren Christo*, unserem erlöser, wie

¹⁰¹ Harnisch, Waffenrüstung (SI 2, Sp. 1612)

¹⁰² Brustpanzer (GRIMM 11, Sp. 2130)

¹⁰³ beschuht

er für sine fyndt pitet, da er an dem stammen des crützes hanget und sprach: *vatter, vergib | jnnen, dan sy wissendt nit, was sy thündt.* Also pitet ouch der heillig Steffanus für sine feyndt, die jnn versteinigendt: *herr, rupf jnnen dise sündt nit uff¹⁰⁴, dan sy wiüssend nit, was sy thündt,*

Luce 23 c

*Christus und
der heillig Stef-
fanus pitendt
für jre feyndt
jn jren größten
nötten,
Acto. 7 g.*

5 *Acto. 7 g etc.*

Also spricht ouch der heillig Paulus: vergeltendt niemandts böses mit bösem, rechendt euch selbs nit, mine liebsten, sunder gebendt stadt¹⁰⁵ dem zorn, dan Gott spricht: die raach ist min, jch will vergelten etc. So nun din feyndt hungeret, so spis jnn; dürstet jnn, so trenckh jnn. Laß 10 dich nit das bös überwinden, sunder überwindt das böß mit güttem etc.¹⁰⁶

*Merckhs woll,
min lieber,
frommer
christ.
Röm. 12 c
Deüt. 32 e
Pro. 25 d*

Darum scheidt Christus (der raachgirigkeyt halben) die juden und die christen von ein anderen und spricht: *den alten ist zu gelassen hand
um handt, oug um oug, zan um zan; jch aber sagen euch (vermeindt
15 damit sine jünger und nachvolger), das jr nit wider sträben sollend dem
übel etc. Math. 5 e.*

*Merckhs wol,
min lieber
christ, den un-
derscheydt
zwüschen nü-
wem und aitem
testament, den
Christus selbs
gipt und leert,
Math. 5., 6.
und 7. capitel.*

49v Darum spricht ouch der heillig evangelist Joannes: so jemandts mit dem schwärt tödt, der müs mit dem schwärt gedtödt werden (das ist welcher sich selbs rechet, an dem wirt | sich Gott ouch rechen). Darum 20 wirt hieran propiert die gedult^{cv} und der gloub der heilligen. Hie ist die gedult der heilligen (die alle unbill gantz mit gedult überwinden), hie sindt, die da haltendt die gepott Gottes und den glouben jn Jesum etc.

*Apoca. 13 b**Apoc. 13 b*

Darum so lüge ein jeder, das er sin läben nu fürhin nach der regel und schnür Christy richte, dan waare fromkeyt der christen ist nit uff 25 raachgirikeyt geneigt. Darum wirt Christus und sin leer niena spätter und kumerlicher erkant dan by dennen, die jn weltlicher wißheyt uff geblasen sindt. Darum soll sich ein waarer christ beflissen, mit gantzem härtzen der waaren fromkeyt antzühangen, will er mit Christo rengnieren¹⁰⁷ etc.

30 Darum, o jr frommen gleübigen, sindt dultig, groß ist eüwer blonung. Dan Christus leer reicht dahin, das man unbill (er sey, wie gros er well) mit unbill niena widergelte, das man übelred mit übelred, schaden mit schaden gar nit räche etc. Es ist gar ein träffenliche, hoche sach, die die 35 waaren christen vor jnn habendt, nach dem | selben sollendt sich die christen mit hohem flis sträben etc.¹⁰⁸

*Merckhs min
lieber frommer
Christ.*

^{cv} Folgt gestrichen: der heilligen.

¹⁰⁴ aufrupfen: vorhalten, anrechnen (SI 6, Sp. 1210)

¹⁰⁵ stattgeben, Platz machen, weichen (GRIMM 4, Sp. 1697)

¹⁰⁶ Vgl. DESIDERIUS ERASMUS, Paraphrasis oder Postilla teutsch, [Zürich 1552], Bl. CCCXCIIr (VISCHER C 447).

¹⁰⁷ Alte Form von regieren (GRIMM 14, Sp. 550)

¹⁰⁸ Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XIIIr.

Math. 5 e *Habend* lieb eüwere feyndt. Und die, die eüch hassendt, söllendt jr nit allein nit hassen, sunder sy mit gûthat zû liebe reitzen. Und ob sy schon eüwere angebottne liebe nit wellendt anemen, so verenderendt doch eüwer gemûth nit gegen jnnen, sunder pitendt Gott für sy, das er sy welle bekeren. Und so jr christen sölches thûn werdendt, so blibendt 5

Math. 5 e jr jn der art des himellischen vatters, der ouch gûtts thût und sin sunn laßt schinnen über die bösen und gûtten etc. *Dann* das ist kein evangellische christliche liebe, wan jr allein die liebendt, die eüch liebendt, allein dennen gûtts thûndt, die eüch gûtts thûndt, allein dennen gûtts gunnendt, die eüch gûtts gunnendt; das ist allen menschen von nathur 10 angeboren, ouch den unvernünfftigen thieren. Darum soll der christen fromkeyt vil ein höhere fromkeyt sin, weder aber der wält fromkeyt ist etc.¹⁰⁹

Math. 5 b

Dann waare fromkeyt, waare tugendt hat | jr lob allwâg nachfolgen. 50v
 Was aber lob und eer uß recht thûn kompt, das soll^{cw} man alles Gott zû 15 schriben. *Sehend* eüch für vor den valschen leereren und predigeren, die da Gott und der wält zû glich diennen wellendt; sy theilendt sich selbs. Ein theil geben sy dem himell, den anderen der erden; und was sy gûtts mit dem mundt leerendt, das verleûgnendt sy wider mit den wärckhen. Mit dem mundt nachen sy sich zû Gott, und jr härtz ist wyt von^{cx} jm; 20 und was sy mit der rechten handt gebendt, das nemendt sy mit der linggen handt wider. Sy hangendt dem geyst und himellischen dingen dermassen an, das sy die jrdischen nit verlierendt. Dise menschen schaffend eben das, so sy beyde niessen wellendt, wirt jnen keins zielieb. Christus leer und läben nachzevolgen, verheißt grosse belonung; er will 25 aber ein gantzen menschen haben etc.

Darum laß dier, lieber, frommer christ, | *Jesum Christum* din härtz 51r
 regieren, nim din vernunfft gefangen under sin gehorsamme. Dan ein christenlich gemûth zeigt an, das nit hochprächtig ist, sunder senfftmûthig, nit raachgirig, das alle fleischliche wollüst und richtum 30 verachtet, ein gemûth, das geneigt sye, über allen menschen gûths zethûn; ein gemûth, das allein uff *Jesum Christum*, unsern einigen erlöser und sälligmacher, sehe; ein gemûth, das bereit syge, frölich und dultig alle lyden zû tragen um Gottes und siner eer willen; ein gemûth, das kein belonung für sin gûthat hie jn zit begärt; ein gemûth, das dennen 35 gûtts gunne, die jm übels gunnen, das gûtts thûye dennen, die jm unbill und schmach anthûndt etc.

*Merckhs wol
min liebs kindt.* *Haltendt* jr gegen allen dennen, die eüch unbill zû fügen, senfftmûtigkeit. Thûndt jedermann gûtts. Den bösen, die eüch leydts

^{cw} Folgt gestrichen: mas.

^{cx} Folgt gestrichen: jen.

¹⁰⁹ Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XIIIv.

thündt, vertzeichendt. Jch will, *spricht Christus*, das jr gegen den unbill der menschen gantz und gar unweersam seyendt und ungerüstet, kein ander | waffen, kein ander schirm nit habindt dan geduldt.

51v So nun jr wenig für¹¹⁰ vil, jr schwachen und ungewabneten für so gewaltige, jr ungelleerten schlechten für so gleert und wyße diser wält gefürt unnd gestelt werdendt, söllendt jr nit sorgfaltig und angsthaft sin, wie jr eüwer sach vertätigen wellendt als die, die des rechten und rechts bruchen nit berichtet sindt. Das söllend jr thün: wenn jr berüfft werdendt, so gondt; wenn man eüch heißt antwortten, so antwortten, *Math. 10 b, c*
 10 das man nit spreche, jr seyen ungehorsam und widerspennig. Eüwer antwort soll kreffig, sennftmütig und einfaltig sin. Nit trachtendt lang vor, was jr reden söllendt. Dan wie eüch die spis und narung on eüwer sorg geben wirt, also wirt eüch auch die red geben werden, welcher ganz und allein an Gottes hilff hanget. Dan jr sindt nit, die da redendt, sun-*Math. 10 c*
 15 der der geyst eüwers vatters wirt durch eüweren mundt reden etc.¹¹¹

52r *Jederman wirt eüch hassen* um mines namens willen. Dan dise wält, die mit | hoffart, gytz, unküschtneyt und anderen jrdischen begyrdten befleckht und verderpt ist, mag die himellisch leer, die wider jr begyrdt strytet, nit lyden. Ja man wyrts für ein grössere schandt, sündt und
 20 uneer haben, wenn einer ein christ ist unnd *Christum* jn sinnen füßstapfen begert nachzefolgen, dan wann er ein totschleger, eebrecher und zuuberer wäre etc.¹¹² *Aber verzagend nit, die göttlich wißheyt wirt menschliche boßheyt überwinden, amen.*

*Die himelisch
leer mag die
wält nit lyden,
es ist wider ir
vernunfft, art
und natur.*

*Das laß dier
ein trost sin.
☞*

52v *Jch weis wol, was schwären ding es ist, wenn man einem menschen sin lümbden¹¹³ schmächt, das es offt wirser¹¹⁴ thüt dan töden. Sy werden sagen, jr syend valsche leerer, verfürer, ufrürer und zuuberer. Sölches müs man alles lyden, und die schmach mit gedult uff nemen. Es wirt eüch zü letst alles zü grossen eeren diennen. Fürchtend nit die, die eüch den lyb töden mögendl; fürchtend aber den, der lyb und seel verderben* *Math. 10 c*
 30 *mag jn die hell.*¹¹⁵

*Merckhs wol
min liebs kindt.*

*Math. 10 d
Luce 9 c*

Dan welcher menschen schmach und schältwort mit gedult uff nimpt und lydet und mich sinen herren und leermeyster hie jn zyt vor den menschen bekent | und vergicht¹¹⁶, den will jch auch als einen diener und leer junger vor minem himellischen vatter bekennen und verjähen. Sölich bekennen aber wirt nit mit zartem, güttem läben zü gon (wie die wält möchte meynnen). Es wirt mich keiner biß jn den todt mögen

¹¹⁰ vor

¹¹¹ Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXVIr.

¹¹² Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXVIr.

¹¹³ Leumund (SI 3, Sp. 1273)

¹¹⁴ schmerhaft (SI 16, Sp. 1549)

¹¹⁵ Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXVIv.

¹¹⁶ Synonym für bekennen (SI 2, Sp. 109)

bekennen *dan der*, welcher mit sinem gantzen läben antzeigt, das er minen wortten gloube und miner leer volget und sich mir gantz und gar ergeben und verthruwet hat etc.¹¹⁷

Das evangelium will starck und mannliche gemüth und härtzen haben, die durch kein begyrd, durch kein jrdische ding vom himellischen handel abgefürt werden. *Darum* louffend zu mir frölich, früttig¹¹⁸ und willig. Legend eüweren hals under min joch, dan jch widergilt nit schmachwort mit schmachwort, unbill um unbill. Ich red dennen nit übel, die mir übels züreden; die mich schlachen, die schlach jch nit wider. Ist es sach, das jr dises von mir lernen werdendt, *spricht Christus*, so wirt man darby erkennen, das jr min jünger sindt. Dan ein senfft, still, fridsam, tugenthafft gemüth ist ein ursprung aller | menschen rüw.¹¹⁹

53r

Allein verthruwen und neigen eüweren hals under min joch. Erschreckend nit ab minem joch. Es dunckht die ungleübig wält hert unnd schwär sin, aber den waargleübigen, die sich der göttlichen gütte gantz vertruwendt, dennen wirts füglich senfft und lieblich und min burde lycht sin etc., *Math 11 e.* Was macht aber licht? Nämlich die verheisung der grossen und eewigen blonungen und die unußsprechlich liebe jn Gott.

Luc. 6 c
*Ein christ kan
nit Gott und
der wält zu
glich diennen
und gefallen.*
*Kurtzüm: wel-
cher der wält
fründt sin will,
der wirt Gottes
feyendt, und
welcher Gottes
fründt sin will,
dem wirt die
wält feyendt,*
Jacobus 4 a.

Math. 18 c
Joan. 12 c,
13 b
1. Joan. 2 a
1. Petri 2 c
Ephes. 5 a

Welcher jn das rych Gottes komen will, der müß dem rych des tüffels urloub geben. *Mit Gott* mag niemant kein friden haben, er habe dan ein stätten strydt mit dem tüffel. *Hörend uff*, den sünden zu dienen, so hat der satan kein gewalt über euch. *Wär waare rüw* und mißfall hat seiner sünden und sich will besseren, dem will Gott der vorigen sünden nit meer denckhen. *Welcher da spricht, er syge ein christ und min jünger*^{ey} *(spricht Christus) und des rychs der himell will theillhaftig werden, der folge minnen füstritten nach.* Den wäg, den jr mich sehendt gon zum rych der himell, den müssend ouch | jr gon. Biß du min leer junger und nachvolger und nit min leermeyster und vorgenger etc.

53v

Wie jr mich sehendt alle rychtum, alle eer und gewalt, allen wollust und alle zytlichen ding diser wält verachten, also müssend jr ouch allen jrdischen fleyschlichen anfächtungen widersagen und sy verleügnen – wie dan ouch der heilig Paulus spricht: *unser vernunfft gefangen nemen under die gehorsame Christy.*

Jetzt jm nüwen testament und jm rych Jesu Christy hie uff erden müss man nun acht haben uff das lyden und uff das crütz, das ist der wäg zum rych. Darum dann *Christus* alle raachgirigen anfächtungen gantz und gar uß der christen gemüth rütete¹²⁰, hat er jn aller namen den

*Merks min
liebs kind.*

Math. 26 e

^{ey} Am Rand mit Verweisungszeichen: sin will.

¹¹⁷ Zu diesem Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXVIIr.

¹¹⁸ munter, froh (SI 1, Sp. 1340)

¹¹⁹ Zu diesem und zum folgenden Abschnitt vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. XXXr/v.

¹²⁰ ausreissen (SI 6, Sp. 1807)

Petrum ruch gestrafft und gesprochen: *steckh das schwärtt jn; jr, die miner leer wellend volgen, dürffendt des schirms nüt. Die mer mit lyden und dulden dan mit tödten überwinden, die allen wollust diser wält verachten* und verlassen, dennen sendet Gott himellischen freüdt und trost.

5 *Der h. touff betütet sunst nüt anders dan ein haß des gottlosen läbens, das man sich Christum, dem hauptman, laßt anschriben, dem du gantz verpflicht solt sin, | zü diennen. Und so bald du jn den dienst Christy tritest, so wirt dich die wält, der tüffel, din eygen blüt und fleysch anfächten. Da müstu jmerdar stryten, das du jmerdar jn der sterckhe Got-*

10 *tes überwindest, dan all diewil du läbst, wäret der stryten.*

*Merckh min
kindt, warum
du getaufft
syest.*

54r *Zü disem stryt will gehören ein stäts, unuffhörigs gebätt jm glouben vor dem herren Gott, jn demüttikeyt des härtzens niderfallen, jnn an-*

batten, loben und danckhsagen abents, morgens und zmitag, ja ouch dnacht uff ston und sich mit Gott dem herren erspraachen und üben etc.

*Welcher sich jn
den dienst
Christi begibt,
der wirt gewiß-
lich jn der wält
ni vil ruw ha-
ben, aber jn
Gott hat er
frid.*

15 *Damit wyr nit jn böse anfächtung fallindt, dan der satan feyret¹²¹ nit,*

fart umhar wie ein bründer leuw, wie er die menschen möge verschluckhen und jn sine strickh fassen. Dem sollendt wyr vest widerston mit gebätt jm glouben. Das verliche uns Gott der vatter, Gott der son und Gott der heilig geyst, amen, amen, amen.

*Merckhs min
kindt, verma-
nung zum ge-
bätt.*

Daniel 6 b

*Math. 26 d
I. Petri 5 b*

55r 20

|^{cz} *Der guldin schatz jm ackher,
nach dem selben sol man graben
und alle zitliche ding lon faren,
der trite theil*

Math. 13 f

Der wäg zum läben bin jch genant,
25 allen christen soll er sin wol bekant
durch nachvolgung Christy und siner leer,
das ist Christy und aller heilligen eer.
Ä min lieben kindt, jch pit von härtzen,
jr wellendt nit mit dem wortt Gotts schärtzen,
30 sunder üch mit ernst nach dem wortt Gotts richten,
als die lyeben kinder Gottes üch lon berichten,
mit der heilligen geschrift unbetrogen,
die jch üch zelieb han züsamnen zogen.
Darum lond eüchs befolhen sin
35 als ein guldins schätzlin.

^{cz} Bl. 54v leer.

¹²¹ ruhen (SI 1, Sp. 922)

Silber und goldt hab jch nit vil,
was jch aber hab, das gib jch eüch.
Daran lasset eüch benügen.
Um kein zytlich gütt lassend eüch betrüben,
Gott gipt alle tag das täglich brott.
Trachtendt zum ersten der seelen nott,
und was da syge din letster trost,
das ist der vest gloub an Jesum Christ,
und sinem gepott vest nach läbist.
Darnach volget die sällickheyt,
die allen kinderen Gottes ist bereyth
nach disem läben jn eewickheyt, amen etc.

5

10

15 IF^{da} 64| Vor rede [fehlt]^{db}

55v

¹²² | Jn dem namen *Jesu Christi*, unsers einigen himellkünigs und hochen
priesters, der dan unser einiger her, heylandt und sälligmacher ist, dem
wyr (das sind alle waare christen) jn dem h. touff verpflicht und ver-
sprochen sindt, allein nach zü volgen, zü läben und zü diennen, syge
allwägen min anfang, mittel und ende, amen.

15 56r

Das wort Gotts
ist ein spis der
seelen,

Math. 4 a,
Luce 4 a,
Deüt. 8 a.

Merckh uff die wortt Jesu Christy:

20

*Nit allein jn dem matterlichen*¹²³ *brott läpt der mensch allein, sunder jn*
einem yetlichen wortt, das uß dem mundt Gottes gaadt, das ist Jesus
Christus.

^{da} In der Vorlage ein Monogramm mit Stern.

^{db} Es folgt eine leere Seite.

¹²² Zwischen Bl. 55v/56r liegt ein separater Zettel mit Notizen zur Wehrlosigkeit der Christen (vgl. oben Anm. cu), eine abweichende Version der ersten Strophe des Abc's (vgl. oben Anm. y) und in Spiegelschrift die Notiz «Hans Friederich hab Gott thrülich vor ougen, so bist Gott lieb alle zit». Auf der Rückseite des Zettels einige Federproben und in Spiegelschrift die Notiz «Hans Friderich geb den ... [?] der mutter, so bist mir lieb» und die Notiz «.... [?] von der gedult jn parä[phrasis] 485 d». Bei letzterem sind die Paraphrasen des Erasmus von Rotterdam zum Neuen Testament in der deutschen Übersetzung von Leo Jud gemeint. Die angegebene Stelle lautet: «Hütend euch daß keiner unbill mit unbill vergält / daß niemants bōß umb bōß widergält: Dann es ist nit billich unnd zimpt uns nit das wir in bōsem gleych seyen dem bōsen / sonder vil mer sollen wir fleyß ankeeren daß wir yederman güts thüyen / nit allein den Christen / sonder allen / sy verdienen es oder nit / sy thüyen uns güts oder bōß / und sollen damit gewüß seyn daß uns unser gütthät unnd freundtschafft nit unbelonet bleybt / uns nit verloren wirdt / deß haben wir ein bürgen Jesum Christum ...» (ERASMUS, Paraphrasis, Bl. CCCCLXXXVv, 2. Sp. Z. 32–43).

¹²³ stofflich, materiell (GRIMM 12, Sp. 1753)

Unnd im būch der wyßheyt stat: *O herr*, dine kindt, die du lieb hast, *Sapienc. 16 i* erkennendt, das nit die natur und wachsung der früchten den menschen spyßt, sunder din wortt erhaltet alle die,^{dc} die jn dich gloubendt und verthruwendt. *Du* solt Gott, dinnen herren, nit versüchen. *Unnd* jm 5 fünfften būch Moyse statt: jr söllendt den herren, eüweren Gott, nit versüchen, sunder söllend halten die ge|bott des herren, eüwers Gottes, und sine zügnuß und sine sitten, die er dier gebotten hat, das du thüyist, was recht und gütt ist vor den ougen des herren, uff das es dier wolgange und jngangist und jnnemist das gütte landt (das ist das eewig 10 läben), das der herr geschworen hat dinnen vätteren, das er verjage alle dine feyendt vor dier (das ist, er wirt dem teüffel und sinem gewalt wol mögen und kunnen weren, das sy dier an diner seelen sällickheyt nüt werdend mögen schaden), wie dan der herr gerett hat etc.

Gott nit
versüchen.
Math. 4 a
Deiit. 6 c

Spricht Jesus:

15 *Du* solt anbätten Gott, dinen herren, und jm allein diennen. *Dan* also stat jm ersten būch der künigen: richtend eüwere härtzen zü dem herren und diennend jm allein, so wirt er eüch eretten uß der Philisteren handt (das ist uß des tüffels stricken und gewalt etc.).

Math. 4 b
Luc. 4 a
Allein Gott an
zü bätten.
I. Reg. 7 a

Spricht Jesus:

20 *Besserend* eüch, dan das himelrych ist nach hartzü kommen (das himel- *Math. 3 a, 4 b* rych kompt zu uns durch verkündung des h. evangeliums, so wyr das selbig mit frucht | anemendt und behaltendt und unser läben darnach richtendt etc.).

Spricht Jesus

Christum
nachvolgen.

25 zü sinnen lieben jüngerden und apostlen: folgend mir nach, jch will eüch zü menschen fischeren machen etc. (*Sölches* ist och zü uns allen gereth; so unns *Jesus* rüfft jn sinem h. wortt und evangelium, och durch sine frommen diener und prediger, söllend wyr jm on vertzug und angentz jn sinem namen nach volgen und allen yrdischen sinnen, gedankhen, wortten und wärckhen urlob geben, und soll ye einer den anderen die wortt, leer und das läben *Jesu Christy* underwysen und leeren und allwág nach himellischen dingen trachten). *Unnd* jn disem capitel stat *Math. 4*, unser herr *Jesus Christus* habe alle kranckhen menschen gesundt gmacht als da sind die besänsen von dem bösen geyst, die

Math. 4 d
Math. 8 b,
9 d, 12 b
Marc. 1 c, 5 a
Luce 4 e, 8 e

^{dc} Folgt gestrichen: doch.

*Math. 10 a, II a
Luce 7 c* stummen, gehörlosen, blinden, lammen und ußsezigen etc., und auch die todten erweckht etc.

Unnd wie er alle dise kranckheyten der menschen (zu siner zyt, als er uff erden gewandlet hat) gereiniget, erlediget, gesundt gmacht und ufferweckht, also würckht er noch uff den hüttigen tag an allen menschen geystlicher wyß und | form, die jm von härtzen wellendt nach volgen, 5 seiner stimm wend losen und gehorsam sind, und die jnn jm waaren glouben anrüffendt und pitendt etc. 57v

Besänsen *Die* besänsen menschen von dem bösen geyst, dennen unser herr Jesus geholffen hat, betütendt dise nachvolgende menschen, alß da 10 sindt: die lugner, die hochfertigen, die nydigen, die hässigen, die gytigen und die Gotts lesterer etc.

Stummen *Die* stummen sind oder betütendt die menschen, die gantz und gar lam sindt an jren zungen, die nüt von Gott und sinem h. wortt mögend reden. Geb¹²⁴ man lobe und rüme Gott und sin h. wortt oder man schelte und schmähe es, so schwygend sy allwagen styll und thünd, als wan sy es nüt angange etc. Jtem man schelte ein frommen oder lobe einen bösen, gelt jnnen alles glich. Jtem sy bättendt nüt, sy lobend Gott nüt und danckhendt jm nüt. Jtem sy warnendt nüt vom bösen und leerend nüt zum gütten. Jn summa: jr zungen ist lamm und laß¹²⁵ zü allem güttem 20 etc. 15

Gehörlosen *Die* gehörlosen sindt oder betütendt dise menschen: die nüt von Gottes wort mögend hören, predigen, läsen, reden und singen etc. Es ist jnnen alle zyt | und wyl zü lang. Wo sy es hören müssend, louffend ee¹²⁶ 25 jn disen winckhel dan jn jenen winckhel. Jr sinn und gedanckhen stat als von dannen, windend sich wie die schlängen, die jr or verstopfet mit dem schwantz, das sy den beschweerer nit hören müsse etc. Jn summa: sölicher menschen art ist nüt anders dan hören von aller üppickheyt und lychtverickheyt¹²⁷ jn singen, reden und hören etc. 58r

Blinden *Die* blinden sind oder bedütendt dise menschen: die da kein wüssen 30 Gottes handt, sind blindt jn allem dem, das Gott jn sinem wortt von uns erforderet. Sy sind blindt und blinden fürer. Wär jnen volget, der falt jn die grüben der eewigen verdamnus. Sy mögend das wüssen und die clarheyt Gottes jn sinem heilligen wortt nit sähen. Jn summa: sy sind blindt mit gesähenden ougen etc. 35

Lamen *Die* lamen sind oder betütendt dise menschen: die da gantz lam sind jn allen gütten von Gott gepotteten wärckhen. Jtem sy mögend nien¹²⁸ hin gon, da man das wortt Gottes prediget oder leert. Jtem sy fürendt

¹²⁴ gegebenenfalls, angenommen (GRIMM 4, Sp. 1705)

¹²⁵ schlaff, faul, träge (SI 3, Sp. 1388)

¹²⁶ zuerst (GRIMM 3, Sp. 38)

¹²⁷ Leichtsinnigkeit (SI 1, Sp. 919)

¹²⁸ nirgendwo (SI 4, Sp. 761 u. 763)

den frembdling nit heym, sy besüchend die kranckhen nit, sy tröstendt die gefangnen nit, sy helffendt der wytwen und dem weyslyn¹²⁹ nüt. Jn summa: sy sindt laß unnd | lam jn allem dem, das *Jesus Christus* jn sinem h. evangelium von uns erforderet etc.

5 *Die ußsezigen oder sunder siechen*¹³⁰ betüdendt oder sind dise menschen: die da grosse ergernus gebendt mit jrem üpigen, schantlichen und lychtverigen wortten, wärckhen und gebärdēn, die da niemandt verschonendt weder der jugendt noch des alters. Darum stadt jn proverbia Salomonis: der die frommen abfürt uff ein bösen wäg, der wirt mit 10 sinem schaden fallen etc. Und unser herr *Jesus* spricht och *Math. 18 a*: wär da eergeret der geringsten einen, die an mich gloubendt, dem wäre *Prov. 28 b* besser, das ein mülestein an sin hals gehenckht wurde und ertrenckht wurde jm meer, da es am tieffisten ist; und wee der wält der eergernus halb, und wee dem menschen, durch welchen eergernus kompt etc. 15 Und, lieben kinder, lässtndt jm anderen büch Machabeorum das 6. capitel, wie der fromme alte und nüntzig jarig man Eleasarus die eerger- *Math. 18 a* nus geflohen hat, das er ee ein grussamen, schmächtlichen todt darum gelitten hat, ee | er sine brüder und schwesteren jn dem glouben habe *2. Macha. 6* wellen eergeren etc. Darum ist ein sölliche usezickheydt an einem men- 20 schen ein böse kranckheydt etc.

Die todten, die unser herr *Jesus* ufferweckht hat, sind oder betütendt *Todten* dise menschen: die da todt sind jn allen gütten wärckhen und läbendt und sträbend jn allen todt sünden, die da uß dem rych Gottes und eewigen läben schliessendt. Wie es dan der h. apostell Paulus heytter 25 und klar meldet zu den *Gallateren am 5 c*, als da sind: eebruch, hürerey, *Galla. 5 c* unreinickheydt, geylheyt, abgöttery und eerer der bilder, zauberey, fey- *1. Timot. 5 c* endtschafft, hader, eyfer, zorn, zanckh, zwytracht, secten, haß, mordt, *2. Cor. 12 c* suffen, frässen unnd der glichen. Und welche jn sölchen sünden und lasteren steckhendt, die sind also läbendig todt und wirt deren keiner *1. Cor. 6 b* 30 das rych Gottes erben, es syge dan sach, das er von sölchen schwären sünden abstande und büß thüge und also widerum jn Jesum Christum durch waaren glouben läbendig werde etc.

59v *Unnd* darum wach uff, der du schlafst | jn sölchen schwären sünden, *Ephe. 5 b* unnd standt uff von den todten wärckhen der finsternus, so wirt dich *Esay. 60 a* 35 Christus erlüchten etc. *Darum, mine geliepten kindt*, fründt, brüder und *Röm. 13 b* schwesteren jn dem herren *Jesu*, umsähend üch und bedenckhendt üch *Joan. 1 a* wol, ob jr ouch jenen jn disem spital, deren ertzelten brästen¹³¹ siech¹³² *Apoc. 22 a* ligindt etc.¹³³

¹²⁹ Diminutiv von Waise

¹³⁰ Synonym für Aussätziger (SI 7, Sp. 200)

¹³¹ Krankheit, Sünde (SI 5, Sp. 839f.)

¹³² krank, siech liegen: leiden an (SI 7, Sp. 191)

¹³³ Satz unverständlich, korrekt vielleicht: ... ob jr auch in disem spital siech ligindt etc.

Unnd so jr jennen, deren vor ertzelten brästen und mängel einnen oder meer by eüch empfundindt, so stand by lyb nit still unnd verschwygents nit. Louffendt zü dem artzet der seelen Jesum Christum, klagend jm all eüwren mangel und brästen, zeygnd jm an all eüwer not und anlichen, demütigendt vor jm eüwere härtzen unnd schryendt und pitend jm glouben zü jmm und sprächend mit dem ußsezigen Math. 8.

*Math. 8 a
Marci 1 d
Luc. 5 b, 7 a
Math. 9* *capitel: o herr, wan du wilt, so magstu mich wol reinigen etc. Und mit dem hauptman Centuriones: o herr, sprich nu ein wort, so wirt min seel gesundt etc. Sprächend mit den zwen blinden Math. 9.: ach Jesu, du son David, erbarm dich | unser etc. Habend ein sölche gütte hoffnung und ein saten trost und ein sölich starckh gemüth und verthruwen zü dem herren Jesum wie das kranckhe wyb Math. 9, das zwölff jar den blüt fluß ghan hat etc. Und schryend jm glouben mit dem cananeyschen wybly: ach herr Jesu, du son Davidt, erbarm dich minen etc.*

Und so wyr dan jn einem vesten glouben unnd verthruwen zü dem herren Jesum schryen und rüffen werdendt, wirt er uns gnedickhlich erhören, dan er spricht Math. 7: pitendt, so wirt eüch geben; sucht, so

*Math. 7 a
Luc. 11 b
Joan. 16 c
Prov. 8 b
Joan. 16 c* *werdend jr finden; klopfend an, so wirt eüch uff gethon etc. Wyttter spricht er Joannis 16: warlich sag jch üch, was jr den vatter pitten werdendt jn minem namen, das wirt er üch geben etc. Und spricht wyttter:*

*Math. 9 b
Math. 11 e
Ecclesi. 6 d
Jere. 6 c
I. Joan. 5 a* *jch bin kommen, die sünden zü der büss zeberüffen und nit die frommen etc. *Unnd* spricht wyttter Math. 11. capitel: komendt här zü mir alle, die arbeitendt und beladen sind (mit mancherley sünden und anfächtungen), jch will | eüch rüw geben; nemend uff min joch und lernend von mir, dan jch bin sanftmütig und von härtzen demüthig, so werdendt jr rüw finden eüweren seelen; dan min joch ist sanfft und min laßt ist licht etc.*

[Glaube, Liebe, Hoffnung]¹³⁴

Unser herr Jesus Christus leert unns den rechten waren unnd sällig machenden glouben unnd spricht: warlich, warlich sag jch üch, wär min wortt hört unnd gloupt dem, der mich gesant hat, der hat das ewig läben und kompt nit jn das gericht, sunder er ist vom todt zum läben hindurch trungen etc. Das ist der will des vatters, der mich gesant hat, wär an den son gloupt, der hat das ewig läben, und jch wyrt jnn uff

*Joan. 5 c
Allein Gott soll man glouben, dan er gipt das ewig läben durch Christum.
Joan. 6 c*

¹³⁴ Frell schreibt unten (Bl. 68v), dass er die Belegstellen zu den Begriffen Glaube, Liebe Hoffnung aus der Bibel zusammengetragen hat. Er scheint dabei nicht eine verfügbare Begriffskonkordanz benutzt zu haben; eine Übereinstimmung mit den entsprechenden Stellen in der täuferischen «Konkordanz» ist jedenfalls nicht erkennbar, vgl. C. ARNOLD SNYDER und JOE SPRINGER (Hrsg.), Biblical concordance of the Swiss Brethren, 1540, Kitchener/Ont. 2001, S. 12–14 u. 29–33.

erwecken am jüngsten tag. Wär an mich gloupt, der wirt läben, ob er schon stürbe; und wär da läpt unnd gloupt jn mich, der wirt nit stärben eewickhlich. *Joan. 11 c*

61r Also hat Gott die wält geliept, das er sin|en eingebornen son gab, uff *Joan. 3 c*
 5 das alle, die jn jnn gloubindt, nit verloren werdindt, sunder das eewig läben habindt. *Unnd* wär jn jnn gloupt, der wirt nit gericht. Wär aber nit gloupt, der ist schon gericht, dan er gloupt nit jn den namen des eingebornen sons Gottes. *Item* wär gloupt und toufft wirt, der wirt sällig; wär aber nit gloupt, der wirt verdampt. *Math. 28 c*
Marc. 16 b

10 *Unnd dises, lieben kinder, ist geredt* von unserem geliepten herren *Jesum*, das jr gloubindt, *Jesus syge Christus der son Gottes*, und das jr allein durch den glouben jn sinnem namen das eewig läben haben werdendt etc. Amen. *Joan. 20 d*

61v *Unnd sölches habend ouch geleert us dem mund Jesu die sälligen apostlen: so du mit dem mundt bekenst Jesum*, das er der herr syge, und gloubst jn dinem härtzen, das in Gott von den todten ufferweckht hat, so wirstu sällig. Dan so man von härtzen gloupt, so wirt | man fromm, und so man mit dem mundt bekent, so wirt man sällig. Dan die geschrifft spricht, wär jm vertruwt, wirt nit zu schanden werden. *Unnd* von 20 disem zügendl alle propheten, das alle die, die jn den namen *Jesu* gloubendt, söllend empfahen verzychung der sünden etc. *Act. 10 e*
Isay. 53 c

*Unnd das sich jn dem namen Jesu biegen söllend alle knüw, die jn dem himmel unnd uff erden und under der erden sindt, und alle zungen söllend bekennen, das Jesus Christus der herr syge zum prys Gott des vatters. Es ist ouch kein ander heyl und ist ouch kein anderer namen dem menschen gegeben, darinnen wyr söllend sällig werden (dan allein jn dem namen *Jesu Christy*).* *Philip. 2 a*
Isay. 45 c
Röm. 14 b
Jn dem namen Jesu sol man die knüw biegen.
Act. 4 a
Math. 1 c
Jm namen Jesu wirdt man sällig.

62r *Unser herr Jesus leert unns, ein rechte waare liebe han gegen jm unnd unserem nächsten, fründen und feyenden. Darum* warnet er uns und spricht: | zu der letsten zyt werde alle ungerechtickheyt überhandt nemmen und werde also die liebe jn vilen erkalten. *Unnd* jm 4. büch Eßdre am 14. cap. statt: so vil die wält und zyt mer schwach wirt, so vil werdend die stündt unnd boßheyt mer zu nemen jn dennen, die uff erden wonendt etc. *Math. 24 a*

35 *Hör, was dich Jesus leeredt: das fürnämbst gebott vor allen gepottet ist das, hör Jsräl, Gott, unser herr, ist ein einiger herr, und du solt lieben Gott, dinen herren, von gantzen dinem härtzen, von gantzer dinner seel, von gantzen dinem gemüth und von allen dinen krefften. Das ist das fürnämbst gebott und das ander ist jm glich: du solt lieben dinnen nächsten als dich selbs. Und es ist kein anders und grösders gebott dan dises etc.* *Marc. 12 c*
Deüt. 6 b
Von gantzen härtzen soll man Gott und den nächsten lieb han.
Röm. 13 b
Levit. 19 d, e

Math. 22 d *Wyttter spricht unser herr Jesus: du* soll lieben Gott, dinnen herren,
Deüt. 6 b, 30 b von gantzem härtzen, von gantzer seel, von gantzem gemüth. Diß ist das
Luce 10 c vürnämbst und das gröst gebott. Das ander aber ist dem glich, du sollt
 dinen nächsten lieben als dich selbs. Jn disen zweyen gebotten hanget
Math. 7 a das gantz gsatz unnd | alle propheeten. *Item* alles, das jr wellend, das 5 62v
 eüch die lüth thün sollend, das thündt jnnen ouch; das ist das gsatz und
Luc. 6 c die propheten. *Item* was du wilt, das man dier thüy, das thü einem
Tob. 4 c anderen ouch. *Merckh:* nims by dier selbs ab. Das du nit wilt, das es dier
Ecle. 31 b von eym anderen geschäch, das dū du ouch einem anderen nit.

Joan. 13 d *Spricht Jesus, unser heylant: das* ist min gebott, das jr ein anderen 10
Joan. 15 a lieben, wie jch üch geliebet hab. *Darum* wäschet er sinnen jüngeren die
Joan. 13 b füß unnd spricht, er habe jnen hiemit ein vorbild geben, das sy jm ouch
 also thüyen. *An* dem wirt man erkennen, das jr mine jünger sindt, so jr
 ein anderen liebendt.

Deüt. 10 *Also* stadt Deüdteronomium am 10. capitel: nun Israel, was forderet 15
 der herr, din Gott, von dier, dan das du den herren, dinen | Gott, förch-
 tist, das du jn allenn sinen wägen wandlist unnd liebist jnn und dienist
 dem herren, dinem Gott, von gantzem härtzen, von gantzer seel, das du
 die gebott des herren haltist und sine sitten, die jch dier hüt gebüt, uff
 das es dier wolgange etc. 20

Exod. 23 a *Gott will ouch haben von dennen, die sich Christum rümendt, das wyr*
 och unsere feyendt liebindt. *Dan* also spricht unser lieber Gott und
 vatter jn dem himell durch sinen gethrüwen diener Moyse, *Exod. 23 a:*
 wan du gesichst, das dinem feyend ein schaden will geschähen, so sollt
 du jm sinen schaden uß liebe abwenden und jm vor¹³⁵ schaden sin etc. 25
 Darum wolt sich der heillig Davidt an sinem feyendt dem Saul nit
 rechen, da er jm jn sinen henden was etc. *1. Reg. 24 a, b, 26 a, b. Item* jm 4.
1. Reg. 24 a, b büch der künigen am 6. cap. finstu ouch ein schön exempl, wie man
4. Reg. 6 e sich nit an den feyenden rechen | soll, sunder sy spisen und tränckhen
Levit. 19 d unnd sy ungeschediget lassen von dier gon, das liß *4. Regnum 6. e.* Loß, 30
4. Reg. 6 e was der heillig man Job spricht am 31. capitel c: *hab* ich mich des unfals
Job. 31 c mines feyendts je gefreüwt? Oder hab jch gefrolockhet, das jm etwas
 schadens zü handen gangen ist? Ja, jch han es miner kälen¹³⁶ nie ge-
 statet, das jch mich vergienge, minem feyendt übels zü wünschen oder
 jm zu flüchen etc. *Unnd* jn proverbia Salomonis stadt am 25. capitel d: 35
Prov. 25 d *hungeret* dinen feyendt, so spiß jn; dürstet jn, so gib jm zü trinckhen etc.

Nun merckh, was dich der eingeborne son Gottes, unser geliepter herr
Jesus Christus, ouch leert, Math. 5. capitel: jch sagen eüch, liebend eüwe-
Math. 5 e re feyendt; benedeyendt, die eüch maladeyendt; thündt | wol dennen,
Luce 6 c die eüch hassendt; bitendt für die, so eüch leydts thündt und vervol- 40

¹³⁵ zum Schutz gegen (GRIMM 26, Sp. 787)

¹³⁶ Kehle

gendt, uff das jr kinder seyend eüwers vatters jm himell; dan er laßt sin sonn uffgon über die bösen unnd über die gütten und laßt regnen über die gerechten und ungerechten etc. *Dan* so jr liebend, die eüch liebendt, was werdend jr für lon haben? Thündt nit dasselb auch die ungleübig⁵ gen^{dd}? Und so jr nu dennen fründtlich thündt, die eüch angenäm sindt, thündt nit sölchs auch die ungleübigen und wält kinder^{de} ein anderen etc.?

*Darum, o jr mine geliepten kindt, der christen fromckheydt ist vil ein andere und höhere fromckheydt, weder aber syge viler menschen güt-¹⁰ tunckhen und der wält fromckheydt etc. Item jm alten testament begert der allmächtig Gott, unser himmelischer vatter, an das jsraelisch volckh und spricht *Levit 19 a*: jr söllend heillig sin, dan jch bin heillig, der herr, *Levit. 19 a* eüwer Gott etc. *Unnd* jetz jm nüwen testament | begert der eewig son Gottes, unser erlöser *Jesus Christus*, an alle sine gleübigen und spricht: *15* jr söllend vollkommen sin, glich wie eüwer vatter jm himell vollkommen ist etc. *Unnd* spricht wytter: es seyge dan sach, das eüwer gerechtickheydt besser unnd frömmmer seige weder der phariseyer und geschrifft gleerten, so werdend jr nit jn das himellrych kommen etc. *Math. 5 b**

Darum merckhend, mine lieben kindt, die uß liebe, uß tribung des himellischen geysts sich vor lasteren und untugenden hütten und jmerdar zu fromckheydt und vollkommenheyt sträben, die niemant letzen¹³⁷, sunder jedereman wol wellen, niemandt übel, *das sind die waren fromen etc.* *Die* glichsner¹³⁸ und wält menschen meynendt, wan sy sich üsserlich nach der gemeynen wält fromckhlich haltindt, so habendt sy es wol geschaffet, ist aber noch nit die evangelisch fromckheydt, die vor Gott gilt etc. | *Min kindt, laß dier das 5., 6. und 7. capitel Mathey befolhen sin, liß es mit fleiß und Gotts forcht etc.*

Merckh was uns Jesus leert: liebendt eüwere feyendt; thündt wol dennen, die eüch hassendt; benedeyendt, die eüch vermaladeyendt; bitendt *Math. 5 e* *30* *für die, so eüch leydts thundt; und wär dich schlecht uff einnen backhen, dem beüdt auch den anderen dar; und wär dier den manttel nimpt, dem wer auch nit den rockh; wär dich pit, dem gib; und wär dier nimpt das din, so forder es nit wider; und wie jr wellendt, das eüch die lüth thün söllendt, so thündt jr auch derglichen jnnen etc.* *Luce 6 c.*¹³⁹ *Luce 6 c*
Lis in der paraphrasis Erasmy das 6. capitel Luce.

35 Merckh, o min frommer gleübiger christ, hast ein rechten waaren hunger und durst, nach dem heiligen evangelio zu läben, so laß dier die wortt Jesu Christy von härtzen anglegen sin jn allem dinem läben etc.

^{dd} Wort in der Vorlage in Klammern.

^{de} «ungleübigen und wält kinder» in der Vorlage in Klammern.

¹³⁷ schädigen, verletzen (SI 3, Sp. 1556)

¹³⁸ Heuchler (SI 2, Sp. 604)

¹³⁹ Zu der in der Marginalie angegebenen Literatur vgl. ERASMUS, Paraphrasis, Bl. CLXIIv, 1. Sp. Z. 39–52.

| *Jesus Christus*, unser erlöser, bitet für sine feyendt, do er an dem
Luce 23 c stammen des crützes hanget und spricht: vatter, vergib jnnen, dan sy
 wissendt nit, was sy thündt, *Luce 23 c*. Also bitet och der heilig Stef-
Act. 7 g fanus für sine feyendt, die jnn versteinigendt: herr, rupf jnnen dise sünd
 nit uff¹⁴⁰, dan sy wüssend nit, was sy thündt. Also spricht och der heilig
 Paulus: vergeltendt niemandts böses mit bösem. Rächendt eüch selber
Deiüt. 32 e nit, mine liebsten, sunder gebend statt dem zorn. Dan es stadt geschri-
Röm. 12 c ben, die raach ist min, jch wils vergelten, spricht der herr. *So nun din*
Prov. 25 d *feyendt hungeret, so spyß jnn*. Dürstet jnn, so trenckh jnn. Laß dich nit
 das böß überwinden, sunder überwindt das böß mit güttem etc. 10 65v

Volget nu, was unns das wortt Gottes, das ist Jesus Christus, leeret von
der sälligen hoffnung der gleübigen, die dann uff| kein zitlich ding gerich-
tet soll sin, sunder allein uff Gott und sin eewige sällige wortt, das Jesus
Christus selbs ist, Joan. 1. etc. Also stat jn dem büch der wyßheyt am 3.
capitel under anderem also (min kindt, laß dier das selbig cap. befolhen 15 66r
sin) etc.: der frommen wág wirt für ein verderbnuß geachtet, sy aber
Sabie. 3 a, b *sindt jn sicherer rüw und friden; und ob sy schon etwas pin vor den*
menschen erlidendt, so ist doch jr hoffnung uff untötliche ding.

Eclesia. 2 b *Sähend* uff die vorigen geschlechte und nemendt war. Ist je jemandt,
 der uff den herren verhoffet hat, geschendt worden? Oder ist je einer,
 der jn siner forcht bliben, von jnn verlassen worden? Oder wär hat jn je
 angerüfft mit thrüwen, den er veracht habe? Dan je so ist Gott barm-
 hertzig und gnedig, die sünd verzicht er und hilfft zü der zyt der not,
Eclesia. 2 b.

Ecles. 34 b *Der* geyst deren, die den herren förchtendt, wirt erhalten; dan jr
 hoffnung | stadt uff den, der sy wol mag heylmachen und erhalten, *Ecle-* 25 66v
sia. 34 b. *Der* den herren förchtet, der entsitzt¹⁴¹ niemand und erschrickt
Ecles. 34 b nit; *dan der herr ist sin hoffnung und trost etc.*

Deßhalb och der heilig prophet und künig Davidt spricht: darum
Psal. 9 b hoffend uff dich alle die, denen din namm bekant ist; dan du, o herr,
 verlassist die nit, die dich süchendt. *Unnd* du bist ein hoffnung gesin
Psal. 21 a unserer vätteren; sy hofftendt uff dich und du halffist jnen etc. *O wie*
Psal. 39 a sällig ist der mensch, der sin verthruwen und hoffnung uff den herren
 gesezt hat, der nit uff hochpracht sicht, sunder er kert sich von der
 ytelkeyt etc. 35

Psal. 61 a, b *Jedoch* wirt sich min seel allein Gottes halten, dan min hoffnung
 hanget allein an jm. Min heyl und all min wäsen stadt uff Gott, uff Gott
 stadt min fundament, min sterckhe und min hoffnung. O jr völckher,

¹⁴⁰ uffrufen: vorhalten, anrechnen (SI 6, Sp. 1210)

¹⁴¹ scheuen, fürchten (SI 7, Sp. 1761)

hoffendt alle zyt uff jnn, schüttendt eüwere härtzen vor jm uß, dann Gott ist unser hoffnung eewickhlich, *Psal. 61 a, b.*

67r | *Hoffend* uff den herren für und für, dan jm herren Gott ist eewige *Esay 26 a* veste. Wol dem menschen, der uff den herren verthruwet, und deß hoff-
5 nung der herr ist, *Jere. 17 b.* *Verflücht* syge aber der mensch, der uff Jere. 17 b einnen menschen verhofft und verthruwet, und der ein fleysch für sin-
nen arm halt und deß härtz von dem herren wycht etc. *Jere. 17 b.* *Da-*
10 *rum o* wie gütt ist der herr denen, so uff jnn hoffendt, und der seelen, so *Thren. 3 c* jm nachforschet¹⁴². Der herr ist min theyl, spricht min seel, deßhalb will
10 jch jn jnn hoffen etc. *Thren. 3. c.*

67v *Und von der sälligen hoffnung schribend ouch die heilligen apostlen:* Röm. 5 a
so wyr dan sindt fromm und grecht worden durch den glouben, so ha-
bendt wyr fryd mit Gott durch unsern herren *Jesum Christum*, durch
welchen wyr ouch einen zügang habendt jm glouben zü diser gnad,
15 darinnen wyr | standt, und rümedt uns der hoffnung der künfftigen
herrlichkeyt, die Gott geben wirt. Nit allein aber das, sunder wyr
rümedt uns ouch der trübsalen, die wyl¹⁴³ wyr wüssendt, das trübsal
gedult bringt; die gedult aber bringt erfahrung, die erfahrung aber bringt
hoffnung, die hoffnung aber laßt uns nit zü schanden werden (das alles
20 darum), das die liebe Gottes ist ußgossen jn unsere härtzen durch den Röm. 5 a
heilligen geyst, welcher uns geben ist etc., *Röm. 5 a.*

68r *Dann* wyr sind wol sällig worden, doch in der hoffnung; die hoffnung
aber, die man sieht, ist nit hoffnung. Dan wie kan man das hoffen, das
man sieht? So wyr aber das hoffend, das wyr nit sähendt, so wardendt Röm. 8 c
25 wyr sinenn durch gedult etc., *Röm 8 c.*

68r *Darum* so begürtendt die lenden eüwers gmütz, sind wackher unnd
nüchter und sezend eüwere hoffnung gantz und gar uff die gnad, die
eüch angebotten wirtt durch die offennbarung *Jesu Christi* als kinder
der | gehorsamme, uff das jr eüch nit begebint den vorigen lüsten und
30 anfächtungen, jn dennen jr gewäsen sindt, do jr Christum noch nit er-
kent habendt, sunder glich als der, der eüch berüfft hat, he[i]llig ist, also I. Pet. 1 c
sind ouch jr heillig jn allen eüweren wärckhen und wandel, nach dem es
geschrieben stadt, jr söllendt heillig sin, dan jch bin heillig etc. *Christus*
aber als ein son jn sinem eygnen huß, welches huß sind wyr, so wyr
35 anders die züversicht und den rüm der hoffnung biß ans ende vest be- Hebre. 3 a
haltendt etc., *Hebreo. 3 a.*

40 *Unnd* jn summa, allein Gott ist unser hoffnung. Dan hoffnung und
glouben oder verthruwen gehört allein Gott zü und kein kreatur, wie
hoch sy jmmers syge. Man soll allein jn Gott den herren verthruwen und
hoffnung jn jnn sezen als jn das höchste und öbrist gütt, dann von jm

¹⁴² nachfragen, suchen

¹⁴³ diewyl: weil (SI 15, Sp. 1246)

allein hilff, trost, erlösung von allem übel als gütz und | die sälickheyt
eygentlich^{df} här kompt.

68v

Esay. 43 b *Dan* also spricht Gott durch den heilligen propheten Esay. 43 b: jch bin der herr und ist sunst kein sälligmacher dan jch. *Der* herr ist min zuflucht jm tag der trübsälickheyt, *Jere. 17 c*. Du bist der trost Israels. *Alle* die dich verlassendt, die werdendt geschendt, alle abrättter¹⁴⁴ werdendt jn die erd geschriben und nit jn den himmell, dann sy habend den herren, den brunnen der jimmerwären wasseren, verlassen. *O herr,* *Jere. 17 c* mach mich gesundt, so wird jch gesundt. Heyl mich, so wirdt jch heyl, dan du bist min trost und min lob.

10

Darum, jr mine geliepten kindt, merckhend mich, eüweren geliepten vatter, was jch eüch zelieb han uß der heilligen göttlichen schrift zu samen zogen, das fassend wol jn eüwere härtzen, dan jr jez bißhar gehört habendt von den dry höchsten tugenden, | die ein jeder rechter, warer christ an jm haben soll, wil und begert er ächter sällig zü werden. Dann die dry gloub, lieb und hoffnung sind die dry höchsten tugend, die da flüssendt uß einem rechten waren glouben etc.

69r

Dan uß rechtem glouben flüssend die anderen two, liebe und hoffnung. *Dan* rechte, waare erkantnuß¹⁴⁵ der göttlichen barmhertzickhyet und sines heilligen wortts (welches ist *Jesus Christus*) machet, das wyr jnn von härtzen liebendt und gütwillig jmme sind zü diennen jn allem dem, das er uns gebütet. Und das heyßt dan die liebe gegen Gott und dem nächsten, fründen und feyenden etc.

20

Hoffnung flüßt ouch uß dem glouben. *Dan* gloub ist das, damit du dem wortt gloubst, und mit der hoffnung erwartist du das, so dier durchs wortt zü^{dg} geseyt ist. *Frag:* was machet, das jch | *hoffnung* hab? *Antwurt:* der *gloub* jn das wortt Gottes. Darum hangend die dry tugendt an ein anderen etc.

25

69v

[Sumarium der Bibel und aller Händel Gottes]¹⁴⁶

Diß hienach volgendlt merckh wol: ein sumarium der bibel und aller händel Gottes, was schatten und waarheit, todt und läben, büchstab

^{df} Folgt durchgestrichen: k.

^{dg} «zü» in der Vorlage wiederholt.

¹⁴⁴ Abtrünniger (SI 14, Sp. 1470)

¹⁴⁵ Für Anhänger Schwenckfelds gehört Erleuchtung (Erkenntnis) zum Glauben dazu; Glaube ist ein Habitus.

¹⁴⁶ Der folgende Text basiert auf dem gleichnamigen Einblattdruck Schwenckfelds (CS XV, doc. 987), von dem Frell ein Exemplar in die Familienbibel eingebunden hat, vgl. Einleitung, S. 35.

unnd geyst syge etc. *Christus, der son Gottes unnd samen Abrahe*, ist das end und erfüllung des gsazes und aller verheissung Gottes, *Röm. 10 a*, *Gall. 3 a*, *Ephes. 2 a*, *2. Cor. 1 c*, *Hebre. 10 b*.

Merckh vom schatten

5 *Dem Abraham nach dem fleysch sind jn der figur libliche, zitliche verheissung geschehen, zü erben an sine nachkömling, nemlich dem Jsac umbra und Israel nach dem fleisch, dahär ist das volckh des alten testaments namlich die juden. Disen gehört Moyses sampt dem gesaz und aller seiner zügehörung etc.*

70r 10 | *Merckh von der warheit*

Dem Abraham nach dem geyst sindt jn der waarheyt geystliche eewige veritas verheissung geschehen, zü erben an sine nachkömling, nemlich dem Jsac und Israel nach dem geyst, dahar ist das volckh des nüwen testaments namlich die christen. Disen gehört Christus sampt dem eunagelio 15 und aller seiner zügehörung etc.

Merckh: gegensatz unnd ursprung der zwaier Adam, des ersten uß der erden unnd des anderen vom himmel, 1 Cor. 15 c.

70v *Merck vom todt: Der erste Adam ist von erd und jrdisch, ein todter mors mensch vor Gott. Dahär er dan, wie er ist, jrdische todte kinder gebirt, 20 die von wägen der ersten geburt uß fleisch verdorbne fleischliche menschen und kinder sindt der verdamnus | und des todts, uff welche alle ungnad und der zorn Gottes des aller höchsten schwäbet etc.*

Merckh vom läben: Der ander Adam ist von himell und himellisch, ein nüwer lebendiger mensch vor Gott. Dahär er dan, wie er ist, himellische läbendige kinder gebyrt, die von wägen der widergeburt uß geyst nüwgeborne geystliche menschen und kinder sind der sällikeyt 25 und des läbens, uff welche alle gnad, gütte und liebe Gottes des allerhöchsten schwäbet etc.

Merckh: Gegensatzung unnd harkommen deß historischen unnd gerechtmachenden gloubens

71r *Merckh vom büchstaben: ein historischer gloube kompt uß dem gehör des üsserlichen schriftlichen worts Gottes, welches jn der menschen litera schül | gelernt und mit ußwendigen oren des fleischs wirt gehört. Dahar komen dan die geschrifft gleerten und diener des büchstabens sampt 35 jrem berüff und sendung.*

Merckh vom geist: ein gerechtmachender gloube kompt uß dem ge-spiritus hör des jnnerlichen eewigen wortts Gottes, welches jn des heilligen geystes schül gelernt und mit jnwendigen oren des geystes wirt gehört. Dahar komen dan die Gotts geleerten und diener des geystes sampt jrem berüff und sendung.

Joannes am 3. capitel: was uß fleisch geboren ist, das ist fleisch; und was uß dem h. geyst geboren ist, das ist geyst etc.

Ein klag Jesu Christe [sic] über die undanckhbare wält¹⁴⁷

*Jch bin das liecht, aber man sihet mich nit.
 Jch bin der wäg, aber man gadt mich nit
 Jch bin schön, aber man liebet micht nit.
 | Jch bin rych, aber man pitet mich nit.
 Jch bin gewaltig, aber man fürcht mich nit.
 Jch bin eewig, aber man sücht micht nit.
 Jch bin wyß, aber man volget mir nit.
 Jch bin ein künig, aber man dienet mir nit.
 Jch bin barmhertzig, aber man verthruwet mirs nit.
 Jch bin waarhaftig, aber man gloubt mirs nit etc.*

*Mandadt unsers lieben herren und heylandts Jesu Christy, was
 wyr von jm halten unnd glouben sollendt, ouch wo und warum
 wyr jm diennen sollendt etc.*

Psal. 2 Luce 1 Jch, Jesus Christus von Nasareth, des einigen waaren Gottes son, ein künig der Juden, geboren uß dem geschlecht Davidt, ein heylandt der gantzen wält, ja dären, die mich recht erkennendt, mir gloubendt und nachvolgendt, ein künig der eeren | und der einig mitler zwischen Gott, Timot. 2 minem himellischen vatter, und dem menschen, jch bin das waar lam Gottes, das treit die sündt der wält. Den zorn mines vatters han jch Esayj. 53 Röm. 3 Luce 5 Joan. 6 Math. 11, 15 versündt und bin ouch der rechte gnaden thron, deßglichen ein artzet für die zerbrochnen und zerschlagnen härtzen. Jch bin das läbendig himell brott, das der wält das läben gipt, ein erquwikung der müsälligen Joan. 10 und beladnen. Jch bin ouch die thüren, dardurch man jngadt zum läben, Joan. 1 und das war liecht der menschen, das erlücht die finsternuß. Jch bin 1. Cor. 10 Esay. 9 Joan. 14 ouch des fels eckhstein unnd grundt; wär uff mich buwet, wirt nit zu schanden. Jch bin ein fürst des fryds, bin ouch, das läben aller men-

¹⁴⁷ Diesen Abschnitt hat Frell später um Reimpaare erweitert und in den Druck gegeben, vgl. die Edition, S. 228, Anm. 2.

schen, ein knecht für euch worden, der ewer sündt getragen hat. Ouch *Essay. 53*
 so bin jch ewer brüder, der euch gerecht machet die, so an mich glou- *Joan. 3*
 72v bendt, die wyr einen | vatter jm himell habendt, von welchem mir ist
 geben aller gewalt jn himmell und uff erden etc. *Math. 28*

5 *Demnach* empieten¹⁴⁸ jch euch allen minen gethrüwen nachvolgeren
 und jüngeren [minen grüss]^{dh}. Diewil jr euch mir gantz übergeben ha-
 bendlt sampt allem, was jr handt, und jch euch mit minem blüt erlöst
 hab und jch allein ewer herr und künig bin, der jn ewekeit regiert, so
 will jch, das jr min leer wol fassindt und behaltindt und bestendig minen
 10 füßtritten nachvolgyndt, euch undereinander liebendlt, wie jch euch ge-
 liebet hab, und euch jn keinem wäg von miner leer lassindt abschreck-
 hen noch verfüren, es seyge, jn waserley wäg es möge genant werden,
 by verlierung eines jeden christen seel sällikeyt. Jch will, das jr jn stiffer
 73r 15 hoffnung, gloub und liebe (zü welchem jch euch will behulfen sin) ver-
 harrindt bis an das ende, | namlich das jr ewer glouben betzügindt mit
 güttten früchten, uff das jr mir sampt Gott dem vatter^{di} und heilligen
 geyst wolgefellige frucht bringindt, dan jch und der vatter sindt eins
 sampt Gott dem heilligen geyst jn ewikeyt, amen. Das ist und blipt war
 etc.

20 *Darum, min volckh, thu dich mit büß zü mir keeren. Rüff mich an jn
 der nodt, so will jch dich erhören, und min barmhertzikeyt soll nit von
 dier abwichen eewiklich, amen.*

Merckh, wie du Gott, dier selbs und dinem nächsten diennen solt.

Durch Gott loben eeren und prysen, anrüffen unnd pitten dienest du
 25 Gott, dem allmächtigen schöpfer und erlöser aller ding.

73v *Durch* nüchterkeyt, abruch¹⁴⁹ und fasten und züchtigs läben dienstu
 dier | selbs, damit du den alten Adam under die gehorsame Christy
 bringest.

Durch almusen geben, kranckhen, gfangen besüchen und trösten
 30 unnd die armen bherbergen dienest du dinem nächsten etc.

Und so du dich in disen dryen houpt stuckhen flissig übist und wand-
 list, so wirt Gott din eewiger lon drum sin. Der herr Gott gebe gnad, das
 wyr flissig und mit ernst mögendlt vollbringen unnd ußrichten durch
 Jesum Christum, amen, amen amen.

^{dh} Grussformel im Original unvollständig.

^{di} Folgt gestrichen: wo.

¹⁴⁸ melden (SI 4, Sp. 1868f.)

¹⁴⁹ Enthaltsamkeit (SI 5, Sp. 368)

*Hienach volgendl, mine lieben kind,
gar schöne nützliche und härtz-
liche gebätt, uß des fro-
men unnd Gott sälligen
leere[r]s Leonis Jude
büchlin¹⁵⁰ getzogen,
etc.*

5

Ein gebätt zu Gott dem vatter und dem heilligen geyst¹⁵¹

Verlich uns, o gnädiger vatter, dinen | heilligen geyst, der unser härtz
jnnemme, das es allein uff dich verthruwe, dich ob allen dingen liebe,¹⁰ 74r
dine gebott halte und eewiklich an dier hangen blibe, amen.

*Ein anders zu Gott dem vatter, das wyr jn siner waaren erkantnuß
und liebe zünemindt und frucht bringindt¹⁵²*

O gnädiger vatter, verlich uns, die dinen namen durch dinen son erkent
habendt, das wyr jn sölcher erkantnuß je mer und meer jn dem liecht 15
der waarheyt zunemindt, das die liebe, mit deren du dinen geliepten son
liebist, jn uns seye und blibe, und das din eingeborner son Jesus Chris-
tus, unser houpt, jn uns sinen glideren, blibe, würckhe unnd läbe und
dier ein wohlgefellige frucht bring, amen.

Aber¹⁵³ ein schön gebätt zu Gott dem vatter¹⁵⁴

20

O barmhertziger vatter, gib uns, din und dines sons unussprechenliche
liebe mit | jnbrünstigem härtzen zu betrachten und nimermer zu verges-
sen, das unser gloub und verthruwen zu dier gesterckht, die liebe zu dier
und unserem nächsten angetzündt werde, das wyr dich das höchste gütt
ob allen dingen liebindt, das wyr unserem nächsten jn liebe dienindt,²⁵ 74v
sorg für jnn tragindt und jm gütts thüyindt mit der lieby, wie uns din
geliepter son geliebet hat. Gib uns gedult und bstandt jm lyden, sterckh
unser schwachheyt, tröst uns jn nötten und ängsten, hilf uns strytten.

¹⁵⁰ Gemeint ist «Des Leidens Jesu Christi Historia» von LEO JUD, bei Christoph Fro-
schauer in Zürich 1534 und 1539 in zwei Auflagen zusammen mit dem Beidruck «Der
Urstende Jesu Christi Historia» desselben Autors erschienen (VISCHER C 232 und
280). Die textkritischen Anmerkungen folgen der Ausgabe von 1539.

¹⁵¹ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XXIIr.

¹⁵² Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. Lv.

¹⁵³ wieder, noch (SI 1, Sp. 40)

¹⁵⁴ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LVIIv.

Verliche uns, das wyr jn warer gehorsame und gelassenheyt unseren willen dier, unserem vatter, jn allen dingen übergebindt nach dem vorbildt dines geliepten sons, das wyr jn lyden nit murrindt, one widerred uns selbs dier uff opferindt. Gib uns krafft, das müthwillig^{dj}, ungehorsam fleysch dem geyst vestiklich underthänig zemachen, alle zytliche und fleyschliche forcht hin zewerffen, offt zu andächtigem gebätt zekerden, jm gebätt wackher^{dk} und ernsthafft zesin, allem eygnen willen | und wohlgefallen unser selbs abzestärben und grundtlich urloub zegeben. Gib uns ein willig frölich gemüth, um dinetwillen alle ding zeliden und zetragen, amen.

Ein ernstlich gebätt zu Gott dem vatter um waare geduldt^{dl}¹⁵⁵

O barmhartziger Got und^{dm} vatter^{dn}, verlich uns^{do} armen blöden¹⁵⁶ menschen gedult jn widerwertigen züfalen, das uns der gäch¹⁵⁷ zorn nit überwinde, das uns die pitterkeyt und raachgirige zewiderschälten und letzen¹⁵⁸ nit antzünde, so die feyend uns anfallendt und wider uns stry- tendt^{dp}, so sy uns allerley übels züredendt schältendt und schmähendt, so sy daran liegendl. Ach Gott und vatter, da gib gedult, das wyr uns gern lidindt under dem crüz, och biß jn den todt und^{dq} nach dem vorbild dines einigen geliepten sons, unsers heylandts *Jesu Christy*, nachvolgindt.^{dr} Verlich uns, das wyr alles widerzäm¹⁵⁹ in güttikeyt alltzit uff nemindt, das wyr die für die besten fründt | bekenindt, die uns aller hertist zu redendt und schältendt. Laß jn uns kein böse wurtzel des neydts, hasses^{ds} und unwillens uffwachsen.^{dt} Sterckh uns jmerdar^{du} zu williger gedult mit hitziger begyrdt, um dinetwillen noch schwäres zu

^{dj} JUD, Lydens Historia, Bl. LVIIv: gämmelich.

^{dk} Folgt gestrichen: zesin.

^{dl} Überschrift umrahmt.

^{dm} «got und» über der Zeile eingefügt.

^{dn} «und vatter» fehlt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV.

^{do} «uns» über der Zeile eingefügt.

^{dp} JUD, Lydens Historia, Bl. LCIv: tratzend.

^{dq} «und» über der Zeile eingefügt.

^{dr} Passage «so sy uns allerley übels zuredendt ... nachvolgindt» fehlt in JUD, Lydens Historia; «nachvolgindt» über der Zeile eingefügt.

^{ds} «hasses» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{dt} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV: kein verdruß noch tragheit.

^{du} «jmerdar» fehlt in JUD, Lydens Historia.

¹⁵⁵ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV-LXIIr.

¹⁵⁶ schwach (SI 5, Sp. 24)

¹⁵⁷ jäh, plötzlich eintrettend (SI 2, Sp. 99)

¹⁵⁸ Schaden, Verletzung (GRIMM 12, Sp. 797)

¹⁵⁹ entgegengesetzt (GRIMM 29, Sp. 1401)

lyden. Reütt uß uns alle böse wurtzel des gytz und allen valschen und glichsneten¹⁶⁰ schyn der geystlichkeit.^{dv} Behüt uns, das uns der satan nit jn versüchnuß füre. Gib uns ein ware^{dw} liebe gegen fründen und fey- enden, das wyr dier, unserem gethrüwen Gott und vatter jm himell, als waare gehorsame Gottes kinder dier nach geartet seyendt und dem 5 beyspel dines eewigen, waaren und eingeborn sons *Jesu Christy* flissig nachvolgindt, amen.^{dx}

*Ein ernstlich gebätt zu Christo, unserem herren,
jm nachzefolgen^{dy}¹⁶¹*

O herre^{dz} Jesu Christe, ein spiegel aller | senfftmütikheyt, ein bildner der 10 76r hohen ghorsame und gedult, gib uns, dinen dieneren, mit rechter an- dacht zü bedenckhen, wie du unschuldigs, unbefleckhts lämblin für un- ser sünd gebunden, gefangen und zum todt hin geschleipfft bist, und sölches mit höchster gedult gelitten, das du dinen mundt jn ungedult nie uff gethon hast und dich so williklich jn todt für uns hast wellen uffop- 15 feren.

O güttiger herr Jesu^{ea}, wie wirstu so schmächtlich um unsert willen mißhandlet. Laß dises, o herr, niemarmer uß unsern härtzen kommen. Verjag^{eb} uß unsern härzen alle^{ec} kelte unnd tragheyt, endzünde jn uns ein waare^{ed} jnbrunst und liebe gegen dier, weckh uff ein hitzig gebätt, 20 76v mach uns frölich und wackher jn dinem willen, bind unser widerspännig fleisch mit den seylen diner forcht und zucht, underjoch uns dinem heilligen wärckh | und gehorsamme. Ja dine band machendt uns fry und ledig von allen sünden, dine band behüttindt uns und ziehindt uns jn, das wyr nit wyttschweyff¹⁶² seygendt jn fürwiz und wältlicher jttelkeyt. 25

Behalt uns jn dinem heilligen dienst under stätter zucht unnd sälliger beharrung. Verlich, das es uns l[i]echt und nit^{ee} schwär seyge, uns selbs

^{dv} JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV: den falschenn schyn der glychsneten geistlichkeit.

^{dw} «ware» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{dx} JUD, Lydens Historia, Bl. LXIV: das wir dir unserem vatter nachgeartet sygind / und dem byspil dynes eingebornen suns Jesu Christi / Amen.

^{dy} Überschrift umrahmt.

^{dz} «herre» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{ea} «Jesu» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{eb} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXIVv: dadurch.

^{ec} «alle» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{ed} «jn uns ein waare» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{ee} Folgt gestrichen: schma.

¹⁶⁰ heuchlerisch (GRIMM 7, Sp. 8231)

¹⁶¹ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXIVv–LXVv.

¹⁶² unbestimmt, ziellos (SI 9, Sp. 1789)

zebrechen und zelassen.^{ef} Verlich uns, das wyr nimer unghorsam kriegisch widerspännig^{eg} unnd zänckhisch seyendt, das wyr niemar schlaher, schreyer und bolderer erfunden werdindt. Mach uns still, milt, senfft-mütig, brüchig und zam^{eh}. Underbüg unsern hals under das joch diner 5 ghorsame. Hilff uns, durch strenge übung unser fleisch unnd böße ney-gungen^{ei} zämen und überwinden.

O herr Jesu Christ, verlich uns, die du erlöst hast, das wyr | uns ganz und gar an dich lassindt und uns dinem geyst ganz empelhindt, das wyr allwág vor ougen und härzen habindt, das wyr sindt wie die schäfflin, 10 die zum schraben¹⁶³ und mezgen geschrämpft¹⁶⁴ sindt, das wyr uns nit weerindt gegen unsern feyenden und vervolgeren^{ej} jn zorn und raachgirikeyt. Dan du hast unsere haar gezelt; du hast uns dine engel zun hütteren geben. Darum behüt unsere gemüth vor zorn unnd raachgirikeyt. Gib uns ein senfft, fründlich gemüth gegen unsern feyenden, das 15 wyr sy liebindt, wolthüyendt und für sy pittindt,^{ek} jnnen gutts um böses bewisindt, das wyr bereit seygent^{el}, den anderen backhen och dar zu bieten. Und so wyr jn gfaar standt, verlich uns, das wyr nüts thüygent, das dinen kinden übel anstande und dinem vorbild ungemäß sey um dines h. namens willen^{em}, amen, amen, amen.

20 | *Ein trungenlich¹⁶⁵ gebätt zu Christo, unserem herren, um gnad, die sind zu bereüwen unnd zu beweynen etc.¹⁶⁶*

O barmherziger Gott, herre Jesu Christ^{en}, gib und verlich^{eo} uns den brunnen sälliger trähen¹⁶⁷, das wyr mit Petro unsere grosse und schwäre^{ep} sünden jnniklich mögindt^{eq} beweynnen. O min lieber herre

^{ef} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: Das es uns nit abschülich unnd widerig sye so man uns wyßt / leert / fürt / unnd straft dahin wir nit wöllend.

^{eg} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: fröudig.

^{eh} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: bereit / unnd nit betrübt zu haltung dyner gebotten.

^{ei} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: die uns am höchsten begirlich.

^{ej} «gegen unsern feyenden und vervolgeren» fehlt JUD, Lydens Historia.

^{ek} JUD, Lydens Historia, Bl. LXVr: jm wol sprächind / für jnn bittind.

^{el} JUD, Lydens Historia, Bl. LXVv: das bereit sye.

^{em} «um dines h. namens willen» wie auch das Amen fehlen in JUD, Lydens Historia.

^{en} «herre Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{eo} «und verlich» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{ep} «grosse und schwäre» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{eq} «mögindt» fehlt in JUD, Lydens Historia.

¹⁶³ Fleischbank (SI 9, Sp. 1593)

¹⁶⁴ bestimmen (SI 9, Sp. 1619)

¹⁶⁵ eindringlich, nachdrücklich (SI 14, Sp. 1111)

¹⁶⁶ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXIXv.

¹⁶⁷ Träne (SI 14, Sp. 680)

Jesu Christ,^{er} mit was grossen und^{es} schwären sünden sindt wyr beladen und behafft. Laß uns under der schwären burde nit underligen. Laß uns in trurikeyt jn keine verzwyflung kommen.^{et} Richt uns uff und bekeer uns waarlich. Send uns^{eu} gnad dines heilligen rüwens jn unser härtz. Wäsch ab alle unsere sündt und versumnuß. Gib uns das liecht nüwer gnaden. ⁵
Laß nit verloren werden unsere seelen, um deren willen du dich so viler schmärtzen, | angst und nott^{ev} underwürffig gemacht hast^{ew} und zum letsten den grussamen pitteren todt am crüz^{ex} gelitten. Laß uns sölches, ^{78r}
dines heilligen verdiensts vor dinem himelischen^{ey} vatter jn eewikeyt geniessen, min geliepter herre und Gott Jesu Christe, amen, amen, amen. ¹⁰
^{ez}

Zu Gott dem vatter um gedult^{fa}¹⁶⁸

O Gott, himmelischer vatter^{fb}, gib uns gedult, so uns die bösen beleydigendt. O wie undultig und tzornig werdendt wyr, so wyr nach unserem dunckhen unbillich geschmächt, gescholten und geletzt¹⁶⁹ werdend. Unser lieber herr Christus, din einiger geliebter son^{fc}, lidet für uns vil^{fd} hertter backhen streich, der unschuldig für die schuldigen. Wyr mögendlit nit ein ruch wortt von sinetwegen lyden. Darum, o herr Gott, vatter jm himell^{fe}, gib uns tugent und gedult, krafft und sterckhe, das | wyr alles lyden, mit gedult uff nemindt und jn senfftmüttigem schwigen überwindt. Und ob dan die noturfft und din eer erforderet zereden, das wyr das thügendlit mit senfftmütikeyt und gedult, damit die waarheyt und din eer gerettet, ouch unser verharrende gedult jn dier allzit gespürt^{ff} und gemerckht möge werden durch Jesum Christum, amen. ¹⁵ ²⁰ ^{78v}

^{er} «min lieber herre Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{es} Folgt Wortwiederholung: «und» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{et} JUD, Lydens Historia, Bl. LXIXv: laß uns in trurikeyt und verzwyflung nitt versincken.

^{eu} «uns» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{ev} JUD, Lydens Historia, Bl. LXIXv: schmertzen und schmaach.

^{ew} «hast» in JUD, Lydens Historia nach «gelitten».

^{ex} JUD, Lydens Historia, Bl. LXIXv: des crützes.

^{ey} In der Vorlage: himelschlichen.

^{ez} «laß uns sölches ... amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{fa} Überschrift umrahmt.

^{fb} «himmelischer vatter» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{fc} JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIr: Christus lydet.

^{fd} JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIr: eynen.

^{fe} JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIr: O Herr.

^{ff} JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIr: gerettet / und unser gedult und verharren gespürt wärde.

¹⁶⁸ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXI.

¹⁶⁹ schaden, verletzen (SI 3, Sp. 1556)

*Ein jnnig unnd härtzlich gebätt zu Christo, unserem herren, zu
betrachtung und nachvolgung sines heilligen lidens etc.¹⁷⁰*

*O herre Jesu Christe, gib uns din heilliges lyden dermas zu bedenckhen,
das es jn uns frucht bringe. Mach uns gedultig, so uns leydts und wi-
5 derdries¹⁷¹ geschicht. Leer uns nach dinem läbendigen vorbild, böser
lüthen schältwortt | und durächtung¹⁷² nit förchten und um unrechtliche
verklagung, die uff uns geschicht, nit betrüpt werden. Leer uns, unser
selbs schnödikeyt ansähen, wie billich uns die lüth von unserer sünden
wägen verschmahendt und schältendt. *Erbarme dich, o herr*, über unser
10 unvollkommenheyt. Du wirst verschmächt, das du die eewig schmach von
uns nemist. Geschlagen wirstu, das du uns von den schlegen, die wyr mit
unserer sündt verschult habendt, ledig machist. Du wirst verspeüwt und
verspotet, das du uns von eewiger schandt zu eewigen eeren brächtist.
Darum sterckh uns, *o herr Jesu Christ^{fg}*, unsere gemüth, das wyr anderer
15 lüthen hertte wortt und straff jn demütiger scham um unser sündt und
mißthat mögindt dultiklichen lyden und tragen, dan du vil valscher klag
49v und schältwortt für uns schnöden sündner mit | höchster gedult getragen
hast. Dine herrtten schleg und knütschen¹⁷³ dines houpts syend uns ein
milterung aller unserer^{fh} schmärtzen. Das spötlich verbinden diner ou-
20 gen seye uns ein verbindung und bewarung unserer gesicht wider alle
lichtvertige ußschweyfung. Die unsuber verspüwung dines heilligen an-
gesichts vertrybe uß uns alle fleyschlichen begyrd. Und leer uns, nüt
achten des usserlichen schins, sunder die jnneren tugenden der seelen jn
hut¹⁷⁴ und eeren halten. *Das umtryben und verspotten, das dier unver-*
25 *schult begegnet ist, vertribe von uns alle lichtvertigen^{fi} gebärden und*
üppig schärtzen. *Die verwärffung diner wyrdikeyt lösche jn uns alle*
begyrdnen zytlicher eeren. Wyse und biege uns zu schlachten¹⁷⁵, nideren,
demütigen und verachteten dingen.*

80r | *Gib uns, o herr Jesu^{fj}*, ein starckhe überwindung jn aller tultikeyt,
30 das wyr grundtlich erkennendt aller verschmächt und lesterung, aller
schmach schandt und straaf wol wirdig sin, amen. *O Gott, vatter jm*
himell, behüt uns vor geytz und vertzyflung, vor valscher glichsnerey,

^{fg} «Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{fh} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. LXXVr: lyblichen.

^{fi} Tinte am Wortende verschmiert.

^{fj} «Jesu» fehlt in JUD, Lydens Historia.

¹⁷⁰ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXIVv–LXXVr.

¹⁷¹ Ärger, Unrecht (SI 14, Sp. 1310f.)

¹⁷² Verfolgung (GRIMM 2, Sp. 1581)

¹⁷³ Quetschung, Schlag (SI 3, Sp. 772, und GRIMM 11, Sp. 1529)

¹⁷⁴ Sorge, Behütung (GRIMM 10, Sp. 1983)

¹⁷⁵ hier im Sinne von einfach (GRIMM 15, Sp. 523)

värättery und blütvergiessen. Laß uns nit jn anfächtung gefürt werden. Und so wyr gesündet habendt, gib uns waaren und fruchtparen rüwen, das wyr diner gütte und erbärmid nimeremer vergessindt, sunder schnäll von sünden abstandindt und dier biß an unser endt verharrlich dien-
nindt durch Jesum Christum, amen.¹⁷⁶

5

Ein ander gebätt zü Gott dem vatter¹⁷⁷

Erbarme dich über unser ungedult, | o barmhertziger vatter, und truckh
jn unser härtz das bild dines einigen und geliepten sons Jesu Christy,
unsers herren.^{fk} Verlich uns, das wyr sinen füßtritten nachgangindt. Ver-
trib uß uns alle forcht wältlicher verklägt und falscher urtheilen. Gib
uns ein senfftmütigen geyst, der nit bald, so wyr unrechtlich verklagt
oder billich gestrafft werdendt, uffwütsche¹⁷⁸. Vertrib uß uns allen
bläst¹⁷⁹, übermühl und eygnen willen. Din liebe wachse und neme jn uns
zü uß verachtung unser selbs, und sterbe jn uns alles, das dinem willen
widersträpt durch dinen einigen und geliepten son, unsern erlöser Je-
sum Christum, amen.^{fl}

80v

Ein ganz ernstlich gebätt zu Christo, unserem heylant¹⁸⁰

O du min Gott und min herr *herre Jesu Christ^{fm}*, nim von uns alle |
üppikeyt und stoltze. Wie übel stadt es uns, dinnnen dieneren, an, das
wyr unsern lyb uffzierendt jn müthwil und geylheyt, so du herr, ein 20
künig des himels, jn einem toren kleydt verschmächt bist. Setz uns, o
herr, für¹⁸¹ unsere ougen und härtzen din verschmächt und verspottung,
und leer uns, dier nachvolgen durch verschmähung unser selbs und das
wyr jn verschmächt¹⁸² freüwdt habindt. Laß uns unser hoffnung niemar-
mee uff menschen setzen, uff rüm, uff eer, uff gwalt oder gelt, sünd
das wyr von grundt unsers härtzens alle zytlichen ding mit anhang jrer
liebe verachten mögindt und dier, *o herr Jeus Christ^{fn}*, unserem heyl, mit

81r

^{fk} JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXr: ... das bild dynes suns.

^{fl} Schluss (durch dinen einigen ... amen) fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{fm} JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXIr: O Herr (statt: O du ... Christ).

^{fn} «Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

¹⁷⁶ Zum letzten Abschnitt dieses Gebets vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXVIIIr.

¹⁷⁷ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXr.

¹⁷⁸ angreifen, losgehen gegen (GRIMM 1, Sp. 781)

¹⁷⁹ Aufgeblasenheit, Hochmut (SI 5, Sp. 167)

¹⁸⁰ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXI.

¹⁸¹ vor

¹⁸² Verachtung (SI 9, Sp. 828)

unverwentter¹⁸³ beständikheyt^{fo} nachvolgindt, das wyr ouch din verschmächt^{fp}, die du für uns armen, undwürdigen sünder gelitten hast, jn eewiger gedächtnuß in unseren härtzen tragindt und niemarmee vergessindt um dines heilligen namens willen^{fq}, amen.

81v 5

| *Gar ein ernstlich und härtzlich gebett zu Christo,
unserem heyland, um gnad, jm nachzefolgen¹⁸⁴*

Verliche uns, *o herr Jesu Christ^{fr}*, das uns weder treüwen¹⁸⁵ noch lesterung von verschmächt dines crützes abtrybe, sunder das wyr mit ganzen krefften dier begyrlichen nachvolgindt. Verlich uns, das wyr unser 10 fleysch mit sinen anfächtungen ans crütz hefftindt, das wyr vergangene sündt beweyndt und den künfftigen anfächtungen widerston unnd an-sigen mögindt. Hilff uns, herr, jm strytt des geystes. Laß uns, herr, din crütz ein artzney sin für alle laster, und das wyr unser crütz dier frölich alltzyt nachtragindt um dines heilligen namens willen^{fs}, amen.

15

Ein anders zu Christo, unserem herren

82r *O Jesu*, zünd uns an mit dem feür diner über grossen liebe, die du an uns | jn so vil lyden wol bewärt hast. Verlich uns hilff diner genaden zü sterkung unserer blödikeyt¹⁸⁶, so uns die schwären burdinien, widerwertigen dingen zü fallendt, das wyr nit etwo von jrer grusamlichen überlast 20 undertruckht und nidergeworffen werdindt. Gib uns, das wyr unsern lyb und fleysch casteyend und dermaß zämindt, das es dem geyst un-derhänig und dinem willen jn allen dingen gehorsam werde, amen.¹⁸⁷

O herr Jesu Christ, unser ewiger erlöser, heyland und sälligmacher^{ft}, hilff uns tragen die schwäre bürde, das wyr zü allen gütten wärckhen 25 geschikht und fruttig¹⁸⁸ seyndt. Bis¹⁸⁹ uns bystandig mit diner krafft und

^{fo} JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXIV: vestigkeit.

^{fp} JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXIV: das ouch wir alle dyn verschaltung und verschmächt.

^{fq} «um dines heilligen namens willen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{fr} «Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{fs} «um dines heilligen namens willen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{ft} «Jesu Christ ... sälligmacher» fehlt in JUD, Lydens Historia.

¹⁸³ unveränderlich (GRIMM 24, Sp. 2122)

¹⁸⁴ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXIVv.

¹⁸⁵ Bedrohung, Unheil (SI 14, Sp. 1581)

¹⁸⁶ Schwäche (SI 5, Sp. 28)

¹⁸⁷ Zu diesem Abschnitt vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. LXXXVIIr.

¹⁸⁸ munter, froh (SI 1, Sp. 1340)

¹⁸⁹ sei

gnad, hilff unns nach diner gewonten barmhertzikeyt, leer uns, unseren eygnen willen brechen und grundtlich verlassen, mach unns waare crütz trager und dine nachvolger, nim von uns allen wältlichen lust und müthwill, alles das, das unns | an diner liebe hinderet, damit wyr jn gehorsame und gedult dier allezyt mögindt volgen und mit dier nach dem lyden rüw finden. Du wirst, o herr *Jesu Christ*^{fu}, diner kleyderen ußgetzogen und entroup, das wyr mit tugenden getziert wurdindt. Das dier zur schmaach und schand angethon wirt, ist uns die höchste eer. Du bist von dem ertrich erhöcht, das du die härtzen diner gleübigen zu dier von allen jrdischen dingen zugist und sy jn liebe hoher himlischer dingen ¹⁰ antzuntest, das du alles, das jn himell und erd, durch dinen todt versüntest und gentzlich wider brä[ch]tist.¹⁹⁰ Darum, o herr *Jesu Christ*^{fv}, leer uns alle zytlichen ding und uns selbs verschmächen und freüd dran haben, und so ander lüth kumer habendt, mit jnnen^{fw} trurindt und für sy pitindt. Gib uns, das wyr dennen, die uns beleydigendt und kestigendt¹⁹¹, ¹⁵ gütts gunnindt. Laß uns nit uff menschen verthruwen^{fx}, du min lieber Gott und herr, | *herr Jesu Christ*, um dines heilligen namens willen, ^{83r} amen. Erhöre min gebätt gnädiklich, amen, amen, amen.

82v

5

Ein gebätt zu Gott dem vatter um vertzeyhung der sünden^{fy192}

Sich, o Gott, himlischer vatter, jn das angesicht dines gesalbten, der für ²⁰ uns am crüz ist gehanget. ^{fz} Biß barmhertzig uns armen sünderen, die mit grossen und schwären sünden beladen sindt. Vertzich uns um des hochwyrdigen verdiensts wägen dines eingebornen geliepten sons, der um unser sündt willen geschlagen unnd verwundt ist. Der thüge dier genüg für alle unsere sündt, der ist unser pfandtschilling vor dier, unser ge- ²⁵ thrüwer fürsprech und mittler; den hörstu, vatter der barmherzikeyt, gern und erhörst jnn ouch für alle arme sunder, amen, amen, amen.

83r

^{fu} «*Jesu Christ*» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{fv} JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIv: O Gott (statt: Darum, O herr *Jesu Christ*).

^{fw} «mit jnnen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{fx} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. XCIII: dann wenig sind trüwer und bestendiger fründ; «du min lieber ... amen» fehlt ebd.

^{fy} Überschrift umrahmt.

^{fz} JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIIr: hangt.

¹⁹⁰ Zu diesem Abschnitt vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIv–XCIIIr. Zum folgenden Abschnitt dieses Gebets vgl. ebd., Bl. XCIIv–XCIIIr.

¹⁹¹ kasteien, strafen, schmähen, plagen (SI 3, Sp. 541)

¹⁹² Zum folgenden Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIIr–XCIIIr.

83v | *O^{ga} güttinger herre Jesu Christ^{gb}*, eewiger Gottes son, der du uß liebe zu uns unser schwach fleysch (unvermaßget¹⁹³ aller sünden) an dich genomen und das selb, din heilligs^{gc} fleysch uff dem altar des crüces der wält zu heil dinem vatter uffgeopferet hast, erbarm dich über uns, dine 5 diener, durch din eewige gütte und dines h. lydens und unergründlichen verdiensts willen, amen^{gd}. Dan din verdiennen übertrifft aller menschen sündt, und vil grösser ist die überflüssikeit diner erbärmbt dan alle unsere boßheyt. Darum fliehendt wyr zu dier under den schirm dines h. crützes unnd süchendt mit süffzendem härtzen hilff, gnad und 10 artzney unserer sünden.^{ge} Nim uns flüchtigen uff, mach uns kranckhe 84r gsundt, mach uns sündner fromm und gerecht, züch | uns, *o herr Jesu, obsich* von allen wältlichen dingen jn die höhe, hefft¹⁹⁴ unser fleisch mit diner forcht, verwundt uns mit diner süssen liebe, das uns nüt mee jn unser härz haffte dan^{gf} du, min lieber *herre Jesu Christe, amen. Din* 15 *heilliges blüt, o herr Jesu,* mach uns luther und rein von allen sünden; und heyllig unns überal, das unser geyst seel unnd lyb diner zükunfft fröhlich wartten und eewiklich by dier mögindt läben, amen.

20 *O Jesu, himellischer leerer,* under wiß und leer uns, zethün din h. willen.^{gg} Gib uns stiffe^{gh} hoffnung zu diner h. barmherzikeyt und gnadt, das wyr jn keine verzwyflung fallindt von vile unserer sünden. Gib uns^{gi} 84v mit gleübigem härzen zu bedenckhen, das du um der armen^{gj} sündner heil willen | jn dise wält komen bist und din h.^{gk} blüt vergossen hast. Verlich unns frye zuflucht und sicheren schirm under dem schatten diner flügel und under dem unnüberwintlichen zeychen dines h. crüzes, 25 amen^{gl}. Nim uns armen sündner uff, die uff unser güthat und verdiennen gar nüt, sündner allein uff din erbärmbdt verthruwendt, amen.¹⁹⁵

^{ga} Folgt gestrichen: Jesu.

^{gb} «Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{gc} «din heilligs» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{gd} «willen, amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{ge} JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIIv: wunden.

^{gf} JUD, Lydens Historia, Bl. XCIIIv: dan Christus Jesus.

^{gg} JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIv: ... underwyß uns diß / und gib uns zethün.

^{gh} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIv: ouch.

^{gi} JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIv: sunder (statt: gib uns).

^{gj} «armen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{gk} «heilig» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{gl} «amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

¹⁹³ unbefleckt (SI 4, Sp. 437)

¹⁹⁴ Fleisch heften: Wunden zusammennähen (SI 2, Sp. 1060)

¹⁹⁵ Zu diesem Abschnitt vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIv.

Gar ein schön gebätt zu Christo, unserem herren¹⁹⁶

O herr Jesu Christ^{gm}, verliche uns, das wyr nit blos und nackhet vor dier erschinendt. Bekleyt uns mit dem hochzitlichen kleydt des gloubens und liebe. Und gib uns, dinem vorbildt jn gedult (so wyr unrecht lydendt) nach zefolgen, das uns kein thruren noch leydt jn verlurst¹⁹⁷ zytlicher 5 gütteren von dier abfüre, amen.

| *Ein schön gebätt zü Christo, jm nach zu volgen¹⁹⁸*

85r

O herre Jesu Christe, unser vorgenger und vorfächter¹⁹⁹, gib uns, jn unserem heilligen berüff beharrig zü bliben jn dinem dienst^{gn}, das wyr durch keinerley urdrutz²⁰⁰ oder tragheit vom jnbrunst gütter wärkhen 10 und heilliger übungen abträttindt oder erligindt, das wyr allwág gerüstet mit wachen unnd bätten styff standindt, mit vestem gemüth alle lybliche anreyzungen verachtindt, gedult jn widerwertikeyt ertzeygindt, der lüthen lesterung und verschmächt nit förchtindt, ouch kein^{go} lob und eer der wält begärintd, das wyr jn dich, du einigs und eewigs heil^{gp}, all unser 15 züflucht sezyndt, um kein liebs noch leydts vom crüz nimermeer hindersich trättindt, sunder under dem | heilligen baner unser läben mit sälligem end durch waare gedult, demüth und gehorsamme beschlies- 85v sindt, amen.

Ein schön gebätt zü Christo um ein sälligs ende etc.²⁰¹

20

O herre Jesu Christ^{gq}, bis jngedenckh diner verheyssung, bis jngedenckh unser, diner dieneren. Und so wyr von hinnen scheyden sollendt, sprich unserer seel fründtlich zü: hüt wirstu by mir freüdt haben. Biß unser diner dieneren, die uff dich verthruwendt, jngedenckh, o herre Jesu Christe, so unser zung schwygt, unsere ougen erlöschen und unsere 25 oren verstumendt. Laß däm alten schlangen und bösen feyend nit zü,

^{gm} «Jesu Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{gn} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. XCIXr: zebharren.

^{go} «ouch kein» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{gp} JUD, Lydens Historia, Bl. XCIXr: dich eyning eewig heyl.

^{gq} JUD, Lydens Historia, Bl. Cr: O Jesu.

¹⁹⁶ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCVIv.

¹⁹⁷ Einbusse (SI 3, Sp. 1385)

¹⁹⁸ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. XCIXr.

¹⁹⁹ vorbildlicher Krieger, Anführer (GRIMM 26, Sp. 1031)

²⁰⁰ Verdruss, Abneigung (SI 14, Sp. 1330)

²⁰¹ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. Cr.

86r das er etwas an uns finde, ob er unns glich anfichtet und listiklich nach-
stelt. Jn dier werden wyr jnn | überwinden, dan jn dier ist unser krafft.
Du nimpst unser sündt uff dich, das er an uns nüt findet und also mit
schanden von uns wychen müß. Sy müssendt hindersich gewandt wer-
5 den und schnäll zü schanden komen^{gr}, aber unser seel wirt sich alle zyt
freüwen jn dier und sich erspringen^{gs} jn dinem heil, das du unns durch
dinnnen todt erworben hast, amen.

Ein gebätt zü Gott dem vatter²⁰²

86v O barmhertziger vatter, wyr schryendt zü dier jn aller nodt und rüffendt
10 dich an durch Jesum den gekrüzigten. Laß uns jn keiner grossen not
versinckhen;^{gt} gib uns nit über unser vermögen^{gu} zü tragen; stand unns
by, so vil mee der feyendt uff unns tringt, dan du bist jn aller angstlichen
nodt der recht helper unnd gethrüwest fründt. Ob uns dan versüchen uß
dinem vächterlichen willen | zükomp, so gib uns, o herr, sölches tultiklich
15 zü tragen, und die ganz burde uff din erbärmpf zü setzen, das wyr jn
aller nodt^{gv} allein jn dich verthrüwindt und vertröst seyendt^{gw}, amen.

Ein ernstlich gebätt zum herren Christo²⁰³

87r O du min glorificierter herre Jesu Christ^{gx}, richt alle unsere wärckh jn din
wolgefalen. Erlücht und mach rein alle unsere gedanckhen und ge-
müth. Underwyß uns, wie wyr alle unsere wärckh und will zü lob und zü
20 eeren dines heilligen namens demütiklich alle zyt anhebindt, flissiklich
übindt und williklich^{gy} vollendindt. Gib uns, das wyr thrülich jm win-
gartten des herren arbeitindt, das uns die hiz und müy nit abtrybe, das
wyr nit erligindt, | das wyr jn der schül der^{gz} himlischen übung biß zü
25 ußgang unsers geystes verharrindt, das wyr durch din barmhertzikeyt
nach vil loblichem kempfen unnd langer arbeit an der letsten stundt
unsers läbens sprechen mögindt: es ist alles vollbracht. Verlich unns, das

^{gr} JUD, Lydens Historia, Bl. Cr: zeschanden kommen schnälliklich.

^{gs} JUD, Lydens Historia, Bl. Cr: erhügen über dyn heyl.

^{gt} JUD, Lydens Historia, Bl. CIIv: verlaß uns nit in grösserer not versincken.

^{gu} JUD, Lydens Historia, Bl. CIIv: krafft.

^{gv} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. CIIIr: von allem trost verlassen.

^{gw} «und vertröst seyendt» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{gx} JUD, Lydens Historia, Bl. CIIIf: O Herre Jesu.

^{gy} JUD, Lydens Historia, Bl. CIIIf: såliklich.

^{gz} Folgt in der Vorlage: der.

²⁰² Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CCIIv–CCIIr.

²⁰³ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CIIIf–CVr.

du alles unsers läbens unnd^{ha} aller würkungen entliche ursach seyest, so
wirt ouch volgen, das du unsere eewige blonung, freüdt und sällikeyt sin
wirst, amen.

Ein ander ernstlich gebätt zum herren Christo²⁰⁴

O herre Jesu Christe, du unser einiger glorificierter himmellkünig, wa- 5
rer Gott und mensch^{hb}, der du für unns unwürde sündner jn menschlicher
blödikeyt den todt hast wellen erliden^{hc}, verlich uns, dines alles piteres-
ten dtodts schmärtzen und grosse^{hd} liebe empsiklich | jn unserem härzen
ze betrachten^{he} und zü tragen und uns selbs durch kestigung²⁰⁵ und über-
strytung²⁰⁶ aller lasteren und^{hf} boßheit täglich abzüsterben^{hg}, und so das 10
zyl unsers läbens nahet, das wyr dan jn diner erbärmbl und gnad ver-
scheydindt und die freüdt des paradis empfahen mögindt. Stand uns by,
so wyr stärbendt, und beschirm uns vor dem alten veyendt, den du
durch dinen todt überwunden hast. O herre Jesu Christ^{hh}, wyr befehend
unseren geyst jn dine hendt. Du hast uns erlößt, o Gott der waarheyt, 15
diß sy unser letstes wortt, das wyr an unserem hinschyd redindt, amen.

87v

Aber ein härtzlich gebätt zu unserem erlöser Jesu Christo²⁰⁷

O herre Jesu Christe, züch unsere härzten zü dier. Vereinbar²⁰⁸ sy jn
unteilsamer liebe, das sy hitziklich brünyndt, das wyr jn dier | und du jn
uns blibest und der eewig pundt zwischend uns bestande. Verwund un- 20
sere härzten mit den fürinen pfilen diner durchtringenden liebe. Durch-
tring mit jnen alle unsere träge glider und jnnerliche krefft, das wyr
sälliklich verwundt und also heil und gsundt werdindt. Laß keinen lieb-
haber zü uns dan dich allein. Laß uns kein freüwdt nach²⁰⁹ trost süchen

88r

^{ha} Folgt in der Vorlage: und.

^{hb} «du unser einiger ... mensch» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hc} JUD, Lydens Historia, Bl. CVIv: erlitten hast.

^{hd} «grosse» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{he} «ze betrachten» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hf} Folgt in JUD, Lydens Historia, Bl. CVIv: aller.

^{hg} JUD, Lydens Historia, Bl. CVIv: täglich zebruchen und zeüben / in nachvolgender
mistärbender wyß.

^{hh} JUD, Lydens Historia, Bl. CVIv: O vatter.

²⁰⁴ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CVI.

²⁰⁵ Kasteiung (GRIMM 11, Sp. 627)

²⁰⁶ Überwindung (SI 11, Sp. 2403)

²⁰⁷ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CIXv.

²⁰⁸ vereinigen (GRIMM 25, Sp. 273)

²⁰⁹ noch (SI 4, Sp. 641f.)

dan jn dier allein, min herzgeliester herre Jesu Christe, amen, amen,
amen^{hi}.

Aber ein härtzlich gebätt um ein sätig ende²¹⁰

Verliche uns, o herre Jesu Christ^{hj}, diewil²¹¹ wyr in disem blöden läben
5 sindt, also zeläben, das wyr alle unsere wärckh, begyrdn und meynungen
88v nach dinem göttlichen willen und wölgefalen^{hk} richtindt, das unser
wäsen und diser zytlicher lauff jn dinen | gnaden funden und vollendet
werde, das wyr nach überwindung aller anfächtungen und sorglicher
10 ding zu belonung eewiger sällikeyt komend. Leer uns, täglich stärben
und das fleisch durch den geyst demmen, so das fleysch fulet, das der
geyst zu eewiger rüw genomen werde. Gib uns, dinem heilligen crütz
frölich und beharrlich anzuhangen. Gib uns sällige trähen eines waaren
rüwens, diewil der gnaden portten offen standt. Gib uns, den loblichen
15 anfang verharrlich und sälliklich ze follenden. Unser tägliche übung
seye jn betrachtung (min lieber herre Jesu Christ) dines heilligen ly-
dens.^{hl} Der syge unser spiegel on underlaß, amen^{hm}.

Vermanung

89r O lieben brüder,^{hn} lassend uns vom crütz Christy^{ho} nit wychen, sunder^{hp} |
by Christo jm läben und todt bliben. Mit jm am krüz, mit jm jm grab
20 und todt, da beharrendt wyr jn rüw, fryd und stille, so dan Christus
unser läben erschinnen wirt, das wyr mit jm ufferstandindt jn verklärter
glory. Das verliche uns allen Gott der vatter, Gott der son und Gott der
h. geyst^{hq}, amen, amen, amen.

^{hi} «min herzgeliester ... amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hj} «Christ» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hk} JUD, Lydens Historia, Bl. CXr: gefallen.

^{hl} JUD, Lydens Historia, Bl. CXv: ... in betrachtung des lydens Christi.

^{hm} «amen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hn} «O lieben brüder» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{ho} «Christy» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hp} «sunder» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hq} JUD, Lydens Historia, Bl. CXv: Gott vatter / sun und heiliger geyst / Amen.

²¹⁰ Zu diesem Gebet und der anschliessenden Vermahnung vgl. JUD, Lydens Historia, Bl. CX.

²¹¹ weil (SI 15, Sp. 1246)

Ein gebätt zu Gott dem vatter²¹²

Verlich uns, o Gott, himellischer vatter^{hr}, das wyr [mit]^{hs} dinem son, unserem houpt, der wält und dem alten läben abstärbindt und jn sinen todt waarlich begraben syendt, damit wyr mit jm und jn jm jn einem nüwen läben erstandindt, das wyr schwachen mit Josephen und Nicodemo | jn tugenden und standhaffte zünemindt, täglich etwas zu huffen der fromkeyt legindt, jmerdar jm geyst ernüwert werdindt, das wyr Christum, der um unsert willen gestorben ist, jn unsere härtzen legindt und jnn jn danckhparer gedächtnuß vergraben²¹³ habindt, das unser seel und lyb rein und unvermaßget blibindt uff die zükunfft unsers herren 10 und helyandts, amen.

5
89v

Ein ander gar schön gebätt zu Gott dem vatter²¹⁴

O Gott, himellischer vatter,^{ht} verlich uns jnbrunst und liebe zu den armen, jn dennen wyr Jesum, dinen son, höchlich vereerendt. Und so wyr jm glast²¹⁵ und klarheyt siner herrlichen ufferstentnuß | uß schwachheit 15 90r des fleischs erzeigt und kleinmütig werdendt, sterckh und tröst uns durch din h. engel, das wyr die ufferstentnuß dines sons vestiklich gloubindt, daruß wyr ein heillyge hoffnung künfftigs läbens und untödtlicher ufferstentnuß unserer lyben empfahindt, dardurch wyr ouch andere schwachen mögindt trösten und sterken. Erbidem²¹⁶ und beweg das hert 20 ertrich unsers fleysches durch die krafft dines geystes zu heilliger fruchtparer penitenz²¹⁷, besserung und enderung unsers läbens. Behüt uns, das wyr der waarheyt niena widersträbindt, der luginen nit gestandindt. Gib uns liebe zur waarheyt; behüt uns vor jrsal unnd blindtheit; verlich, das unser freüdt syge jm crütz Jesu Christy, dines sons, und unser läben jn 25 90v siner | ufferstentnuß, das wyr mit unnd jn jm waarlich ufferstandindt, hie zu einem fromen, dört zu einem sälligen eewigen läben, amen, amen, amen.

^{hr} «himellischer vatter» fehlt in JUD, Urstende.

^{hs} Gemäss JUD, Urstende, Bl. VIr.

^{ht} «himellischer vatter» fehlt in JUD, Urstende.

²¹² Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. VIr.

²¹³ eingraben, im Sinne von verinnerlichen

²¹⁴ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XIv–XIIr.

²¹⁵ Glanz, Leuchtkraft (SI 2, Sp. 650)

²¹⁶ erschüttern (GRIMM 3, Sp. 722)

²¹⁷ Busse (GRIMM 13, Sp. 1998)

*Aber ein ernstlich gebätt zu Gott dem vatter um meerung des
gloubens und um^{hu} erbauung und meerung
des rychs Jesu Christy²¹⁸*

*O Gott, himelischer vatter, befestne unsern schwachen glouben jn der
5 ufferstendnuß dines geliepten sons, das durch die selbe unsere conci-
entzen²¹⁹ gefragt wol antwortindt. Erlucht uns unsere gemüth unnd tryb
uß uns alle finsternuß durch das liecht und glast der herrlichen und
freüwden richen ufferstentnuß. Sterckh unser schwachheit durch die
91r krafft dines geystes. Erweckh unns | von dem todt der sünden jn dem
10 geyst und krafft, jn dem du dinen son von todten ufferweckht hast. Tröst
und sterckh uns jn lyden und mach uns darinnen erhartten, das wyr
dardurch jn styffer hoffnung zur frölichen sälligen ufferstentnuß trin-
gint. Zündt an jn uns das feür diner göttlichen liebe, das wyr dich durch
Christum uß jnbrunst und hitzigen begyrdnen waarlich súchindt und fin-
15 dint. Züch unsere härtzen von aller jrdischen und creatürischen liebe
und befleckhnuß hinuff, da Christus sitzt zu diner gerechten, das wyr uff
erden ein göttlich und himellisch läben fürindt. Richt uff das geystlich
rych Jesu Christy dines sons jn unseren härtzen, das din nam jn uns
91v gehelliget und din will vollbracht werde, das unß das rych diser | wält
20 erleyde, das wyr dine fromme kinder seyndt und dich unsern gnädi-
gen vatter niena erzürninndt, das wyr jn dinem gnaden pundt eewig
blibindt, das wyr uß der lieblichen, gnadrychen gsellschafft und gmein-
schafft dines und dines sons und h. geystes sampt allen usserwelten
niemar meer fallindt. Verlich ouch uns, das wyr sölliche erkantnuß und
25 gnad, die du jn uns gepflantzt und uns zu verstan geben hast, vilen
menschen kundtpar machindt und durch die liebe allwäg bereydt
syndt, unseren brüderen und nächsten zedienen, amen.*

Ein schön gebätt zu Christo, unserem heiland²²⁰

*92r O herre Jesu Christe, du min Gott unnd min herr, zündt^{hv} an unsere |
30 kalten härtzen mit dem feür des gloubens und der liebe, das wyr dich
mit ernst súchyndt, und so wyr dich findent, jnbrünstiklich empfahindt,
behaltindt unnd mit rechtem geyst vereerindt. Tryb uß alle hertikeyt
und unfründtlikeydt uß unserem härtzen. Mach uns milt und barmherzig*

^{hu} Folgt gestrichen: eb.

^{hv} JUD, Urstende, Bl XXIIr: O Gott zünd.

²¹⁸ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XIXv–XXr.

²¹⁹ Gewissen

²²⁰ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XXIIr.

gegen dinen armen. Nimm unß ab den schreken alles zwyfels und ungloubens, die forcht der wält unnd tröst uns jn allem lyden. Gib uns den glouben diner ufferstentnuß, das wyr alle tzitliche ding verachten und uff die sällige ufferstentnuß all unser trost und hoffnung sezindt, amen.

Ein ernstlich gebätt zu Gott dem vatter für die kyrch Christy²²¹

5

O Gott, himellischer vatter,^{hw} gib uns | waare liebe und einträchtikeyt, nim von uns allen zanckh und span, samle uns durch dinen heilligen geyst und nim hin alle zwytracht und spaltung uß diner heilligen kyrchen. Gib uns gedult jn lyden; und dinen göttlichen trost und freüdt send allen dennen, die um dinetwillen jn angsten und nötten sindt. 10 Sterckh auch die schwachen, richt uff die blöden, die zwyfelhfften mach styff, erlücht die blinden, leer die unwissenden, erweckh die todten und reinige die ussetzigen^{hx} und hilff den dinen jm kampf, das sy nit erligindt, sunder jn dier alle gefaardt und schaden überwinden mögindt durch Jesum Christum, unsern heylandt und sälligmacher, amen, 15 amen, amen^{hy}.

92v

*Aber ein schön gebätt zu Gott dem vatter
um einickheit der kyrch Christy²²²*

| O barmherziger Gott, himellischer vatter,^{hz} verlich uns die liebe, das wyr nit unser nutz noch eer súchindt, sunder den nutz unserer nächsten und 20 vor^{ia} allen dingen din eer. Vertryb uß uns allen verbunst²²³, eygengsúch, hartbänikeyt²²⁴, eygenrichtikeyt und wolgefalen unser selbs. Behüt uns vor zwytracht und trennung. Verbindt uns jn einträchtiger liebe, das wyr ein lyb seyendt und jn Christo Jesu^{ib} einerley gesinnet. Befestne auch unsern glouben, das unsere gemütt alle zyt uff die ufferstentnuß dines 25 sons und untödtlich läben, durch jnn eroberet, wol vertröstet seyendt, amen.

93r

^{hw} «himellischer vatter» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hx} «erlücht die blinden ... reinige die ussetzigen» fehlt in JUD, Lydens Historia.

^{hy} In JUD, Lydens Historia nur ein amen.

^{hz} «himellischer vatter» fehlt in JUD, Urstende.

^{ia} JUD, Urstende, Bl. XXXIIIv: in.

^{ib} «jn Christo Jesu» fehlt in JUD, Urstende.

²²¹ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XXXv.

²²² Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XXXIIv (i.e. XXXIIIv).

²²³ Missgunst (SI 4, Sp. 1395f.)

²²⁴ Halsstarrigkeit, Widerspenstigkeit (SI 4, Sp. 1284)

Ein anders zü Gott dem vatter²²⁵

93v *O barmhertziger Gott, himellischer vatter,^{ic} verlich uns allen, das wyr alle dier gethrüwlich anhangindt| und dinem befech nachkomindt. Zäm unsern lyb und glider jn eerlicher arbeit, das wyr jn lasteren nit ver-
5 fulindt. Züch unsere härzen alle zyt über sich, das wyr, hindan gesezt alles zytlichs, zü dier allein eylindt. O gnädiger vatter, gib uns gethrüwe vischer, die mit dem garn diner heilligen leer von Christo^{id}, uns uß dem wüttenden meer diser wält, das voller jrthum ist, ziehindt durch diner genaden sägen, das sy thruw^{ie} und sorgfältig syend jn jrem dienst^{if} ampt,
10 das wyr mit jnnen und sy mit uns din eewig freüwden mal^{ig} niessen mögindt, amen. Durch Jesum Christum, amen^{ih}.*

*Ein ernstlich gebätt zü Gott dem vatter
um gethrüwe arbeitter jn sin h. ernd²²⁶*

94r | *O gnädiger vatter jm himellⁱⁱ, gib uns ein jnbrünstige liebe zü dier und den dinnen. Jnsonders aber versorg uns mit gütten^{ij} gethrüwen hyrtten und seelsorgeren, die ein jnbrünstige liebe, thruw und sorg für dine schäfflin tragindt, das sy es jn diner reinen und unvervelsten leer Jesu Christy, dines sons, unsers heylandts, thruwlich weydindt^{ik} und den wölffen unnd aller valschen leer manlich durch din sterckhe^{il} widerstan-
20 dindt.²²⁷ Und verlich uns allen, das wyr der gethrüwen hyrtten leer flis- sig losindt^{im} und gehorsam seyendt. Und gib uns och gütteⁱⁿ gemüt, das wyr sölche gethrüwen hyrtten jn grossen eeren unnd wärd haltindt, als die dine gethrüwen diener hie uff erden sindt.^{io} Dan billich ists, diewil sy*

^{ic} «himellischer vatter» fehlt in JUD, Urstende.

^{id} JUD, Urstende, Bl. XLIIr: garn dines heiligenn worts.

^{ie} JUD, Urstende, Bl. XLIIr: uß dem meer ziehind / die getrüw.

^{if} «dienst» fehlt in JUD, Urstende.

^{ig} JUD, Urstende, Bl. XLIIr: nachtmal.

^{ih} «durch Jesum Christum amen» fehlt in JUD, Urstende.

ⁱⁱ «jm himell» fehlt in JUD, Urstende.

^{ij} Folgt gestrichen: und.

^{ik} JUD, Urstende, Bl. XLIV: schäfflin tragndt / die sy geträwlich weidind.

^{il} «durch din sterckh» fehlt in JUD, Urstende.

^{im} JUD, Urstende, Bl. XLVII: das wir der stimm der getruwen hirten losind.

ⁱⁿ «gütte» fehlt in JUD, Urstende.

^{io} JUD, Urstende, Bl. XLVII: «... diener und und statthalter uff erden sind». Danach folgt bei Jud die Bitte, die Kirchendiener als Gottes Sprachrohr zu ehren und ange- messen zu besolden.

²²⁵ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XLIV-XLIr.

²²⁶ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. XLIV und XLVII.

²²⁷ Hier unterbricht Frell den Text und fährt fort mit dem Gebet aus JUD, Urstende, Bl. XLVII. Bei Jud folgt auf Bl. XLIV eine Fürbitte für die Obrigkeit bei der Pfarrer- wahl und um die richtige Verwendung der Kirchengüter.

unns | das geystlich seyndt, das sy von uns das lyblich und das geystlich^{ip} schnidindt. Darum, o herr Gott, vatter jm himell, nim hin und heb
uff die verachtung diner heilligen leer^{iq} und dienneren^{ir}, amen^{is}. 94v

*Aber ein gebätt zü Gott dem vatter
um gethriüwe arbeiter jn sin ernde²²⁸*

5

*O gnädiger Gott und vatter jm himell^{it}, sterckh uns jn dinem wärckh, jn
diner waarheyt, das wyr jn dem, das du jn uns angefangen hast, man-
lich unnd styff verharrindt. Tryb uß uns die forcht des todts und sterckh
uns durch dinen heilligen geyst, das wyr dises läben um des eewigen
läbens willen mannlich verachtindt und verschätzindt²²⁹. O vatter jm 10
himell,^{iu} verlich den hyrten diner schäflinen jnbrünstige | liebe zur
waarheyt und diner eer. Sterckh sy mit dinem geyst, das sy vor der härdt
mannlich standindt und mit jrem todt dich pryssindt zü trost und ster-
ckhung der härdt dines gleübigen volckhs, amen, amen, amen^{iv}.* 95r

*Ein ernstlich gebätt zü Christo zü betrachtung siner grossen liebe
und um einikeyt siner h. kyrchen²³⁰*

15

*O herre Jesu Christ, du min künig, du min Gott und min herr, gib^{iw} uns
recht zü bedenckhen, was und warumb und mit was liebe und jnbrunst
du für uns arme sündler^{ix} gelitten hast, so wirt unser härtz die süssse
frucht diner ufferstentnuß versüchen und fruchtparlich niessen. Da wirt 20
unser läben nüw und anders werden, so wyr die waare penitentz, rüw |
der sünden, bekerung zü dier, besserung und enderung des läbens
anemmendt, welches unns mit gnadricher vertzychung unserer sünden
jm evangelio nach dinem befech verkündt und verheyssen wyrt, amen^{iy}.* 95v

^{ip} «und das geystlich» fehlt in JUD, Urstende.

^{iq} JUD, Urstende, Bl. XLVIIv: wort (statt leer).

^{ir} Folgt in JUD, Urstende, Bl. XLVIIv: dann die nie on grosse straaf und schaden uß-
geschlagen ist.

^{is} «amen» fehlt in JUD, Urstende.

^{it} JUD, Urstende, Bl. Lr: O gnädiger vatter.

^{iu} JUD, Urstende, Bl. Lv: O gott.

^{iv} JUD, Urstende, Bl. Lv: unnd mit jrem tod din volck in der waarheit sterckind / Amen.

^{iw} JUD, Urstende, Bl. LIIIr: O Jesu gib.

^{ix} «arme sündler» fehlt in JUD, Urstende.

^{iy} «amen» fehlt in JUD, Urstende.

²²⁸ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. L.

²²⁹ geringschätzen (SI 8, Sp. 1683)

²³⁰ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. LIII.

O herre Jesu Christ, laß^{iz} uns nit mit üppiger eer und eygenrichtickheyt angefochten werden. Nim uß diner h. kirchen allen span und zanckh; vergoum²³¹ uns vor trennungen und allem zwytracht; verbindt uns jn eintrachtiger liebe, die ein unfähig²³² zeychen ist diner waaren kinderen,
5 amen, amen, amen^{ja}.

*Ein härtzlich gebätt zu Gott dem vatter um das waare
erkantnus des rychs Jesu Christy²³³*

96r O barmhertziger Gott, himellischer | vatter, verlich uns armen sünderen, das sällig^{jb} und herrlich rych Christy, dines sons, vollkommenlich zu erkennen. Züch unsere härtzen, das wyr mit aller gehorsamme uns jn diß rych ergebundt, das wyr allein die ding, die daoben sindt, sūchindt und achtindt, das wyr ganz unnd gar uns daruff legindt, das diß himellisch rych allen menschen kundt und weytt uß gepreytet werde, das^{je} die menschen allen wältlichen dingen^{jd} abkündindt und sich mit härtzen 15 und gantzem läben, mit lyb und seel ganz und gar dem einigen herren Jesu Christo, dem waaren Gott ergebundt. Dan es hat dier, o Gott, gefallen, das jn jm alle vollkommenheyt wone und das durch jnn alle ding 96v gegen dier versūnet und durch sin blüt gefridet | werdindt, sy syend jm himell oder uff erden, amen^{je}. Gib uns, o Gott, himellischer vatter, jn 20 diner heilligen kyrchen einträchtikeyt und brüderliche liebe. Zündt an die härtzen zu einem hyzigen und andächtigem gebätt. Mach uns wackher und umsichtig, zewartten uff die zükunft dines geliepten sons, das wyr nit jn frässery und lybs wollust versoffen, nit mit sorgen diser wält überfallen und verstrikt seyendt, sunder alle^{jf} zyt wachende und 25 bättende mit ufferhepten gemütten unserem erlöser fröhlich mögindt beggnen und uns eewyg by jm freüwen. Dem seye^{ig} eewigs lob, eer, pryz und dankch sampt dier Gott, unserem vatter, und Gott dem h. geyst, amen, amen, amen^{jh}.

^{iz} JUD, Urstende, Bl. LIIIV: O Gott laß.

^{ja} Ohne Amen in JUD, Urstende.

^{jb} JUD, Urstende, Bl. LXXr: O barmhertziger vatter / verlych uns dises sällig.

^{je} Folgt in JUD, Urstende, Bl. LXXv: ja.

^{jd} Folgt in JUD, Urstende, Bl. LXXv: (daryn vil torechter lüt alle sälligkeit (aber vergäbbens) setzend).

^{je} «amen» fehlt in JUD, Urstende.

^{jf} JUD, Urstende, Bl. LXXv: verstrickt / alle.

^{ig} Folgt gestrichen: lob.

^{jh} JUD, Urstende, Bl. LXXv: dem sye lob und eer inm ewigkeit / Amen.

²³¹ behüten, bewahren (SI 2, Sp. 302)

²³² unfehlbar (GRIMM 24, Sp. 536)

²³³ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. LXX.

| *Ein gebätt zu Gott dem vatter, das wyr von
erkanter warheyt nit abfallindt²³⁴*

97r

O barmhertziger Gott, himellischer vatter, behüt^{ji} unsere härtzen vor hochfart, vor üppiger eer, vor dem schantlichen gydt²³⁵. Gyb uns gnad, das wyr jn dinem heylligen berüff blibindt, diner gnaden danckhpar 5 sygindt, das uns der faal des apostels Jude allwäg^{jj} vor ougen schwäbe, das wyr jn diner forcht vor dier wandlindt. Dan so wyr standt, ist uns wol war zunemen, das wyr nit fallindt, das wyr die, die noch nit standt, nit verachtindt. Mach uns jn diner genad verharren, dan wyr nüt hab- 10 bendt dan, das wyr von dier empfangen habendt. Und ob es wäre, das wyr uß schwachheyt fielindt, so heb, | o herr, din hand under und laß uns jn sünden nit vertzwyflen, sunder mitheil uns din gnad und tryb uns, das wyr mit rüw unnd leyd zü dier louffindt.^{jk} Behüt und beschirme uns 15 thrülich, das wyr dinen son Jesum Christum, unsernen heylandt, nimer-meer wäder verattindt noch verachtindt jn sinen glideren hie uff erden. Dan usserthalb jm und sinen glideren ist kein heyl, sunder eewiger zorn und verdamnuß; vor dem^{jl} behütte uns, eewiger vatter, durch Jesum Christum, amen, amen.^{jm}

97v

*Ein gebätt zu Gott dem vatter für die geleerten
der geschrifft und für die jugend²³⁶*

20

O Gott, himellischer vatter, der^{jn} du uns uß diner gnad und väterlichen liebe so schöne herrliche jngenia²³⁷ geben und alle kunst uff das höchst erlüchtett | hast, gib den geleerten ein härtz und gemüt, das sy jn allen dingen allein uff din eer sehindt und dich jn allem jrem lassen, schreiben, lernen und leeren meyne. Dann die kunst blaßt uff, aber die liebe buwt. 25 Laß dine heilligen und hohen gaben mit dem kat²³⁸ menschlicher an-fächtungen nit beschmeyßt, verunreiniget und verderpt werden. Gib,

98r

^{ji} JUD, Urstende, Bl. LXXIIIR: O barmhertziger Gott / behüt.

^{jj} JUD, Urstende, Bl. LXXIIIV: fal dises hohen apostels allweg.

^{jk} JUD, Urstende, Bl. LXXIIIV: sunder mitt rüw und leyd zü dir zelouffen tryb uns.

^{jl} Folgt in der Vorlage: dem.

^{jm} JUD, Urstende, Bl. LXXIIIV: Behüt uns das wir dinen geliebten sun den du zü uns durchs Evangelium sendest / weder verachtind noch verraatind. Dann usserthalb jm ist kein heil / sunder ewiger zorn und verdamnus.

^{jn} JUD, Urstende, Bl. LXXXIIIR: O Gott der.

²³⁴ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. LXXIII.

²³⁵ Geiz (SI 2, Sp. 505)

²³⁶ Zu diesem Gebet vgl. JUD, Urstende, Bl. LXXXIIII.

²³⁷ Begabungen

²³⁸ Kot, Dreck

das unsere studia göttlich und christenlich und nit heydnisch syendt. Behüt unsere jugendt vor bösen, gottlosen und wältlichen schülmeysteren unnd leermeysteren, damit die jungen und^{jo} reynen härtzen, die du dier und dinem geyst zum tempel gewyhet hast, das sy mit keiner 5 untzucht unnd unreinikeyt entwicht und vereergeret werdindt durch Jesus Christum, dinen son, unserem herren und heylandt, amen, amen, amen^{jp}.

98v

| *Von der frucht des crützes unnd lydens
gantz nutzlich zü betrachten etc.*²³⁹

10 *Christus hat alle zit vil liebhaber* sines himellischen rychs, aber wenig trager sines heilligen crützes.²⁴⁰ Darum von des crützes würde und frucht etwas hie zü sagen ist. Kein höheren und sterckheren trost mag man dem menschen jn diser zyt geben, dann das man jnn zum crütz vermane unnd mannlich mache. Das geschicht denn, so man dem menschen, der das lyden vörchtet und endtsitzt, zeverston gipt, was hoher eer, herrlikeit und belonung jm crütz seye und dem lyden volge. Also tröstet Christus sine jünger, die auch ein grusen ab dem lyden hatendt. 15 Das gschach uff dem berg, do er sy | einen vorgeschmackh^{jq} siner künffigen herrlikheyt sehen lies. Dann Moyses und Helyas, die da zegegen 99r schen, der das lyden vörchtet und endtsitzt, zeverston gipt, was hoher eer, herrlikeit und belonung jm crütz seye und dem lyden volge. Also tröstet Christus sine jünger, die auch ein grusen ab dem lyden hatendt. Das gschach uff dem berg, do er sy | einen vorgeschmackh^{jq} siner künffigen herrlikheyt sehen lies. Dann Moyses und Helyas, die da zegegen 20 warennt und erschinendt jn klarheyt und retendt von dem ußgang, den Christus^{jr} zü Jerusalem erfüllen solt, namlich von dem crütz und lyden, welches die eer unnd erhöhung Christy genent wirt. Dann durch das crütz ist er zü der eer gefürt worden. Den wäg zeigt er sinen jüngeran *Luce* 24, da er spricht: Christus hat müssten lyden, und also jn sin eer 25 und glory jngon. Nach dem ernideren kam die erhöhung, *Philip.* 2.

99v Warum förchtendt dan wyr das crütz, durch welches man jn das rych Gottes kompt? *Jm* crütz ist das heyl, *jm* crütz ist das läben, *jm* crütz ist beschirmung vor den feyenden, *jm* crütz ist jngiessung oberster | süssigkeit, *jm* crütz ist des gemüts sterckhe, *jm* crütz ist freüwdt des geystes, 30 *jm* crütz ist die höchst tugent, *jm* crütz ist vollkomne heilikeyt. Es ist niendert der seel heyl noch eewigs läbens hoffnung dan *jm* crütz.

^{jo} «jungen und» fehlt in JUD, Urstende.

^{jp} JUD, Urstende, Bl. LXXXIIIv: ... tempel consecriert hast / mit keiner unzucht und unreinigkeit entwicht werdindt.

^{jq} JUD, Urstende, Bl. CVIIv: vorgust.

^{jr} JUD, Urstende, Bl. CVIIv: er.

²³⁹ Zu diesem Kapitel vgl. JUD, Urstende, Bl. CVIIv–CIXv.

²⁴⁰ Vgl. THOMAS A KEMPIS, De imitatione Christi, 2, XI (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 80).

*Das crütz ist der christen hoffnung, das crütz ist ufferstentnuß der todten, das crütz ist ein wägfürer der blinden, ein wäg der zwyfelhafften, das crütz ist ein stab der lammen, das crütz ist ein trost der armen, das crütz ist ein zoun der rychen, das crütz ist ein zerbrächen der hochfer-
tigen, das crütz ist ein straff deren, die übel läbendt, das crütz ist ein sig 5 wider die tüffel, das crütz hat den tüffel überwunden, das crütz ist ein zuchtmeyster der jungen, das crütz ist ein uffenthalt und stütz der armen.²⁴¹*

*Das crütz ist ein hoffnug und trost der | zwyfelhafften^{js}, das crütz ist ein schiffman deren, die jm meer diser wält schiffendt, das crütz ist ein 10 gstad deren, die jn gfaar standt, das crütz ist ein muren der belägerten, das crütz ist ein vatter der weyßlinen²⁴², das crütz ist ein schirmer der wytwen, das crütz ist ein ratgeb der gerechten, das crütz ist ein rüw der verkümerten, das crütz ist ein hütter der kleinen, das crütz ist ein houpt 15 der mannen, das crütz ist ein end der alten, das crütz ist ein liecht deren, die jn der finsternuß sizendt, das crütz ist ein herrliche eer der künigen, das crütz ist ein eewiger schilt, das crütz ist der unverstandnen wyßheyt, das crütz ist die fryheyt der eygnen lüthen²⁴³, das crütz ist der houpt-
lütten kunst, das crütz ist das gsaz der ungottsförchtigen lüthen, | das 20 crütz ist das lob und wyssagen der propheten, das crütz ist die verkün-
dung der apostlen, das crütz ist der rüm der martirer, das crütz ist der abgestorbnen abruch, das crütz ist küschheyt der mägten, das crütz ist die freüwdt der dieneren Gottes^{jt}, das crütz ist das fundament der kir-
chen, das crütz behütet die ganze wält, das crütz zerbricht die tempel 25 der heyden, das crütz vertript die götzen und alle abgöttery, das crütz ist ein schand der juden, das crütz ist ein verderbnuß der gottlosen, das crütz ist der schwachen sterckhe, das crütz ist der kranckhen arzet, das crütz ist ein reinigung der ussezigen, das crütz ist der lamen rüw, das crütz ist der hungerigen brot, das crütz ist der turstigen brunnen, | das 30 crütz ist der nakhenden bedekhung etc.²⁴⁴*

Darum heb uff din crütz, nims uff dich und volge Christo nach, so gaastu jn das eewig läben. Er ist vor dier hingangen, hat sin crütz tragen

^{js} JUD, Urstende, Bl. CVIIIr: verzwyfleten.

^{jt} JUD, Urstende, Bl. CVIIIv: priesteren.

²⁴¹ Zu diesem Abschnitt vgl. THOMAS A KEMPIS, De imitatione Christi, 2, XII (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 82, und die deutsche Übersetzung LEO JUDS auf Bl. XXXVr). Die deutsche Übersetzung Juds erschien zuerst 1539 bei Augustin Fries in Zürich (VISCHER F 1) und 1545 in einer anderen Ausgabe bei Eustache Froschauer (VISCHER C 1151). Die textkritischen Anmerkungen folgen der Ausgabe von 1539.

²⁴² Diminutiv von Waise

²⁴³ Eigenleute: Leibeigene (SI 3, Sp. 1519)

²⁴⁴ Dieser Abschnitt ist ein Auszug in deutscher Übersetzung (vgl. JUD, Urstende, Bl. CVIII) aus einer gelegentlich Johannes II. von Jerusalem zugeschriebenen Predigt, vgl. PSEUDO-CHRYSOSTOMUS, In venerabilem crucem (PG 50, 819).

und ist für dich am crütz gestorben, uff das du das tragist und am crütz
 zestärben begärist. Dan wirstu mit jm sterben, so wirstu och mit jm
 läben; bistu teylhafft siner pin, so wirstu och teylhafft siner glory und
 herrlikeyt. Sihe es ist alles jn das crütz gesetzt und ligt alles jm todt und
 5 sterben. Ja zum läben und waarhafftem, jnnerlichem fryd ist kein an-
 derer wäg dan der wäg des heilligen crützes und täglichen absterbens.
 Durch wandel die gantze wält, so finstu keinen höheren noch sichereren
 wäg dan den wäg deß heilligen crützes.²⁴⁵

101v | *Darum schickh dich under das crütz und lern es gedultiklich willi-
 klich und mit freüwden lyden. Niemand mag das lyden Christy so härtz-
 lich empfinden dan der, dem deßglichen zelyden widerfart. Darum das
 crütz bereitet ist und wartet din überal, du magst jm nit entrinnen. Louff
 wo du hinwilt, du finst das crütz jn allen dingen. Treystu das crütz gern,
 so treyt es dich und fürt dich zu ewiger rüw. Tregstu aber das crütz
 15 ungern, so machstu dier selbs ein burde und beschwärst dich selbs noch
 bas, und müsts dennoch tragen. Ja wirfstu ein crütz von dier, so finstu
 ein schwärers und vilicht zwey für eins. Wiltu dem entrünnen, dem
 102r niemand endgon | mag? Welicher heillig ist jnn diser wält on crütz gsin?
 Ja^{ju} Christus selbs hat wellen^{jv} disen wäg gon. Warum súchstu dann ei-
 20 nen anderen dan disen küniklichen wäg des heilligen crützes?²⁴⁶*

102v *Der wäg zum läben ist mit ytel crütz vertzeichnet, darum ergib dich
 als ein frommer christ und thrüwer diener Jesu Christy. Dan under das
 crütz des gekrützgeten hastu geschworen, das crütz manlich zetragen,
 das crütz ja dines herren, der uß liebe für dich gekrützget ist. Wäre
 25 etwas^{jw} bessers und heylsamers dan das crütz, Christus hette diers och
 geben. Darum nim din crütz uff dich und volg Christo nach. Wenn alle
 ding überläsen und durchsücht werdendt, so ist das der entlich beschluß:
 durch vil trübsal | müssend wyr jngon jn das rych gottes, amen, amen,
 amen^{jx}.²⁴⁷*

30 *Das welt Gott der vatter, Gott der son und Gott der heillig geyst, amen.*

^{ju} JUD, Urstende, Bl. CIXv: unnd.

^{jv} «wellen» über der Zeile, in der Zeile gestrichen: müssen; JUD, Urstende, Bl. CIXv:
 müssen.

^{jw} «etwas» fehlt in JUD, Urstende.

^{jx} Ohne Amen in JUD, Urstende.

²⁴⁵ Zu diesem Abschnitt vgl. THOMAS A KEMPIS, De imitatione Christi, 2, XII (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 82f. und die deutsche Übersetzung Leo Juds, Bl. XXXVr–XXXVv).

²⁴⁶ Zu diesem Abschnitt vgl. THOMAS A KEMPIS, De imitatione Christi, 2, XII (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 83f. und die deutsche Übersetzung Leo Juds, Bl. XXXVv–XXXVIr).

²⁴⁷ Zu diesem Abschnitt vgl. THOMAS A KEMPIS, De imitatione Christi, 2, XII (Ed. MICHAEL JOSEPH POHL, Bd. 2, S. 86 u. 88 und die deutsche Übersetzung LEO JUDS, Bl. XXXVIv und XXXVIIr).

[Kolophon]

Dises būchlin han jch, *Jörg Frell*, geschriben und vollendet am 6. tag
heūwmonat²⁴⁸ 1566. jar nach der gepurt unsers lieben herren und hey-
landts *Jesu Christy*. Jm syge eewigs lob, eer, pryß und danckh gseit
sampt Gott dem vatter und h. geyst, amen.

5

*Und dises būch soll min testament und letster will sin, den jch mim
völckhle, wyb und kinden hinder mir will thrülichen befolhen haben,
das sy der heylsamen leer und vermannung jn disem būchlin flissig
nachkomindt mit der hilff und gnad Gottes, amen, amen, amen. Silber
und gold han jch nit, was jch aber uß gnaden Gottes han, das gib jch eüch* 10 103r
etc.

*Himit sindt der gnaden Gottes ganz thrülich jn sinem schutz und
schirm befolhen, amen.*

²⁴⁸ Juli